

Landeshauptstadt Saarbrücken

JAHRESBERICHT 2025

Grußwort	4
Dezernatsverteilungsplan der Landeshauptstadt Saarbrücken	6

HAUPTDEZERNAT **9**

Internationale Beziehungen	10
Marketing und Kommunikation (MuK)	13
Frauenbüro	20
Hauptamt (Stadtamt 10)	22
Personal- und Organisationsamt (Stadtamt 11)	24
Rechnungsprüfungsamt (Stadtamt 14)	27
Rechtsamt und Stadtrechtsausschuss (Stadtamt 30)	28
Ordnungsamt (Stadtamt 32)	30
Bürgerdienste (Stadtamt 33)	32
Standesamt (Stadtamt 34)	34
Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz (Stadtamt 37)	36
Stabsstelle Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (ASM)	40
Schwerbehindertenvertretung	41

DEZERNAT FÜR FINANZEN UND NACHHALTIGKEIT **43**

Stadtkämmerei (Stadtamt 20)	44
Stadtkasse (Stadtamt 21)	48
Stadtsteueramt (Stadtamt 22)	49
Liegenschaftsamt (Stadtamt 23)	52
Amt für Klima- und Umweltschutz (Stadtamt 39)	54
Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB)	58

DEZERNAT FÜR BILDUNG, KULTUR UND JUGEND **61**

Amt für Kinder und Bildung (Stadtamt 40)	62
Kulturamt (Stadtamt 41)	68
Stadtarchiv (Stadtamt 43)	72
Stadtbibliothek (Stadtamt 46)	75
Jugendhilfezentrum (JHZ)	77
Zoologischer Garten der Landeshauptstadt Saarbrücken (ZGS)	80

BAUDEZERNAT **85**

Baudezernat	86
Sport- und Bäderamt (Stadtamt 52)	90
Stadtplanungsamt (Stadtamt 61)	91
Vermessungs- und Geoinformationsamt (Stadtamt 62)	96
Bauaufsichtsamt (Stadtamt 63)	102
Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur (Stadtamt 66)	104
Amt für Stadtgrün und Friedhöfe (Stadtamt 67)	108
Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (GMS)	111
Zentraler Kommunalen Entsorgungsbetrieb (ZKE)	116

DEZERNAT FÜR WIRTSCHAFT, SOZIALES UND DIGITALISIERUNG **121**

Dezernat für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung	122
Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales (Stadtamt 50)	124
Amt für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt (Stadtamt 81)	127
Informations- und Kommunikationsinstitut Saarbrücken (IKS)	130
Beteiligungsmanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (BMS)	134

SONDERTHEMEN **137**

Eurometropole Saarbrücken	138
Tag der deutschen Einheit 2025 – Ein Fest der Superlative	141

Grußwort

**Liebe Saarbrückerinnen und Saarbrücker,
sehr geehrte Damen und Herren,**

was leistet eine Stadtverwaltung in einem Jahr? Der Jahresbericht 2025 gibt darauf viele Antworten – und kann doch nur einen Ausschnitt zeigen. Denn ein großer Teil kommunaler Arbeit ist gerade deshalb wenig sichtbar, weil er selbstverständlich funktioniert. Daseinsvorsorge begleitet uns jeden Tag: wenn Straßen instand gehalten und gereinigt werden, Publikumsämter geöffnet sind, der Müll abgeholt wird, Kinder betreut werden, Schulen und Sportanlagen ihre Tore öffnen, Steuern korrekt erhoben, Brände gelöscht, Bürgeranfragen bearbeitet, Grünflächen gepflegt und Wahlen durchgeführt werden, soziale Angebote vorgehalten, Veranstaltungen ermöglicht oder andere Verwaltungsleistungen zuverlässig erbracht werden

Dieser Bericht stellt daher nur ausgewählte Projekte und Arbeitsschwerpunkte unserer Ämter und Eigenbetriebe heraus. Hinter ihnen steht eine viel größere Bandbreite täglicher Arbeit – getragen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt, denen mein besonderer Dank gilt.

2025 war ein Jahr, in dem Saarbrücken an vielen Stellen vorangekommen ist. Manche Projekte haben uns viel Arbeit gemacht wie z.B. die Umsetzung der Grundsteuerreform mit ihren 70.000 Grundsteuerobjekten in Saarbrücken. Wir kümmern uns manchmal auch um Dinge, für die wir eigentlich nicht zuständig sind, wie den Ausgleich des Defizits des Winterbergkrankenhauses, damit unsere Gesundheitsversorgung gesichert ist, und es sind wichtige Schritte zum Gesundheitscampus gegangen worden. Auch andere Bereiche des Stadtkonzerns haben zahlreiche Erfolge erzielt: Die Siedlung baut erstmals seit Jahrzehnten wieder neuen Wohnraum und die Saarbahn konnte den ersten neuen Triebwagen in Saarbrücken empfangen.

Preise hat unsere Verwaltung für das virtuelle Bürgeramt erhalten - nur ein neues digitales Angebot von vielen. Manche wie der Roboter am Staden oder der smarte Zebrastreifen haben es auch in die Medien geschafft, andere Digitalprojekte sind weniger sichtbar wie das neue Abrechnungssystem oder das Dokumentenmanagement und trotzdem sehr arbeitsintensiv.

Veränderung wurde im Stadtbild sichtbar. Mit dem Spatenstich für die Erweiterung der Congresshalle haben wir einen wichtigen Meilenstein für das städtebauliche Modellprojekt „Congress Culture City“ gesetzt, das wir als „Superbrücken“ vermarkten. Beim Bildungscampus West wurde mit dem Siegerentwurf die Grundlage für ein zukunftsweisendes Bildungsprojekt geschaffen. Zwei neue städtische Kitas haben ihre Türen geöffnet; zugleich unterstützt die Stadt weitere Betreuungsplätze freier Träger mit erheblichen eigenen Mitteln.



Auch die alltägliche Infrastruktur wurde weiterentwickelt: Der Radweg in der Metzger Straße und der Verkehrskreisel an der Westspange wurden fertiggestellt, der Leinpfad erhielt eine neue Beleuchtung. Nach dem Pfingsthochwasser konnten die aufwendigen Hangsicherungsmaßnahmen an der Großblittersdorfer Straße abgeschlossen werden.

Ein außergewöhnlicher Höhepunkt war der Tag der Deutschen Einheit 2025. Saarbrücken durfte Gastgeberin des zentralen Bürgerfestes sein und Gäste aus ganz Deutschland und Europa begrüßen – darunter den französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron. Damit wurde unsere besondere Rolle als deutsch-französische Eurometropole einmal mehr sichtbar.

Zusammen mit unseren deutschen und französischen Partnern haben wir 2025 für unsere Vision wichtige Grundlagen gelegt. Die „Erklärung zur Eurometropole“, der sich bereits zahlreiche Kommunen, Institutionen sowie Unterstützerinnen und Unterstützer angeschlossen haben, steht für unseren Anspruch, aus der besonderen Grenzlage eine gemeinsame europäische Stärke zu entwickeln. Saarbrücken soll das pulsierende Zentrum einer Region sein, in der Grenzen im Alltag immer weniger eine Rolle spielen.

Lebensqualität entsteht aber ebenso im Kleinen und durch gemeinsames Engagement. Zahlreiche Maßnahmen für mehr Sauberkeit, die Einführung der neuen Mängelmelder-App MELDOO und Mitmachaktionen mit vielen Tausend Teilnehmenden zeigen: Die Stadt voranzubringen ist eine Gemeinschaftsaufgabe – und das nicht nur im Bereich der Sauberkeit.

Der Jahresbericht 2025 macht deutlich: Saarbrücken ist eine Stadt, die funktioniert und lebenswert ist und bleibt.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Uwe Conradt'. The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke extending to the left.

Uwe Conradt
Oberbürgermeister

Dezernatsverteilungsplan der Landeshauptstadt Saarbrücken

Service-Center: (0681) 905 - 0 oder 115 (o. Vorwahl)
Zentrales Telefax: (0681) 905 - 1536

E-Mail: vorname.nachname@saarbruecken.de
www.saarbruecken.de

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken			
I Hauptdezernat		II Dezernat für Finanzen und Nachhaltigkeit	
Dezernent Oberbürgermeister Uwe Conradt Tel.: 1600/1601	OB-Büro und internationale Beziehungen Büroleiterin: Viola Betz Tel.: 1359 Pers. Referentin: Julia Mildau Tel.: 1500		Dezernentin Bürgermeisterin Barbara Meyer Rathaus St. Johann Tel.: 1440/1445
MuK/Pressereferent: Thomas Blug Tel.: 1350	Bürgerreferent: Steffen Meyer Tel.: 1001	Frauenbüro: Dr. Lisa Juliane Schneider Tel.: 1649	
Vertretung: B Barbara Meyer		Vertretung: OB Uwe Conradt	
Verwaltungsdezernat I/I Verwaltungsdezernent Sascha Grimm Tel.: 1585/1657		20 Stadtkämmerei Ralf Lambert Tel.: 1476 21 Stadtkasse Andrea Rosinus Tel.: 2211 22 Stadtsteueramt Christoph Wolff Tel.: 3450 23 Liegenschaftsamt Rolf Schneider Tel.: 1743 39 Amt für Klima- und Umweltschutz Christian Bersin Tel.: 4157 Zuwanderungs- und Integrationsbüro Veronika Kabis Tel.: 1559	
10 Hauptamt Dr. Verena Krenberger Tel.: 1800 11 Personal- und Organisationsamt Markus Ringe Tel.: 1606 30 Rechtsamt und Stadtrechtsausschuss Eva Müller-Horn Tel.: 1681 32 Ordnungsamt Christian Schwarz Tel.: 3500	33 Bürgerdienste Rosa Kölsch Tel.: 1442 34 Standesamt Tanja Theis Tel.: 1570 37 Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz Stefan König Tel.: (0681) 3010-100		
14 Rechnungsprüfungsamt Kirstin Weinand-Kuntz Tel.: 1319 Stabsstelle Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Joachim Moser Tel.: 3401	Datenschutzbeauftragter Thomas Jacob Tel.: 5074		
Personalrat Leslie Poure Tel.: 1686	Schwerbehindertenvertretung Georg Montag Tel.: 3340		
Stadtbezirk Mitte Bezirksbürgermeister Thomas Emser Tel.: 1328		Stadtbezirk Dudweiler Bezirksbürgermeisterin Karin Altmeyer Tel.: 2288	

Stand: 01. Juli 2025

Postanschrift:
Landeshauptstadt Saarbrücken
Rathausplatz 1 - 66111 Saarbrücken

Landeshauptstadt Saarbrücken Uwe Conradt

IV Dezernat für Bildung, Kultur und Jugend		VI Baudezernat	VII Dezernat für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung
Dezernentin 3. Beigeordnete Dr. Sabine Dengel Rathaus St. Johann Tel.: 1748/1749		Dezernent 2. Beigeordneter Patrick Berberich Bahnhofstr. 31 Tel.: 4055/4054	Dezernent 4. Beigeordneter Tobias Raab Rathaus St. Johann Tel.: 1306/1307
Vertretung: Bg Patrick Berberich		Vertretung: Bg Tobias Raab	Vertretung: Bg Dr. Sabine Dengel
40 Amt für Kinder und Bildung Karin Beck Tel.: 4951 41 Kulturamt Sylvia Kammer-Emden Tel.: 4912 43 Stadtarchiv Dr. Hans-Christian Herrmann Tel.: 1546 46 Stadtbibliothek Philipp Braun Tel.: 1480		61 Stadtplanungsamt Christian Schreiner Tel.: 4072 62 Vermessungs- und Geoinformationsamt Johannes Scholl Tel.: 1463 63 Bauaufsichtsamt Timo Dörr Tel.: 1264 66 Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur Werner Maurer Tel.: 4017 67 Amt für Stadtgrün und Friedhöfe Michele Rossi Tel.: 1384 52 Sport- und Bäderamt Tony Bender Tel.: 4300	50 Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales Ilka Borr Tel.: 3330 81 Amt für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt Sebastian Kurth Tel.: 1545
Eigenbetrieb JHZ-S Jugendhilfezentrum Heinz Theisen Tel.: (0681) 92683-0		Eigenbetrieb GMS Gebäudemanagement Markus Hollenbach Tel.: 1673 Erik Schrader Tel.: 1796	Eigenbetrieb IKS Informations- und Kommunikationsinstitut Robert Mertes Tel.: 5000
Eigenbetrieb ZGS Zoologischer Garten Jakob Kolleck Tel.: 3639 Simone Nießing Tel.: 3630		Eigenbetrieb ZKE Zentraler Kommunal Entsorgungsbetrieb Björn Althaus Tel.: 7480 Simone Stöhr Tel.: 7280	Eigenbetrieb BMS Beteiligungsmanagement Marion Linder Tel.: 2042
Stadtbezirk Halberg Bezirksbürgermeister Daniel Bollig Tel.: 4430		Stadtbezirk West Bezirksbürgermeister Hans-Jürgen Altes Tel.: 5311	





Hauptdezernat

Internationale Beziehungen

Leitung: Oberbürgermeister Uwe Conradt

Aufgabenbereiche

Der Bereich Internationale Beziehungen umfasst die grenzüberschreitende und interregionale Zusammenarbeit sowie die Pflege und Weiterentwicklung von Städtepartnerschaften. Darüber hinaus werden hier die Europaangelegenheiten der Landeshauptstadt Saarbrücken betreut, einschließlich der Aufgaben im Zusammenhang mit dem EUROPE DIRECT-Informationszentrum.

Rückblick aufs Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaften mit Nantes und Tbilissi

Die Landeshauptstadt Saarbrücken pflegt vier Städtepartnerschaften: Nantes (Frankreich), Tbilissi (Georgien), Cottbus (Deutschland) und Kowel (Ukraine), in deren Fokus vor allem der Austausch verbunden mit gegenseitiger kultureller Bereicherung steht.

Saarbrücken hat 2025 ihr 60-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum mit Nantes und ihr 50-jähriges Städtepartnerschaftsjubiläum mit Tbilissi mit mehr als 50 öffentlichen und nicht-öffentlichen Veranstaltungen gefeiert.

Mit der Tbilisser Stadtverwaltung und anderen staatlichen Ebenen in Georgien pflegt die Landeshauptstadt Saarbrücken aufgrund der aktuellen politischen Lage derzeit keinen



Kontakt. Projekte und Begegnungen, die in Saarbrücken entstanden sind oder ohne Beteiligung offizieller Ebenen stattfinden konnten, wurden aber durchgeführt.

Vielfältige Veranstaltungen und Austauschformate

Die thematische Bandbreite der gemeinsamen Projekte – insbesondere mit Nantes – war groß: Es gab Konzerte, sportliche Begegnungen, wissenschaftliche und wirtschaftliche Projekte sowie kulturellen Austausch. Anlässlich der 60 Jahre Städtepartnerschaft mit Nantes wurde eigens das Städtepartnerschaftsbier „TANDEM60“ gebraut.

Im Juli empfing die Landeshauptstadt eine Delegation aus Nantes zur Städtepartnerschaftsmatinée im Saarbrücker Rathaus, eingebettet in das Wochenende des Altstadtfestes. Im September reiste eine Delegation des städtischen Amtes für Stadtgrün und Friedhöfe zur Teilnahme an der Pflanzenmesse „Folie des Plantes“ nach Nantes. Im Oktober wurden die Jubiläen in Nantes in feierlichem Rahmen begangen.

Die Vielfalt zivilgesellschaftlicher Kontakte spiegelte sich ebenfalls in den Jubiläumsaktivitäten wider: Eine Wanderruderfahrt, Begegnungen zwischen Jugendzentren sowie der Austausch zwischen Schulen und Auszubildenden ermöglichten neue Impulse und stärkten bestehende Verbindungen.

Mehr Informationen gibt es unter: www.saarbruecken.de/staedtepartnerschaften



EUROPE DIRECT Saarbrücken informiert weiter über Europa

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat sich erfolgreich als Standort für ein EUROPE DIRECT Informationszentrum im Zeitraum von 2026 bis 2030 beworben. Damit bleibt im Saarland auch in den nächsten Jahren eine zentrale Anlaufstelle für europäische Fragestellungen erhalten. Das Saarbrücker Europa-Büro kann im Zuge dessen auf Kooperationen mit einer Reihe langjähriger und engagierter Partner in der Region bauen.

Seit über 25 Jahren gibt es in Saarbrücken ein europäisches Informationsangebot. In den letzten Jahren hat das EUROPE DIRECT Saarbrücken mit seinem Programm über verschiedene Formate mehrere tausend Menschen erreicht, darunter viele Schülerinnen und Schüler. Das Informationsangebot des 1999 etablierten Europäischen Informationszentrums Saarbrücken (EIZ) wird seit 2004 im Europäischen Netzwerk der EUROPE DIRECT Zentren fortgeführt. Das Netzwerk von EUROPE DIRECT umfasst europaweit über 400 Informationsstellen, darunter 50 in Deutschland, und wird von der Europäischen Union finanziell unterstützt. Im Saarland ist das EUROPE DIRECT Saarbrücken die einzige Informationsstelle dieser Art.

Blick über die Grenzen des Saarlands hinaus

Mit Blick auf die besondere geographische Lage der Landeshauptstadt liegt ein besonderes Augenmerk auf Inhalten mit Bezug zu grenzüberschreitenden Aspekten: „Gerade in grenzüberschreitenden Ballungsräumen wie der Eurometropole Saarbrücken ist es wichtig, den Menschen Informationen über das Zusammenleben in Europa zur Verfügung zu stellen. Mit unserem EUROPE DIRECT wollen wir den Menschen die Rechte und Vorteile bewusstmachen, die ihnen die EU bringt, damit sie diese auch im Alltag wahrnehmen und nutzen können. Dabei setzen wir auf vielfältige Veranstaltungs- und Austauschformate und kooperieren mit Akteuren in Lothringen, Luxemburg und Südwestdeutschland. Gerade dieses Mit- und Für-Einander zeichnet das Zusammenleben in unserer europäisch geprägten Region aus“, erklärt Oberbürgermeister Uwe Conradt.

Anlaufstelle im Rathaus St. Johann

Das EUROPE DIRECT Saarbrücken im Rathaus St. Johann (Rathausplatz 1, 2. Etage) ist telefonisch unter der Nummer 0681-905 1220 erreichbar, per E-Mail unter europe-direct@saarbruecken.de.

Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise finden sich unter: www.eiz-sb.de.

Gedruckte Informationsmaterialien können in den Auslagen im Rathausfoyer sowie im Eingangsbereich der Stadtbibliothek kostenfrei mitgenommen werden.

Marketing und Kommunikation (MuK)

Leitung: Thomas Blug

Aufgabenbereiche

Marketing und Kommunikation verantwortet Pressearbeit, Bürgerkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, strategisches Stadtmarketing, digitale Medien inklusive der Social-Media-Kanäle sowie Protokoll, Veranstaltungen und Repräsentationen der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Ereignisse: Tag der Deutschen Einheit – Präsentation und Kommunikation der Landeshauptstadt auf dem Bürgerfest

Vom 2. bis 4. Oktober 2025 verwandelte sich die Saarbrücker Innenstadt beim Bürgerfest anlässlich des Tags der Deutschen Einheit (TdE) in eine Festmeile. Saarbrücken präsentierte sich im Sinne der Eurometropole als deutsch-französische Hauptstadt mit hoher Lebensqualität, Vielfalt und Offenheit auf einer eigenen Meile zwischen dem Brunnen am St. Johanner Markt und der Obertorstraße.



Interaktive Stände mit Info-Containern, Fotopoints und Mitmachaktionen (Foto Manuela Meyer)



(Foto Manuela Meyer)



Bistro im Innenhof Stadtgalerie (Foto LHS HM)

Die Präsentation setzte auf ein stilvolles, interaktives Konzept mit Unterhaltung, Kultur und Information. Der Innenhof der Stadtgalerie wurde zu einem entspannten Treffpunkt mit Musikprogramm. Rund 70 Mitarbeitende aus der Stadtverwaltung betreuten die Stände und begrüßten die Gäste der Meile.

Die positive Resonanz auf die Meile war enorm: Hohe Besucherzahlen auf der Meile und im Innenhof sowie eine umfangreiche Berichterstattung mit bundesweiter Aufmerksamkeit unterstrichen die Strahlkraft des Auftritts. Überregionale und lokale Medien nutzten die Meile oft und gerne als Kulisse für ihre Berichterstattung.



Mediale bundesweite Berichterstattung

Marketing und Kommunikation (MuK)

Auf den Kanälen der Landeshauptstadt bei Facebook, Instagram und YouTube gab es zum Bürgerfest rund 40 Posts sowie zahlreiche Storys bei Instagram. Eigenproduzierte Reels und Bilder erreichten täglich im Durchschnitt rund 30.000 Userinnen und User. Die summierten Reichweiten der Posts liegen auf Instagram bei rund 225.000 und auf Facebook bei rund 220.000.

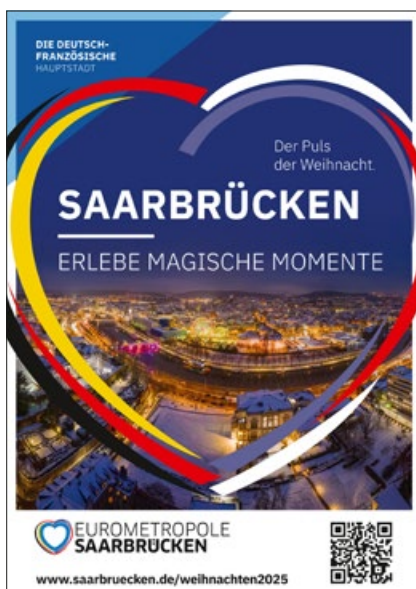
Im Webportal konnten sich Nutzende umfassend rund um den TdE informieren (Eventkalender, Programm, Fahrplan der Saarbahn, Führungen). Insgesamt wurden diese Seiten rund 80.000 Mal aufgerufen.



Ein weiterer Höhepunkt war der Empfang der Bürgerdelegationen. Oberbürgermeister (OB) Uwe Conradt begrüßte 139 engagierte Bürgerinnen und Bürger aus allen 16 Bundesländern in der Business-Lounge des Ludwigsparkstadions. Die Delegationen repräsentierten Menschen, die sich besonders ehrenamtlich oder beruflich für gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Entwicklungen einsetzen.



Bürgerdelegation (Foto: Manuela Meyer)



Kampagnenmotiv Eurometropole Saarbrücken und Bewerbung der Weihnachtsstadt Saarbrücken

Unter dem Titel „Eurometropole Saarbrücken – Chancen und Herausforderungen im deutsch-französischen Grenzraum“ wurden mit Blick auf das Zusammenleben in unserer Region gemeinsame Lösungsansätze diskutiert.

Kampagnen: Eurometropole Saarbrücken

Der Gedanke der „Eurometropole Saarbrücken“ wurde weitergeführt und gestärkt – mit dem Ziel, zentrale Zukunftsthemen der Landeshauptstadt sichtbar zu machen und die grenzüberschreitende Verflechtung mit dem angrenzenden Frankreich als zusammenhängende Metropolregion zu vermitteln.

Im Rahmen von Veranstaltungen wurden gemeinsam mit unterstützenden Kommunen, Institutionen und Multiplikatoren wie den Saarlandbotschaftern aktuelle Fragestellungen diskutiert und Impulse für Schwerpunktthemen gesetzt, die 2026 weiter ausgearbeitet werden sollen: Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

Die Webseite eurometropole.saarbruecken.eu ging an den Start, ebenso ein eigener Instagram-Kanal. Die digitale Präsenz erhöht die Sichtbarkeit der Eurometropole, bündelt Informationen und trägt das Thema über Social Media in die Öffentlichkeit.

Hintergrund: In einem Radius von 45 Minuten um Saarbrücken leben rund 1,5 Millionen Menschen, die durch Arbeit, Alltag, Bildung und Kultur verbunden sind. Saarbrücken übernimmt dabei eine zentrale Rolle – als Mobilitäts-, Bildungs- und Verwaltungsstandort. Die Kampagne macht das Potenzial dieser Region sichtbar und stärkt den Gedanken eines offenen Europas in der Öffentlichkeit.



Kooperationsveranstaltung Saarlandbotschafter v.l. n.r. Kerstin Gallmeyer, OB Uwe Conradt, Prof. Dr. Anemone Geiger-Jaillet (Bild: SHSFoundation)



Begleitende Kommunikation: Modellvorhaben „Superbrücken“ (CongressCultureCity)

Kommunikation und Beteiligung wurden gestärkt: Ein eigener Instagram-Kanal berichtet über Maßnahmen und vermittelt Hintergrundwissen. Zum Tag der Städtebauförderung fand ein Fest mit Informations- und Mitmachständen sowie musikalischem Programm statt. Ein Quartiersspaziergang im Luisenviertel informierte zu Bauphasen und bot Raum für Fragen und Anregungen der Teilnehmenden.

Zudem wurde zielgruppengerecht und crossmedial über Maßnahmen kommuniziert und zur Beteiligung eingeladen (unter anderem über direkte Ansprache der Betroffenen, Plakate, Informationsmaterial, Online- und Social Media, Pressemitteilungen, das städtische Mitteilungsblatt sowie Fortschrittsanzeigen an Baustellen).

Presse: Mitteilungsblatt

Der Saarbrücker Stadtrat hat der Weiterführung des städtischen Mitteilungsblattes bis August 2028 zugestimmt. Der Verteilservice in die Saarbrücker Haushalte wurde um zentrale Auslagestellen in den Stadtteilen ergänzt. Bürgerinnen und Bürger können das Mitteilungsblatt derzeit an 14 öffentlich zugänglichen Stellen erhalten.

Seit Mitte 2025 haben Interessierte über die städtische Webseite die Möglichkeit, das Mitteilungsblatt bereits donnerstags digital über den städtischen Newsletter zu beziehen. Zudem kann zwischen der Zustellung der Papierversion und dem digitalen Bezug gewählt werden. Bis Ende 2025 haben sich mehr als 200 Nutzende für den Newsletter-Bezug entschieden.



Digitale Medien: Digitale Barrierefreiheit

Die digitale Barrierefreiheit der städtischen Webseite wurde weiterentwickelt. Grundlage war ein Ende 2024 durchgeführter Audit nach den Kriterien der Web Content Accessibility Guidelines. Auf Basis der Ergebnisse wurden Maßnahmen umgesetzt, um die Zugänglichkeit der Inhalte für Userinnen und User zu verbessern. Dazu gehörten unter anderem Anpassungen an der Startseite, die Überarbeitung und Erweiterung der Erklärung zur Barrierefreiheit sowie die stärkere Berücksichtigung barrierefreier Inhalte in der redaktionellen Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung der Redakteurinnen und Redakteure. In der „Analyse der digitalen Barrierefreiheit kommunaler Webseiten von 83 deutschen Großstädten“ im Rahmen des BITKOM Smart City Index 2025 wurde das städtische Webportal mit der Note 2 und Rang 29 bewertet.

Digitaler Neuaufbau Musikschule

Die Inhalte Webseite der Musikschule wurden noch konsequenter an den Bedürfnissen der Nutzenden ausgerichtet. Zudem stand die Definition konkreter Handlungsfelder und redaktioneller Leitlinien für die Musikschule im Fokus.

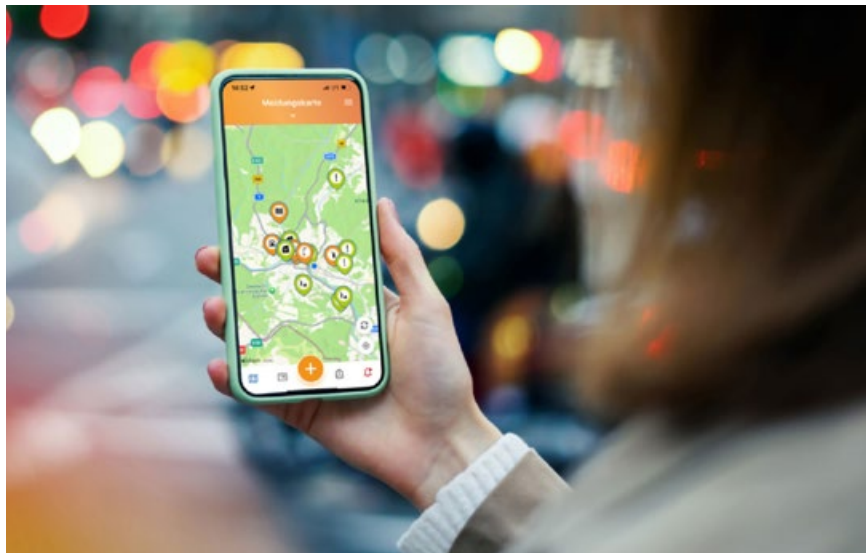
Bürgerreferat

Saarbrücken lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Ihre Anregungen und Kritik in den Verwaltungsprozess einzubinden und sichtbar zu machen ist Aufgabe der Bürgerbeteiligung und des Bürgerreferenten. Jährlich werden mehrere tausend E-Mails bearbeitet, Telefonate geführt sowie Außentermine und Veranstaltungen mit OB Uwe Conradt wahrgenommen.

2025 führte die Verwaltung insgesamt 46 Bürgerbeteiligungsprozesse durch, etwa im Rahmen des Modellvorhabens „Superbrücken“.

Zudem wurde die Aktualisierung und Ergänzung der „Leitlinien für Bürgerbeteiligung“ angestoßen. Ziel ist es, Zuständigkeiten klarer zu definieren, ein strukturiertes Berichtswesen zu etablieren und Verwaltungsmitarbeitenden zeitgemäße Instrumente und Verfahren bereitzustellen – insbesondere mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung.

Im April 2025 wurde der Mängelmelder „Meldoo“ als digitales Angebot eingeführt. Bürgerinnen und Bürger können darüber Hinweise wie defekte Laternen oder Verschmutzungen direkt an die Stadtverwaltung melden und so zu einer sauberen und funktionierenden Stadt beitragen. Bis Ende 2025 gingen rund 16.500 Meldungen ein, von denen etwa 95 Prozent erfolgreich bearbeitet und abgeschlossen wurden.



Frauenbüro

Leitung: Dr. Lisa Juliane Schneider

Aufgabenbereiche

Das Frauenbüro arbeitet auf Basis des saarländischen Landesgleichstellungsgesetzes an der Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter, sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie für die Saarbrücker Bürgerinnen und Bürger.

In diesem Sinne stellt das Frauenbüro Informations- und Beratungsangebote bereit und bietet Erst- sowie Verweisberatung an. Darüber hinaus engagiert es sich bei der Förderung von Projekten und Initiativen, die Frauen in verschiedenen Lebensbereichen unterstützen und stärken. Eigene Veranstaltungen ergänzen das Angebot. Zudem setzt sich das Frauenbüro für die Sensibilisierung der Stadtverwaltung sowie der Öffentlichkeit für geschlechtsspezifische Themen und Herausforderungen ein.

22. Saarbrücker Frauenlauf

Der Saarbrücker Frauenlauf mit rund 400 Teilnehmerinnen im Jahr 2025 zählt zu den beliebtesten Läufen im Saarland. Er zeichnet sich durch seinen Doppelcharakter als sportliches Event und als Benefizveranstaltung aus. Sowohl Gemeinschaftsgeist als auch Solidarität werden dabei in den sportlichen Leistungen, dem Rahmenprogramm für die ganze Familie und in der gemeinsamen Unterstützung von Frauenrechten und –schutz transportiert. Neben der Ehrung der besten Läuferinnen wurde wie jedes Jahr der Erlös aus den Teilnahmegebühren und Verkäufen gespendet. 2025 gingen die Einnahmen an die Not-schlafstelle für Frauen Elle.Friede, die wohnungslosen Frauen sichere Schlafplätze bietet.





Christopher Street Day (CSD) SaarLorLux

Der CSD SaarLorLux ist die größte und bekannteste Veranstaltung der queeren Community im Saarland. Mit dem jährlichen Straßenfest und der Parade werden queer Pride gefeiert und gleichzeitig Forderungen formuliert. Im Auftrag des Oberbürgermeisters Uwe Conradt hat das Frauenbüro einen Empfang für den LSVD+ Saar und die queere Community im Vorfeld des CSD organisiert und zudem mit einem eigenen Paradewagen der Landeshauptstadt Saarbrücken an der jährlichen Parade teilgenommen. Damit setzt die Landeshauptstadt deutlich sichtbare Zeichen für die queere Vielfalt und für Antidiskriminierung.



FEM*health – für eine gerechte Medizin der Zukunft

Im FrauenThemenMonat 2025 richtete sich der Blick auf ein Thema, das in der öffentlichen Debatte noch immer zu wenig Aufmerksamkeit erhält: die strukturelle Ungleichheit in der Medizin – und damit die Frage, wie Gesundheit, Krankheit, Diagnostik und Versorgung durch Geschlechterrollen sowie durch patriarchale Strukturen beeinflusst werden.

Ob in medizinischer Forschung, ärztlicher Praxis oder gesundheitspolitischer Gestaltung: Frauen und queere Menschen erleben bis heute Benachteiligungen, die weitreichende Folgen für ihre Gesundheit haben. Viele Studien basieren noch immer auf männlichen Normkörpern, Schmerzen werden bei Frauen häufiger bagatellisiert. Krankheitsbilder bleiben oft unerkannt oder undiagnostiziert, weil ihre geschlechterspezifischen Ausprägungen nicht erkannt werden oder weil Phänomene, die nur weibliche Körper betreffen, nicht ausreichend erforscht werden. Mit einem vielfältigen Programm aus Lesungen, Vorträgen, Sportveranstaltungen und einem gemeinsamen Abschluss wurden Räume zum Informieren, für den Austausch sowie für Empowerment geschaffen.

Hauptamt (Stadtamt 10)

Leitung: Dr. Verena Krenberger

Aufgabenbereiche

Das Hauptamt ist in drei Abteilungen gegliedert:

Die erste Abteilung umfasst die Zentralen Dienste, worunter der zentrale Einkauf, die Internen Postdienste, die Druckerei, der Hauservice und der Zentrale Vergabeservice fallen.

Die zweite Abteilung ist für Ratsangelegenheiten zuständig. Hierzu gehört der Gremiendienst, die Betreuung aller Stadtbezirke sowie der Bezirksbürgermeisterinnen und -bürgermeister.

Die dritte Abteilung gliedert sich in die Sachgebiete Entwicklungsplanung, kommunale Statistikdienststelle und Wahlen.

Kooperationsstelle Wissenschaftsstandort Saarbrücken

Die Landeshauptstadt Saarbrücken ist Sitz vieler Forschungsinstitutionen. Obwohl diese oft nationale oder gar internationale Anerkennung genießen, ist ihre Sichtbarkeit innerhalb der Landeshauptstadt, insbesondere bei den Bürgerinnen und Bürgern, noch erweiterbar. Auch die Kontakte der Verwaltung in die Forschungslandschaft sind ausbaufähig, etwa im Hinblick auf die Anwendung innovativer Techniken bei Routinearbeiten oder Datenauswertungen. Andererseits werden Städte als Reallabore und ähnliche Formate für hochdotierte Forschungsprojekte immer attraktiver. Hier profitiert die Landeshauptstadt, wenn die antragsstellenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf der Suche nach Kooperationspartnerinnen und -partnern eine zentrale Anlaufstelle vorfinden, welche den Kontakt in die Verwaltungseinheiten vermittelt.

Daher wurde die Einrichtung einer „Kooperationsstelle Wissenschaftsstandort Saarbrücken“ beschlossen, die im Hauptamt in die Abteilung Entwicklungsplanung, Wahlen und Statistik integriert ist. Zu ihren Aufgaben zählen die Koordination der

wissenschaftsbezogenen Zusammenarbeit der Landeshauptstadt mit allen Saarbrücker Forschungsinstitutionen sowie der Wissenstransfer und die Gewinnung von Impulsen für die Entwicklungsplanung. Außerdem arbeitet sie an der Verbesserung der Sichtbarkeit des Wissenschaftsstandorts. Als eine von wenigen deutschen Städten hat die Landeshauptstadt Saarbrücken damit eine eigene Kooperationsstelle eingerichtet, welche Wissenschaft und Stadtverwaltung gezielt vernetzt.

Die Kooperationsstelle organisierte am 3. November 2025 den 3. Runden Tisch Wissenschaftsstandort Saarbrücken, zu dem Oberbürgermeister Uwe Conradt zweimal jährlich einlädt. Hier diskutierten rund 30 Führungskräfte der Saarbrücker Forschungsinstitutionen über gemeinsame Werte und Aktivitäten zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Standorts. Als Ergebnis wurden die Einrichtung von Arbeitsgruppen sowie Wissenschaftskommunikations- und Marketingmaßnahmen beschlossen.

Als weitere Ergebnisse der Kooperationsstelle sind

(Foto: Claudia Adam)

Interessensbekundungen für zwei Antragsskizzen zu nennen, deren Fördervolumen bei erfolgreicher Begutachtung 3 Millionen Euro beträgt. Außerdem wurde ein Pilotprojekt zwischen den Saarbrücker Bürgerämtern und der Universität des Saarlandes angestoßen, um die Auslastung durch Umzugsmeldungen neuer Studierender effizienter zu gestalten. In mehreren Workshops zwischen Stadtämtern und Forschungseinrichtungen wurden zudem konkrete Fragestellungen der Fachämter aufgegriffen und mit Expertinnen und Experten aus dem Wissenschaftsbetrieb diskutiert, sodass daraus potenzielle Projektkooperationen erwachsen können.



Bundestagswahl 2025

Inhaltliche Differenzen führten im November 2024 zum Ende der Ampel-Koalition (SPD, Grüne, FDP) und machten eine vorgezogene Bundestagswahl notwendig. Diese wurde auf den 23. Februar 2025 terminiert.

Für das Organisationsteam der Wahlen bedeutete dies, dass innerhalb weniger Wochen die gesamte Vorbereitung abgeschlossen werden musste, die normalerweise mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nehmen. Kurzfristig mussten 123 Urnenwahllokale sowie 70 Briefwahllokale ertüchtigt und besetzt werden. Die zeitgleiche Hochphase der Karnevalszeit mit vielen Karnevalsveranstaltungen sowie der Wahltermin innerhalb der Fastnachtferien stellte die Organisation zusätzlich zu dem engen Zeitfenster vor große Herausforderungen.

Dank der großen Unterstützung aus der Bevölkerung konnte die Wahl erfolgreich umgesetzt werden. Insgesamt 1.763 Wahlhelfende unterstützten bei der Bundestagswahl 2025. Hinzu kamen 137 Personen aus dem Verbund der Landeshauptstadt, die den Wahlvorgang außerhalb der Wahllokale möglich gemacht haben.

Auch die stetig an Bedeutung gewinnende Briefwahl musste kurzfristig eingerichtet werden. Bereits ab

Mittwoch, den 15. Januar, waren die Briefwahlbüros in den Stadtbezirken Mitte, Dudweiler, Halberg und West einsatzbereit. Die Stimmzettel für die Bundestagswahl waren bundesweit aufgrund der vorgezogenen Wahl und der damit einhergehenden Einhaltung gesetzlicher Fristen aber erst in der zweiten Februarwoche in den Kommunen verfügbar. Der Zeitraum, in dem die Briefwahl durchgeführt werden konnte, war damit auf knapp zweieinhalb Wochen im Februar beschränkt.

Dank der guten Organisation durch das Wahlteam, der Hilfe vieler engagierter Freiwilliger und der Kooperation mit der Reha GmbH konnten die Briefwahlunterlagen nach Vorliegen der Stimmzettel innerhalb von drei Tagen an die vorher bereits registrierten Briefwählerinnen und Briefwähler verschickt werden. Saarbrücken war damit bundesweit beim Versand der Briefwahlunterlagen eine der ersten Kommunen. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Briefwahl vor Ort wahrnehmen konnten, wurden die Öffnungszeiten für die Briefwahlbüros erweitert.

Im Ergebnis war die vorgezogene Bundestagswahl ein wahrer Kraftakt und eine logistische Herausforderung. Ohne das Engagement der vielen Helfenden vor und hinter den Kulissen wäre die reibungslose Durchführung nicht möglich gewesen.

Personal- und Organisationsamt (Stadtamt 11)

Leitung: Markus Ringe

Aufgabenbereiche

Das Personal- und Organisationsamt erstellt jährlich einen ausführlichen Personalbericht, der wesentliche Daten zur Personalstruktur der Landeshauptstadt Saarbrücken enthält sowie Angaben zu Arbeitsschwerpunkten und zentralen Handlungsfeldern. Im Jahresbericht der Gesamtverwaltung findet sich für das Stadtamt 11 ein Extrakt aus diesem Bericht.

Personelle Neuausrichtung im Stadtamt 11

Das Jahr 2025 war für das Personal- und Organisationsamt maßgeblich durch eine umfassende personelle Neuausrichtung geprägt. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Frau Petra Messinger Ende 2024 übernahm Frau Iris Regitz kommissarisch die Amtsleitung und sicherte die Handlungsfähigkeit des Amtes in der Übergangsphase. Im Rahmen einer externen Ausschreibung wurde die Amtsleitung ab Mai 2025 mit Markus Ringe besetzt, der zuvor sieben Jahre als geschäftsführender Beamter bei der Gemeinde Heusweiler tätig war. Die Abteilungsleitung 11.2 (Personal- und Organisationsmanagement) wurde intern mit Frau Natalie Daneluzzi besetzt, die zugleich auch die Funktion der stellvertretenden Amtsleitung wahrnimmt. Die vakante Stelle der Justitiarin konnte mit Frau Dr. Christina von Zingler besetzt werden.

Die Gesamtstärke des Amtes wuchs im Berichtsjahr von 64 auf 76 Mitarbeitende (18 Neueinstellungen). Das Team des Digitalen Dokumentenmanagementsystems (DMS) wurde von drei auf acht Personen erweitert. Am 25. November 2025 fand erstmals ein Amtstag statt, bei dem alle Abteilungen ihre Aufgabenbereiche gegenseitig vorstellten und so den kollegialen Zusammenhalt stärkten. Alle Organisationseinheiten verbleiben gemeinsam im Dienstgebäude Dudweiler Straße 26 – 30.

Personalmanagement und Personalentwicklung

Im Bereich der Personalgewinnung wurden 2025 insgesamt 282 Stellenausschreibungen abgeschlossen, davon 75 im internen Verfahren. Neu eingestellt wurden 291 Personen (180 befristet, 111 unbefristet) sowie 73 Nachwuchskräfte – 48 Auszubildende und 25 Anwärtinnen und Bewerber in 14 Ausbildungsberufen. Im internen Stellenmarkt waren insgesamt 82 Personen registriert; neun konnten dauerhaft anderen Organisationseinheiten zugewiesen werden.

Fortbildungsprogramm (FPO) 2025

Das stadtinterne Fortbildungsprogramm wurde in allen Rubriken ausgebaut und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Im Bereich Führungskräfteentwicklung kamen neue Seminare wie „Führen in Sandwichposition“ und „Von der Kollegin zur Führungskraft“ hinzu. Ergänzt wurden außerdem Angebote zu Deeskalation, Rhetorik, Protokollführung und Kommunikation in Konfliktsituationen. Im Bereich Digitalisierung und Verwaltung 4.0 wurden erstmals Kurse zu Kanban, Social Media im behördlichen Umfeld, Wissensmanagement sowie IT-Sicherheit und Datenschutz angeboten. Das Gesundheitsprogramm erhielt Zuwachs durch Aufbauworkshops zu Psychohygiene, Stressmanagement und Naturresilienztraining.



Insgesamt wurden 91 Seminare mit 3.600 Plätzen (Steigerung um 68,4 Prozent) durchgeführt; 1.845 Mitarbeitende nahmen am stadtinternen Angebot teil. Daneben belegten 191 Beschäftigte 322 Plätze bei externen Anbietern. Am 6. Mai 2025 erhielt die LHS zum vierten Mal das Gütesiegel „Familienfreundliches Unternehmen“. Mittlerweile nutzen 536 Kolleginnen und Kollegen Home-Office und 678 mobiles Arbeiten.

Dienstvereinbarung „Gewalt gegen Beschäftigte“

Auf Grundlage des Aachener Modells (vier Gefahrenstufen) wurden 2025 stadtweit 45 Gewaltvorfälle gemeldet; davon fünf in der höchsten Stufe drei. Im Dreijahresvergleich ist ein genereller Anstieg der Meldzahlen zu verzeichnen. Besonders betroffen sind die Stadtämter 33, 37, 50 sowie der Eigenbetrieb ZKE. Als Gegenmaßnahmen wurden Schutztrainings, Deeskalationsfortbildungen sowie technische und organisatorische Schutzmaßnahmen umgesetzt; bei strafrechtlich relevanten Vorfällen werden Strafanzeigen gestellt.

Veranstaltungen

Am 26. Mai 2025 fand erstmals ein Diversity-Tag statt. Unter dem Motto „Unsere Vielfalt ist unsere Stärke“ wurden im und rund um das Rathaus St. Johann Vorträge, Workshops, Informationsstände, ein Rollstuhl-Parcours, der Aktionsbereich „Meine Sprachen, meine Welt“ sowie zwei Diversity-Cafés angeboten. Die Veranstaltung war in die Nachhaltigkeitsstrategie und den Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention eingebettet und wurde unter Federführung des Stadtamtes 11 gemeinsam mit weiteren Fachbereichen, dem Personalrat und der Schwerbehindertenvertretung organisiert. Für 2026 sind ein Gesundheitstag sowie ein Digitaltag geplant.



Beim Saarbrücker Firmenlauf am 18. Juni 2025 nahmen 310 Kolleginnen und Kollegen der Landeshauptstadt teil und stellten erneut die zweitgrößte Laufgruppe bei über 11.000 Teilnehmenden.

Das Amt bot 2025 insgesamt zehn kostenfreie Gesundheitsveranstaltungen an und unterstützt derzeit 21 Betriebssportgruppen.



Rechnungsprüfungsamt (Stadtamt 14)

Leitung: Kirstin Weinand-Kuntz

Aufgabenbereiche

Das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Saarbrücken übernimmt zentrale Aufgaben in den Bereichen Prüfung, Beratung sowie Antikorruption und fungiert als interne Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz.

Durch seine Prüfungs- und Beratungstätigkeit stellt das Rechnungsprüfungsamt sicher, dass öffentliche Mittel wirtschaftlich, sparsam und rechtmäßig eingesetzt werden. Gleichzeitig werden Einnahmemöglichkeiten der Stadt überprüft und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Mit seiner zukunftsorientierten Prüfungsarbeit trägt das Amt dazu bei, Verwaltungsabläufe weiterzuentwickeln und notwendige Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus berät das Rechnungsprüfungsamt den Oberbürgermeister, die städtischen Dienststellen und Eigenbetriebe sowie die Mitarbeitenden der Stadt in Fragen einer rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Korruptionsprävention. Die Antikorruptionsstelle ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Mitarbeitende der Landeshauptstadt rund um das Thema Korruption. Sie unterstützt die städtischen Beschäftigten durch Beratung, Schulungen und Informationsangebote, um Korruption vorzubeugen und ein transparentes Verwaltungshandeln zu stärken. Darüber hinaus nimmt das Rechnungsprüfungsamt die Funktion der internen Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz wahr. In dieser Funktion trägt das Amt zur Verantwortung der Landeshauptstadt gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie ihren Mitarbeitenden bei, ein transparentes und regelkonformes Arbeitsumfeld zu gewährleisten. An die interne Meldestelle der Landeshauptstadt können sich alle Beschäftigten der Landeshauptstadt wenden, um Informationen über Verstöße nach dem Hinweisgeberschutzgesetz zu melden. Aufgaben der Hinweisgebermeldestelle sind die vertrauliche Annahme von Meldungen, deren Prüfung und Bearbeitung sowie der Schutz des Hinweisgebers.

Das Rechnungsprüfungsamt hat im Jahr 2025 – nach einer Pilotphase – seine Arbeitsweise modernisiert und vollständig auf eine digitale Aktenführung in einem Dokumentenmanagementsystem (DMS) umgestellt. Mit der Einführung des DMS leistet das Rechnungsprüfungsamt einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung der Verwaltung und zur weiteren Verbesserung seiner Arbeitsprozesse.

An dem Projekt der Einführung von Prozessmodellierungen ist das Rechnungsprüfungsamt seit 2025 ebenfalls als Pilotamt beteiligt.

Darüber hinaus hat das Rechnungsprüfungsamt zahlreiche aktuelle Vorhaben der Landeshauptstadt im Rahmen seiner Prüfungs- und Beratungsaufgaben begleitet und so zu deren wirtschaftlicher, rechtmäßiger und transparenter Umsetzung beigetragen.

Rechtsamt und Stadtrechtsausschuss (Stadtamt 30)

Leitung: Eva Müller-Horn

Aufgabenbereiche

1. Rechtsamt Das Rechtsamt ist zuständig für:

- Rechtsberatung der zugeordneten Dezernate, Ämter und Eigenbetriebe
- Erstellung von Gutachten
- Führung von Verwaltungsprozessen in allen Instanzen
- Führung amtsgerichtlicher Prozesse und Überwachung von (dem Anwaltszwang unterliegenden) Zivilprozessen, die aufgrund ihrer rechtlichen oder tatsächlichen Schwierigkeit bzw. ihrer finanziellen Bedeutung für die Stadt die Sachkunde der betroffenen Fachämter/Eigenbetriebe übersteigen
- Entwürfe von Musterverträgen, Benutzungs- und Verwaltungsordnungen
- Durchführung interner Satzungsverfahren
- Ausarbeitung von Vertragsentwürfen von erheblicher Bedeutung
- Stellung von Strafanzeigen und Strafanträge bei strafbaren Handlungen zum Nachteil der Stadt
- Ausbildung der Rechtsreferendare und Jura-Praktikanten

Beim Rechtsamt sind aktuell sechs Volljuristinnen und -juristen tätig. Diesen sind die verschiedenen Ämter und Eigenbetriebe zur rechtlichen Beratung zugewiesen. Jährlich gehen beim Rechtsamt über 900 Anfragen ein (ohne die geführten oder betreuten Gerichtsverfahren).

2. Stadtrechtsausschuss

Die Tätigkeit des Stadtrechtsausschusses besteht im Wesentlichen darin, über Widersprüche gegen Verwaltungsakte der Landeshauptstadt Saarbrücken zu entscheiden. Wird gegen einen Verwaltungsakt Widerspruch erhoben, so prüft zunächst die Ausgangsbehörde, ob sie an ihrer Entscheidung festhält oder dem Widerspruch abhilft. Hilft sie dem Widerspruch nicht ab, legt sie ihm dem Stadtrechtsausschuss zur Entscheidung vor. Der Stadtrechtsausschuss überprüft dann in einem gerichtsähnlichen Verfahren die Recht- und Zweckmäßigkeit des Verwaltungsaktes. Er entscheidet in der Regel aufgrund einer mündlichen Verhandlung. Der Stadtrechtsausschuss setzt sich aus einer oder einem Vorsitzenden, der oder die die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst besitzen muss, und zwei ehrenamtlichen Beisitzerinnen oder Beisitzern zusammen, die für die jeweilige Amtszeit vom Stadtrat benannt werden.

3. Versicherungsabteilung

Die Versicherungsabteilung befasst sich mit der Schadensachbearbeitung (Gebäude-, Elektronik-, Haftpflichtversicherung). Die Fälle reichen von Schadensersatzansprüchen der Bürger wegen Verletzung der Verkehrsicherungspflicht (etwa an KFZ wegen Schlaglöchern), über Sachschäden an Gebäuden (zuletzt etwa großer Wasserschaden an im Bau befindlicher Kita) und PKW-Schäden an als Dienstfahrzeugen eingesetzten Privatfahrzeugen.

Im Hinblick auf die Steuerungsrelevanz ist dabei insbesondere zu berücksichtigen, dass die Anzahl neuer Verfahren im Jahr 2025 gemessen an den Vorjahren eher gering war. Für das Jahr 2026 ist tendenziell mit einer höheren Fallzahl zu rechnen, da sowohl die Vorlage der Widersprüche gegen die Grundsteuer als auch Widerspruchsverfahren wegen der Erhebung von Ausgleichsbeiträgen zu erwarten sind.

Im Jahr 2025 waren rund 340 Schadensfälle zu bearbeiten.

Für die Steuerungsrelevanz sind diese Kennzahlen bedingt geeignet, da sie naturgemäß nicht vorhersehbaren, teils größeren Schwankungen unterliegen. Hierfür geeignetere und ebenfalls mit vertretbarem Aufwand ermittelbare Kennzahlen sind indes nicht ersichtlich.

Ordnungsamt (Stadtamt 32)

Leitung: Christian Schwarz

Aufgabenbereiche

Das Ordnungsamt sorgt für die Wahrung der allgemeinen Sicherheit und Ordnung. In diesem Sinne zählen der kommunale Ordnungsdienst sowie die Überwachung des Verkehrs zu seinen Aufgaben. Die Polizei- und Gewerbeabteilung, die Ordnungswidrigkeitenabteilung sowie die Straßenverkehrsstelle und die Führerscheinstelle sind ebenfalls beim Ordnungsamt angesiedelt.

Waffenverbotszone

Zum 26. Februar 2025 wurden durch die landesrechtliche Verordnung zur Einrichtung von Waffen- und Messerverbotszonen im Saarland acht Bereiche innerhalb der Landeshauptstadt festgelegt, in denen das Führen von Waffen und Messern verboten ist. Zentrales Ziel ist hierbei, die Gewaltkriminalität mit Waffen und Messern zu verhindern und so die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen.

Die Waffen- und Messerverbotszonen sind namentlich:

- Waffenverbotszone Hauptbahnhof
- Waffenverbotszone Umfeld Hauptbahnhof, Bahnhofstraße und St. Johanner Markt
- Waffenverbotszone Johanneskirche
- Waffenverbotszone Kaiserviertel
- Waffenverbotszone Rathausumgebung
- Waffenverbotszone Rabbiner-Rülf-Platz
- Waffenverbotszone Bürgerpark
- Waffenverbotszone Willi-Graf-Ufer



Zuständig für Kontrollen innerhalb der Waffenverbotszonen ist die Vollzugspolizei. Dieser ist es dort gesetzlich gestattet, verdachtsunabhängig beziehungsweise anlasslos Personen zu überprüfen. Die Geltungsbereiche der einzelnen Zonen sind jeweils durch eine entsprechende Hinweisbeschilderung kenntlich gemacht. 2025 fanden drei gemeinsame Schwerpunktkontrollen der Vollzugspolizei mit dem Kommunalen Ordnungsdienst der Landeshauptstadt statt. Es wurden in 65 Fällen Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Für 2026 sind weitere abgestimmte Kontrollmaßnahmen zwischen der Vollzugspolizei und der Ortspolizeibehörde der Landeshauptstadt vorgesehen.

Food Trucks in der Fürstenstraße

Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat neue Genussmomente geschaffen: Von Mitte April bis Ende November 2025 hatten Gastronomiebetriebe die Möglichkeit, einen von zwei Standplätzen für Food Trucks in der neu gestalteten Fußgängerzone der Fürstenstraße zu nutzen. Mit diesem Projekt hat die Stadt die Initiative ergriffen, ihr gastronomisches Angebot zu erweitern und die neu geschaffene Fußgängerzone in der Fürstenstraße zu beleben. Im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2025 wurde der Standplatz an einen Betreiber vergeben, der Pinsa und Pasta angeboten hat. Für den darauffolgenden Zeitraum vom 1. September bis 30. November 2025 erhielt ein weiterer Betreiber die Genehmigung, dort einen Stand mit Churros zu betreiben. 2026 muss das Projekt leider aufgrund einer Baumaßnahme des Stadtplanungsamtes zur Neugestaltung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Fürstenstraße pausieren. Nach Abschluss der Bauarbeiten ist die Wiederaufnahme des Projektes am gleichen Standort vorgesehen.

Einführung des Digitalfunk für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)

Im November 2025 führte das Ordnungsamt für den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) den Digitalfunk ein. Die Beschaffung dient dem Zweck einer ständigen, schnellen und reibungslosen Kommunikation innerhalb des Ordnungsamtes vor dem Hintergrund eines Ausfalls des Mobilfunknetzes. Neben der internen Kommunikation können künftig auch bei Großveranstaltungen oder besonderen Lagen, etwa dem Pfingsthochwasser, Zusammenarbeitsgruppen geschaltet werden, die die Kommunikation mit Polizei, Feuerwehr und auch dem Rettungsdienst möglich macht. Weiterhin sind die Funkgeräte mit einer Notruftaste versehen, die es den Mitarbeitenden möglich macht, in Gefahrensituationen (zum Beispiel bei Waffenaufbewahrungskontrollen) sofort Kontakt mit der Führungs- und Lagezentrale der Polizei aufzunehmen und so deren Hilfe anzufordern.



Bürgerdienste (Stadtamt 33)

Leitung: Rosa Kölsch

Aufgabenbereiche

Neben den vier Hauptsäulen Passwesen, Melderecht, Zulassungsangelegenheiten und Fahrerlaubnisrecht betreuen die Bürgerdienste eine Vielzahl weiterer Aufgabengebiete, wie beispielsweise die Beantragung von Fischereischeinen, Verfolgung von Versicherungs-, Steuer- und Mängelanzeigen im Bereich der Fahrzeugzulassungsverordnung, Fahrerermittlungen, Beglaubigungen hoheitlicher Dokumente, Ausnahmegenehmigungen für Sonderfahrzeuge, zahlreiche Onlinedienste und das Pilotprojekt eines virtuellen Bürgerbüros.

Die Themen, die das Jahr 2025 bei den Bürgerdiensten am meisten geprägt haben, waren Digitalisierung, Serviceoptimierung und Sicherung der Zukunft.

Gleich zum Jahresbeginn wurde mit der Einführung einer neuen Software für das Beantragen von Bewohnerparkausweisen das Onlineangebot weiter optimiert und auf den neusten Stand gebracht. Dank neuer Software erfolgt die Beantragung komplett online. Der Ausweis kommt per E-Mail direkt zum Selbstausdrucken („Print-at-home“) – ohne Termin beim Amt.

Im Mai 2025 wurde dann auch im Bereich des Passwesens ein weiterer digitaler Schritt vollendet, in dem die vollständige Digitalisierung der Passbilder umgesetzt wurde. So können Fotos für Ausweise und Pässe bequem vor Ort beim Bürgeramt an einem Terminal oder bei verschiedenen Fotografinnen und Fotografen mit digitaler Anbindung in und um Saarbrücken gefertigt sowie elektronisch dem jeweiligen Antrag zugewiesen werden.

Ein besonderer Meilenstein, der Digitalisierung und Serviceoptimierung miteinander vereint, war die Einführung der Online-Wohnsitzummeldung. Über die BundID können Bürgerinnen und Bürger fast alle Schritte zur Ummeldung kostenfrei online erledigen. Die Meldebescheinigung landet direkt im digitalen Postfach. Lediglich für den Adressaufkleber im Pass ist noch ein kurzer Besuch vor Ort nötig.

Neben dem Ausbau der digitalen Angebote war der Fokus gleichermaßen auf einen optimierten Service vor Ort gerichtet. So wurde ab dem 30. Januar 2025 der Seniorenvormittag bei den Bürgerdiensten eingeführt, der einmal im Monat wechselnd in allen vier Standorten angeboten wird. Dieser bietet Menschen im fortgeschrittenen Alter und ebenso gesundheitlich beeinträchtigten Menschen die Möglichkeit, ihre Anliegen

ganz unkompliziert und barrierefrei ohne vorherige Terminvereinbarung zu erledigen. Die Resonanz auf das Angebot verläuft durchweg positiv, sodass die Seniorenvormittage auch 2026 fortgeführt werden.

Kurz vor den Sommerferien lag ein besonderes Augenmerk auf reisenden Familien, weshalb an drei Freitagen im Juni in allen vier Standorten der Bürgerdienste eine Sonderaktion veranstaltet wurde. Bei dieser Aktion konnte man ohne vorherige Terminabsprache seine Ausweis- und Passanträge für die bevorstehende Feriensaison stellen.

Für den Erfolg der Bürgerdienste ist aber neben Prozessoptimierung und Kundenzufriedenheit vor allem eines entscheidend: die Ausbildung, Förderung und Sicherung des Fortbestandes der Mitarbeitenden in der Sachbearbeitung.

Aus diesem Grund stellte die Einführung des Ausbildungsbürgeramtes „BAM!“ unsere größte Aufgabe dar. Im Bürgeramt City entstand damit eine Plattform, auf der Auszubildende sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger eigenständig und gleichzeitig unter professioneller Anleitung ihre ersten Schritte im Bürgerservice gehen. Der Fokus liegt auf der selbständigen Bearbeitung diverser Anliegen, wobei das Angebot angepasst an den Wissensstand der Mitarbeitenden vor Ort stetig erweitert wird. So wurde eine strukturierte Einarbeitungsumgebung geschaffen, die die Nachwuchsförderung stärkt, die langfristige Bindung der neuen Mitarbeitenden verbessert und somit die personelle Situation in den Bürgerämtern nachhaltig stützt. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit ist zu erwähnen, dass Mobiliar und Technik aus bereits vorhandenen Ressourcen der Bürgerämter geschöpft wurden.



Standesamt (Stadtamt 34)

Leitung: Tanja Theis

Aufgabenbereiche

Beim Standesamt findet die Beurkundung von Geburten, Eheschließungen, Sterbefällen sowie namens- und abstammungsrechtlichen Erklärungen statt. Daneben werden hier die Personenstandsregister fortgeführt, auf deren Grundlage Urkunden und Bescheinigungen ausgestellt werden. Weiterhin ist das Standesamt für orts- polizeibehördliche Genehmigungen (letztwillige Verfügungen, Einäscherungsgenehmigungen sowie Fristver- längerungen oder -verkürzungen), Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen, Kirchenaustritte und Erklärungen nach dem Selbstbestimmungsgesetz zuständig.

Neuer Onlinedienst „Digitale Beantragung Leichenpass“

Das Standesamt konnte im April 2025 einen neuen Onlinedienst in Betrieb nehmen, bei dem für den Leichenpass (notwendig zum Transport von Leichen ins Ausland) ein digitaler mehrsprachiger Antrag gestellt werden kann. Dieser ist gleichzeitig mit der neu geschaffenen Online-Terminvereinbarung verbunden. Auch für Bestattungsunternehmen im Aus- land wird dadurch die Antragstellung erleichtert.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.saarbruecken.de/rathaus/buergerservice/sterbefall/beantragung_leichenpass

Digitale Anzeige des aktuellen Bearbeitungsstandes neugeborener Kinder in Saarbrücken

Auf der städtischen Internetseite wurde im Juli 2025 ein neuer Bereich geschaffen, in dem Eltern den aktuellen Bearbeitungsstand der Erstausstellung von Geburtsurkunden ihrer neugeborenen Kinder in Saarbrücken in Echtzeit einsehen können.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.saarbruecken.de/rathaus/buergerservice/geburt/geburt_bearbeitungsstand

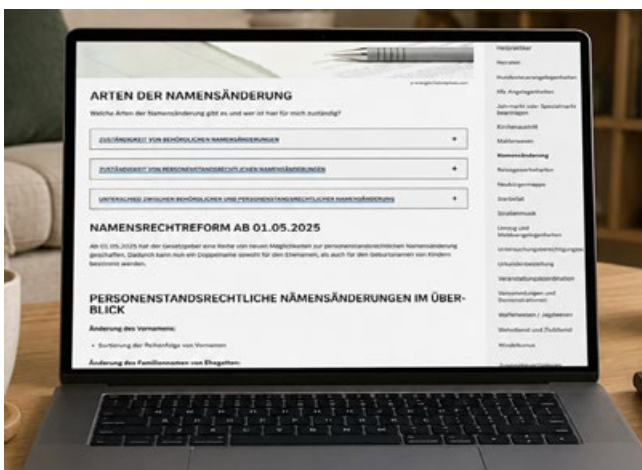
Bessere Informationsdarstellung aufgrund des neuen Namensrechtes auf der Internetseite

Seit Mai 2025 gibt es auf der Internetseite der Landeshauptstadt einen neuen Informationsbereich zum Thema Namensänderung. Dort finden Bürgerinnen und Bürger eine Übersicht der bisherigen Möglichkeiten sowie welche neuen Regelungen durch die Reform des Namensrechts hinzugekommen sind.

Da Namensänderungen in zwei unterschiedliche Bereiche fallen – in personenstandsrechtliche Verfahren (zuständig ist das Standesamt) und in behördliche Verfahren (zuständig ist das Bürgeramt) – wurde der neue Internetauftritt gemeinsam von den beiden Fachbereichen erarbeitet.

Durch die Reform des Namensrechts hat sich die Zahl der Verfahren insgesamt vervierfacht. Jedoch können mithilfe von angepassten Arbeitsabläufen längere Wartezeiten im Standesamt vermieden werden.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.saarbruecken.de/rathaus/buergerservice/namensaenderung_personenstandsrechtlich



Datenabruf zwischen deutschen Standesämtern erfolgt mit Echtzeit-abgleich

Im Rahmen der Digitalisierung der Personenstandsregister wurde im November 2021 die erste Ausbaustufe des Datenabrufs zwischen deutschen Standesämtern eingeführt. Dieser ersetzt in den meisten Fällen die Beschaffung von deutschen Personenstandsregistern durch die Antragstellenden. Das Verfahren wird jährlich zum 1. November durch eine weitere Ausbaustufe fortentwickelt.

Im November 2025 wurde die dritte Ausbaustufe umgesetzt, bei der Anfragen automatisiert in Echtzeit beantwortet werden können. Anfragen zu Personenstandsregistern, die noch nicht in elektronischer Form vorliegen, können ebenfalls über dieses Tool bearbeitet werden.

Weiterentwicklung des Urkundenportales

Im November 2025 wurden im Rahmen der Weiterentwicklung des meistfrequentierten Onlinedienstes des Standesamts Saarbrücken fünf neue Urkundenarten zur Bestellmöglichkeit hinzugefügt. Die Auswahl der benötigten Urkundenart wurde abhängig des Zweckes veranlagt. Zudem wurde Bestatterinnen und Bestattern sowie Notarinnen und Notaren zusätzlich die Onlinebestellung in diesem Dienst ermöglicht.

Weitere Informationen sind zu finden unter:
www.saarbruecken.de/urkunden

Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz (Stadtamt 37)

Leitung: Stefan König

Aufgabenbereiche

In den Zuständigkeitsbereich des Amts für Brand- und Bevölkerungsschutz fallen die Sicherstellung des Brandschutzes und der technischen Hilfe in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Einsatzplanung und Einsatzvorbereitung. Zudem umfasst der Aufgabenbereich den vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz, die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und Geräten, den Bevölkerungsschutz wie auch den Rettungsdienst. Das Amt nimmt daneben ebenfalls Aufgaben der Unteren Katastrophenschutzbehörde wahr und fungiert als Aufsichtsbehörde über die Feuerwehren im Regionalverband Saarbrücken.



Lagerhallenbrand in Eschringen am 1. Juli 2025

Einsatzgeschehen der Feuerwehr

Die Feuerwehr Saarbrücken bewältigte im Jahr 2025 insgesamt 2.598 Einsätze im Brandschutz und in der technischen Hilfeleistung. Das Einsatzgeschehen verteilte sich zu rund 30 Prozent auf Brandeinsätze, rund 50 Prozent auf technische Hilfeleistungen, rund 5 Prozent auf Gefahrstoffeinsätze und rund 15 Prozent auf Fehlalarmierungen. Die Berufsfeuerwehr war an 2.282 Einsätzen beteiligt, die Freiwillige Feuerwehr an 1.279 Einsätzen.

Bei den Einsätzen konnten mehr als 200 Menschen aus teils lebensbedrohlichen Lagen gerettet werden. Für 13 Menschen kam jedoch jede Hilfe zu spät. Rund 60 Tiere wurden im vergangenen Jahr durch die Feuerwehr gerettet.

Am Betriebsstandort Hessenweg, der Integrierten Leitstelle des Saarlandes (Haupteinsatzzentrale der Berufsfeuerwehr), wurden 5.678 Einsätze bearbeitet. Davon entfielen 70 Prozent auf die Landeshauptstadt Saarbrücken und 30 Prozent auf die Gemeinden des Regionalverbandes Saarbrücken.

Aus dem Einsatzgeschehen des vergangenen Jahres sind nachfolgende Ereignisse besonders hervorzuheben:

Am 1. Juli 2025 kam es in der Nacht zu einem ausgedehnten Lagerhallenbrand bei einem Entsorgungsbetrieb im Stadtteil Eschringen. Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit mehreren Löschrohren und umfangreichem Schaumeinsatz. Zusätzlich wurden große Mengen Atemschutzgeräte nachgeführt und die Einsatzkräfte durch die Freiwillige Feuerwehr versorgt. Aufgrund der starken Rauchent-

wicklung wurden vorsorglich Schadstoffmessungen in der Umgebung durchgeführt sowie eine MoWaS-Warnung (Modulares Warnsystem) ausgegeben. Das Technische Hilfswerk (THW) unterstützte mit Räumgerät und Deichsystemen, um das Eindringen von Löschwasser in Gewässer zu verhindern. Der Einsatz dauerte rund 17 Stunden.

Am 23. September 2025 kam es zu einem Brand in einem Umspannwerk der Stadtwerke Saarbrücken in der Werderstraße (Alt-Saarbrücken), der einen großflächigen Stromausfall in der Saarbrücker Innenstadt zur Folge hatte. Die Feuerwehr arbeitete vor Ort eng mit den Stadtwerken zusammen, während der operativ taktische Stab die beteiligten Stellen koordinierte. So konnten Maßnahmen zur Wiederinbetriebnahme der Infrastruktur sowie die Information der Bevölkerung frühzeitig abgestimmt werden. Parallel bewältigte die Leitstelle zahlreiche Folgemeldungen, darunter ausgelöste Brandmeldelanlagen, steckengebliebene Aufzüge und weitere brandbedingte Einsätze.

Neben den Einsätzen im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung wurden durch die Berufsfeuerwehr 14.833 Einsätze im Rettungsdienst abgewickelt. Diese setzten sich aus Notfalleinsätzen für die Rettungswagen und das Notarztfahrzeug sowie aus Krankentransporten zusammen. 5.242 Einsätze entfielen dabei auf das Notarztfahrzeug, das gemeinsam mit dem Klinikum Saarbrücken betrieben wird, und 9.445 Einsätze auf die drei Rettungswagen.



(Foto Markus Towae)



(Foto Michaela Meyer)

Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken

Das Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit vom 2. bis 4. Oktober 2025 markierte mit rund 400.000 Besucherinnen und Besuchern das bisher größte im Saarland veranstaltete Volks- und Straßenfest und bot auf einer Veranstaltungsfläche von rund 130.000 Quadratmetern ein umfangreiches Programm. Zugleich fanden mit dem ökumenischen Gottesdienst in der Ludwigskirche und dem Festakt im Congress-Centrum Saar zwei protokollarische Veranstaltungen unter Beteiligung von hochrangigen Gästen aus dem In- und benachbarten Ausland statt. Die allgemeine Sicherheitslage, das erwartete hohe Interesse der Besucherinnen und Besucher sowie der Medien an der Veranstaltung wie auch die Anwesenheit einer hohen Anzahl von sogenannten Schutzpersonen erforderten eine umfassende Sicherheitskonzeption, in deren Erarbeitung das Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz als zentraler Akteur und Koordinator der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in der Landeshauptstadt Saarbrücken mit umfassenden Ressourcen über den gesamten Jahresverlauf eingebunden war.

In einer Vielzahl an Projekt- und Arbeitsbesprechungen sowie in enger Abstimmung mit der Staatskanzlei und der Landespolizeidirektion wurden

die zu betrachtenden Schadensszenarien entwickelt und zugehörige Bewältigungsstrategien erarbeitet. Neben der Gestellung von Sicherheitswachen an den verschiedenen Veranstaltungsorten waren insofern auch Vorhalteeerweiterungen für die alltägliche Gefahrenabwehr und umfassende vorbereitende Maßnahmen durch den Katastrophenschutz notwendig, um Schadensereignissen wie beispielsweise einem Massenanfall mit 50 verletzten Personen oder einer Freisetzung von CBRN-Stoffen (chemische, biologische, radiologische, nukleare Stoffe) unter den Rahmenbedingungen der Großveranstaltung wirksam begegnen zu können. Um im Ereignisfall schnellstmöglich über die erforderlichen Bewältigungsressourcen zu verfügen, führte die Medizinische Task Force des Saarlandes – ein ursprünglich für die Zwecke des Zivilschutzes aufgestellter sanitätsdienstlicher Großverband – eine Katastrophenschutzübung auf dem Gelände des Ludwigsparkstadions durch und stand somit bei Bedarf auch ohne Vorlaufzeit für den Soforteinsatz bereit. Darüber hinaus wurden im Rahmen der dezidierten Einsatzplanungen weitere Unterstützungseinheiten mit den benachbarten Gemeinden, Landkreisen sowie dem Land Rheinland-Pfalz abgestimmt.

Neben diesen Einsatzplanungen stellte die Härtung des Führungssystems das zentrale Arbeitspaket in der Vorbereitung des Amtes für Brand- und Bevölkerungsschutz auf den Tag der Deutschen Einheit dar. Mit umfassender Unterstützung durch die Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung wurden zunächst Optimierungspotentiale identifiziert und die Führungskräfte im Rahmen eines vertiefenden Workshops für die Tätigkeiten in der Stabsarbeit geschult. Gleichzeitig wurde die (informations-)technische Ausstattung des Stabsraumes auf der Feuer- und Rettungswache 1 ertüchtigt und mit Arbeitsplätzen für bis zu 30 Stabsmitglieder ausgestattet. Nach einer mehrmonatigen Vorbereitung fand schließlich am 20. und 21. August 2025 eine zweitägige gemeinsame Stabsrahmenübung mit dem Führungsstab der Landespolizeidirektion statt. Neben dem Methoden- und Entscheidungstraining stellte insbesondere das zielgerichtete Zusammenwirken der beiden Führungseinrichtungen ein zentrales Übungsziel dar. Dabei arbeiteten die beiden Stäbe im Rahmen der Übung erfolgreich mehrere Szenarien inklusive eines Anschlags auf das Bürgerfest, der von der 20-köpfigen Übungsleitung auf Grundlage eines detaillierten Drehbuchs simuliert wurde, ab.

Die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit selbst verliefen – nicht zuletzt dank der Umsetzung

der umfassenden Sicherheitskonzeption durch alle Beteiligten – ohne nennenswerte Zwischenfälle. Dennoch wurden die Kräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes am Abend des 3. Oktober 2025 gefordert, als es zu einem Brandereignis auf einer psychiatrischen Station der SHG-Kliniken Sonnenberg gekommen war. Nachdem sich Feuer und Rauch zunächst auf weitere Bereiche des Krankenhauses auszubreiten drohten, wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr mit der Räumung des Hauptgebäudes begonnen. Das Feuer konnte nach dem Eintreffen der Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht werden, während die Versorgung der über 230 aus dem betroffenen Gebäude ins Freie gebrachten Patientinnen und Patienten die rettungs- und sanitätsdienstlichen Kräfte vor eine extreme Herausforderung stellte. Unter Rückgriff auf die für den Tag der Deutschen Einheit bereitgestellten beziehungsweise vorgeplanten Kräfte konnte die Lage an den SHG-Kliniken schließlich bewältigt werden. Gleichzeitig wurden durch den operativ-taktischen Stab weitere Kräfte aus dem Umland nach Saarbrücken herangeführt, sodass nicht zuletzt die umfassenden Vorbereitungen einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten, sowohl die Bewältigung dieser besonderen Einsatzlage als auch die Sicherheit auf dem Veranstaltungsgelände und den Grundschutz in der Landeshauptstadt Saarbrücken durchgängig sicherzustellen.



(Foto Stefan König)

Stabsstelle Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (ASM)

Leitung: Joachim Moser

Aufgabenbereiche

Eine verantwortungsbewusste Gestaltung der zahlreichen Tätigkeiten in der Verwaltung beinhaltet naturgemäß die Berücksichtigung der für jeden Arbeitsbereich maßgebenden Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzvorschriften. Die jeweiligen Amts-, Stabsstellen- und Werkleitungen sind Normadressaten der gesetzlichen Vorgaben und für deren Einhaltung und Umsetzung verantwortlich. Die Vielzahl der staatlichen und sonstigen Regelungen müssen im Einzelfall adäquat interpretiert und angewendet werden - hierzu berät die Stabsstelle ASM fachkompetent und rechtskonform die Verwaltungsspitze sowie die Verantwortlichen der Ämter und Eigenbetriebe.

2025 musste die arbeitsmedizinische Betreuung, deren Laufzeit zum 31. Dezember 2025 endete, europaweit ausgeschrieben werden. Um für die Landeshauptstadt Saarbrücken die wirtschaftlich besten Preise zu erzielen, hat die Stabsstelle ASM sich gegen Pauschalpreise bei den arbeitsmedizinischen Vorsorgen entschieden. Durch eine genaue Abrechnung nach GOÄ-Ziffern (Gebührenordnung für Ärzte) werden Mehrfachberechnungen, wie sie bei Pauschalen vorkommen können, ausgeschlossen. Die europaweite Ausschreibung konnte die Praxis Dr. Schwall und Pahl als Bestbieter für sich entscheiden. Für die Landeshauptstadt Saarbrücken bleibt damit die Kontinuität bei den Betriebsärztinnen und -ärzten bewahrt. Die Stabsstelle ASM berät die Vorgesetzten hinsichtlich der relevanten Pflicht- und Angebotsvorsorgen für alle Mitarbeitenden bei den unterschiedlichsten Tätigkeitsprofilen.

Im Jahr 2026 werden personelle Änderungen (Neu- und Wiederbesetzung) priorisiert angegangen, um den rechtskonformen und wirtschaftlichen Arbeitsschutz auch weiterhin sicherzustellen.

Die Stabsstelle ASM berät zu allen Fragen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin, etwa zu Unfallverhütung, Vermeidung arbeitsbedingter Erkrankungen, Gesundheitsschutz, Neu- und Umbau von Arbeitsstätten, Biostoffen und Infektionsschutz, Gefahrstoffen, Baustellensicherheit sowie organisatorischem Brandschutz.

Stabsstelle Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin Joachim Moser Ltd. Sicherheitsingenieur		Arbeitsmedizinische Vorsorgen ZKE Version 05 - Werkleitung Fr. Simone Stöhr / H. Björn Althaus	
ZKE Verwaltung			
Werkleitung/ Stabsstellen/ Zentrale Dienste/ Personal			
Grundsatztyp:		TYP:	Bemerkung:
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
Finanz- und Rechnungswesen			
Grundsatztyp:		TYP:	Bemerkung:
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
Recht und Öffentlichkeitsarbeit			
Grundsatztyp:		TYP:	Bemerkung:
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
Umweltstreife			
Grundsatztyp:		TYP:	Bemerkung:
Infektionsgefährdung Borelien		Pflichtvorsorge	niedrige Vegetation
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
V 42 Infektionsgefährdung Biostoffe		Angebotsvorsorge	Impfangebot Hepatitis A/B
EDV/IT			
Grundsatztyp:		TYP:	Bemerkung:
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
Abwasserwirtschaft			
Grundsatz-/Objektplanung		Typ:	Bemerkung:
ArbMedBasis		Angebotsvorsorge	freiwilliges Angebot
V 37 Bildschirmarbeit		Angebotsvorsorge	Bildschirmarbeitsplätze
V 42 Infektionsgefährdung Biostoffe		Angebotsvorsorge	Impfangebot Hepatitis A/B

Schwerbehindertenvertretung

Leitung: Georg Montag

Aufgabenbereiche

Die Schwerbehindertenvertretung ist nach Strafgesetzbuch IX § 178 Satz 2 zu allen Angelegenheiten, welche einzelne oder schwerbehinderte Menschen als Gruppe berühren, unverzüglich und umfassend zu unterrichten und vor einer Entscheidung anzuhören.

Zu den Kernaufgaben der Schwerbehindertenvertretung gehört die Betreuung aller Mitarbeitenden mit einer Schwerbehinderung und jener, die von einer Behinderung bedroht sind. Zudem berät sie diese bei Fragen rund um die Themen Schwerbehinderung und Teilhabe sowie bei allen Angelegenheiten in Verbindung mit der Behinderung, wie etwa bei Antragstellung auf Anerkennung einer Schwerbehinderung oder Verschlimmerung, bei Anträgen auf Leistung zur Teilhabe, bei Vorbereitung von Widerspruchsverfahren oder bei Anträgen auf Gleichstellung bei der Bundesagentur für Arbeit.

Die Schwerbehindertenvertretung nimmt an verschiedenen Steuerkreisen und Arbeitsgruppen, wie dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM), dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) und der Personalentwicklung, sowie auch an allen Auswahlverfahren mit schwerbehinderten Bewerbern teil.





**Dezernat für
Finanzen und Nachhaltigkeit**

Stadtkämmerei (Stadtamt 20)

Leitung: Ralf Lambert

Aufgabenbereiche

Die Stadtkämmerei berät die Landeshauptstadt Saarbrücken und deren Eigenbetriebe in steuerlichen Angelegenheiten. Für die Landeshauptstadt als Steuerschuldnerin erstellt sie die notwendigen Steuererklärungen.

Der Teilbereich Finanzmanagement umfasst die strategische Planung und Sicherstellung der Liquidität der LHS. Die Stadtkämmerei überwacht hier zudem die Grenzen für die minimis Beihilfen und sorgt für die Aufnahme und Vergabe von Liquiditäts- und Investitionskrediten der Landeshauptstadt Saarbrücken. Daneben überwacht und vergibt sie Bürgschaften.

Im Rahmen des städtischen Rechnungswesens ist die Stadtkämmerei zuständig für die zentrale Buchhaltung. Dort werden der Jahresabschluss sowie Quartals- und Jahresstatistiken erstellt. Weiterhin ist das Thema Tax Compliance hier angesiedelt. Dieses wird durch die Etablierung und Weiterentwicklung des Tax Compliance Management Systems (TCMS) der Landeshauptstadt gestärkt.

Weitere Funktionen der Stadtkämmerei sind:

- *Haushalt*
 - *Strategische Finanzentwicklung*
 - *Technisches Finanzmanagement*
 - *SAP Customer Competence Center*
 - *Zentrales Controlling*
 - *Querschnittsaufgaben im Rechnungswesen*
-

Abteilung 20.1 – Steuern, Finanzmanagement und Rechnungswesen

Etablierung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS)

Unter einem Compliance Management System sind Grundsätze und Maßnahmen zu verstehen, die auf Grundlage der von den gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern festgelegten Ziele eingeführt wurden. Sie zielen auf die Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der gesetzlichen Vertreterinnen und Vertreter sowie der Mitarbeitenden und gegebenenfalls von Dritten ab, um wesentliche Verstöße zu verhindern. Bei einem TCMS handelt es sich diesbezüglich um einen Teilbereich, der der Erfüllung von steuerlichen Pflichten dient.

Kommunen sind wie alle Subjekte der Besteuerung verpflichtet, die Steuern inhaltlich richtig, zeitgerecht und vollständig zu deklarieren. Gerade seit der Erweiterung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand durch die Anwendung des § 2b Umsatzsteuergesetz (UStG) zum 1. Januar 2025 ist eine deutlich zunehmende Anzahl und Komplexität der umsatzsteuerlichen Fragestellungen der Landeshauptstadt festzustellen.

Die Verantwortung für die Erstellung und Aufrechterhaltung eines TCMS obliegt der gesetzlichen Vertretung der Kommune. Diese umfasst neben der erstmaligen Einrichtung und schriftlichen Dokumentation die laufende Überprüfung wie auch die Weiterentwicklung des TCMS, so dass eine fortwährende Funktionsfähigkeit gewährleistet ist.

Die Abteilung 20.1 hat das entsprechende TCMS erfolgreich etabliert und entwickelt dieses stetig weiter.

Erzielung von Zinseinnahmen zugunsten der Landeshauptstadt Saarbrücken

Durch eine Optimierung des Liquiditätsmanagements und die exakte zeitnahe Ermittlung der erforderlichen Liquidität der Landeshauptstadt konnte vorhandenes Bankguthaben gewinnbringend angelegt werden. So sind 2025 nicht geplante Zinseinnahmen in Höhe von 477.010,07 Euro gutgeschrieben worden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2024 wurde innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeitschiene inklusive folgender Bestandteile erstellt:

- Ergebnisrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Finanzrechnung, Gesamtfinanzrechnung und Teilergebnisrechnungen, Finanzkennzahlen
- Teilfinanzrechnungen, investive Teilfinanzrechnungen, Vermögensrechnung, Anlagenübersicht, Summen- und Saldenliste

Das Prüfverfahren wurde gemäß § 122 Kommunalselfstverwaltungsgesetz (KSVG) eingeleitet und fand in Zusammenarbeit mit dem Rechnungsprüfungsamt statt.

Abteilung 20.2 – Haushalt

Der Aufgabenbereich Haushalt umfasst die Aufstellung der Haushaltsatzung und des Haushaltsplanes unter Berücksichtigung des Saarlandpakts sowie den laufenden Haushaltsvollzug. Zudem erfolgt eine stetige Befassung mit haushaltsrelevanten Gesetzgebungsverfahren sowie den Haushalten von Land und Regionalverband mit Darstellung ihrer finanziellen Auswirkungen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Bereichen des Kommunalen Finanzausgleichs und der Entwicklung der Regionalverbandsumlage als größter Aufwandsposition im städtischen Haushalt.

Im Jahresverlauf erfolgt eine Analyse und strategische Bewertung der Steuerentwicklung sowohl mit Blick auf das laufende Haushaltsjahr wie auch auf die Ertragserwartung in der mittelfristigen Ergebnisplanung.

Die Haushaltsabteilung nimmt im Zuge der Gremienbefassung zudem Stellung zu sämtlichen finanzrelevanten Vorhaben und bewertet aktuelle finanzpolitische Themen überörtlicher Einrichtungen (Saarländischer Städte- und Gemeindetag, Deutscher Städtetag).

Strategische Finanzentwicklung

Mit Blick auf die anhaltende kommunale Finanzkrise gewinnt die Koordination von Maßnahmen und Konzepten zur strukturellen Haushaltsverbesserung zunehmend an Bedeutung.

Hierzu gehört vor dem Hintergrund der Entwicklung der Zuschussbedarfe und Kostendeckungsgrade die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit von Gebühren und Entgelten einerseits, aber auch eine kritische Prüfung der Aufwände andererseits. Dies erfolgt jährlich im Zuge der Haushaltsaufstellung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen budgetverantwortlichen Fachbereichen.

Weiterhin werden Vorschläge zur Steigerung der Erträge im Bereich der Steuern erarbeitet, um eine möglichst hohe Deckung der Gesamtausgaben des Haushaltes zu erzielen und zumindest einen Inflationsausgleich zu gewährleisten. Eine entsprechende Beschlussfassung obliegt jedoch den städtischen Gremien.

Haushaltsaufstellung 2026

Die Mittelanmeldung der Fachbereiche wurde geprüft und anschließend mit allen Fachdezernaten im Hinblick auf Konsolidierungspotentiale, die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben des Saarlandpaktes sowie den Gesamtkreditbedarf abgestimmt.

Der Haushalt konnte plangemäß im Dezember 2025 mehrheitlich im Stadtrat beschlossen werden. Dem Verwaltungsvorschlag der Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B wurde dabei nicht gefolgt. In den kommenden Jahren werden weitergehende Sanierungsanstrengungen erforderlich.

Abteilung 20.3 – Technisches Finanzmanagement

In dieser Abteilung ist das SAP Customer Competence Center angesiedelt, welches für die systemtechnische Betreuung des SAP-Systems der Kernverwaltung sowie die technische Abwicklung finanzrelevanter Geschäftsprozesse zuständig ist.

Daneben befindet sich hier das zentrale Controlling, welches sich in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen sorgt das technische Controlling dafür, dass Controlling-Prozesse wie Haushaltsplanung, Reporting und Steuerung technisch in SAP sowie der SAP Analytics Cloud (SAC) umgesetzt und weiterentwickelt werden. Zum anderen werden im operativen Controlling kostenrechnungsrelevante Bewegungsdaten ausgewertet, die Kosten- und Leistungsrechnung durchgeführt sowie erforderliche Korrekturen und Buchungen veranlasst.

Zu den Querschnittsaufgaben des Rechnungswesens gehören die Validierung von Eingangsrechnungen und die entsprechende Zuordnung zu den Fachbereichen. Darüber hinaus werden sämtliche Stammdatenneuanlagen- und Änderungen, die im Rahmen der Geschäftspartnerstammdatensachbearbeitung vorgenommen werden, auf ihre Korrektheit geprüft.

Projekte 2025: Genehmigungsworkflow für Buchungen

Zum 01. Oktober 2025 wurde der Genehmigungsworkflow für Buchungen, über den der Genehmigungsprozess für Anordnungen vollständig digitalisiert wurde, produktiv gesetzt.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wurden auch die SAP-basierten Finanzprozesse weiter digitalisiert. Seit 2016 wurde bei der LHS der selbst entwickelte Bestellworkflow und die Rechnungseingangsverarbeitungslösung XSuite Invoice eingeführt, wodurch sowohl Bestell- und Auftragsprozesse als auch die Bearbeitung von Eingangsrechnungen vollständig digital abgebildet.

Durch die Corona-Pandemie und die zunehmende Nutzung von Homeoffice entstand der Bedarf nach einer vollständigen buchungsprozessübergreifenden digitalen Abbildung der Feststellungs- und Anordnungsbefugnis. Hierfür wurde durch die Abteilung 20.3 der Kämmerei und IKS ein intranet-basierter Genehmigungsworkflow für Buchungen entwickelt, über den die Feststellung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit und die Anordnung der Buchung digital und papierlos erfolgen kann.

Die Anordnungen werden weiterhin dezentral manuell erfasst und anschließend über ein selbstentwickeltes SAP-basiertes Cockpit den zuständigen Feststellungs- und Anordnungsbefugten zur Prüfung, Kommentierung und Genehmigung übermittelt.

Durch dieses Projekt konnte ein Großteil an Geschäftsprozessen im Rechnungswesen vollständig digitalisiert werden. Im Laufe der Jahre 2026 und 2027 soll der Genehmigungsworkflow weiter ausgebaut werden, um im Rechnungswesen künftig papierfrei und vollständig digital vorgehen zu können.

Stadtkasse (Stadtamt 21)

Leitung: Andrea Rosinus

Aufgabenbereiche

Die Stadtkasse gliedert sich in zwei Abteilungen:

Abteilung Zahlungsabwicklung, Zentrale Dienste und Verwaltungsangelegenheiten

- *Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs (Summe aller Zahlungsvorgänge der Kernverwaltung)*
- *Pflege der Geschäftspartnerkonten*
- *Mahnwesen*
- *Zahlstellenverwaltung*
- *Verwahrung von Wertgegenständen*

Abteilung Vollstreckung und Forderungsmanagement

- *Vollstreckungsbehörde für die Landeshauptstadt Saarbrücken*
- *Forderungsverfolgung im Wege der Verwaltungs- oder Zwangsvollstreckung für die städtischen Forderungen sowie – im Rahmen der gesetzlich geregelten Amtshilfe – für andere öffentlich-rechtliche Gläubiger.*
- *Zwangsversteigerungs- und Insolvenzverfahren*
- *Niederschlagungsverfahren*

Wie auch Wirtschaftsunternehmen muss die Landeshauptstadt Saarbrücken Zahlungen fristgerecht leisten sowie Einnahmen zur Fälligkeit einziehen und ordnungsgemäß verbuchen. Diese Vorgänge werden zentral durch die Stadtkasse abgewickelt. Hinter den Einnahmen und Ausgaben stecken vielfältige kommunale Aufgaben, zum Beispiel im Kontext von Steuern, Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Kultur, Sicherheit und Ordnung, baurechtlichen Aufgaben, Stadtplanung, Soziales und vielem mehr. Überall, wo die Landeshauptstadt tätig wird, entstehen Verbindlichkeiten aus erhaltenen Lieferungen oder in Anspruch genommenen Dienstleistungen sowie Steueransprüche.

Der Schwerpunkt der Aufgaben der Stadtkasse liegt allerdings bei der fristgemäßen Realisierung der Einnahmen zur Liquiditätssicherung der Landeshauptstadt. Werden Forderungen nicht oder nicht rechtzeitig beglichen, werden diese im Wege der Vollstreckung zwangsweise beigetrieben. Als Vollstreckungsbehörde darf die Stadtkasse öffentlich-rechtliche Forderungen im Wege der Selbstvollstreckung ohne gerichtliche Vollstreckungstitel nach den Vorgaben des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes eigenständig vollstrecken. Zur Durchsetzung aller privatrechtlichen Forderungen gelten jedoch die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung nach der Zivilprozessordnung.

Neben der Vollstreckung der eigenen Forderungen ist die Stadtkasse darüber hinaus mit der Vollstreckung von Forderungen im Wege der Amtshilfe beauftragt.

Verlaufen Vollstreckungsverfahren erfolglos, werden die Forderungen durch die Stadtkasse niedergeschlagen.

Stadtsteueramt (Stadtamt 22)

Leitung: Karsten Rheinstädter

Aufgabenbereiche

Der Zuständigkeitsbereich des Stadtsteueramts umfasst die Einführung, Veranlagung und Forderung der Gemeindesteuern mit Prüfung von Stundungen und Ratenzahlungsvereinbarungen sowie den Erlass von Steuerforderungen und Niederschlagungen. Zudem werden Widersprüche bearbeitet und das Gewerbe-register verwaltet.

Umsetzung der Grundsteuerreform 2025

Neben der operativen Sicherstellung der laufenden Steuerveranlagung lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der technischen, organisatorischen und fachlichen Umsetzung der neuen Grundsteuerregelungen sowie deren Integration in die bestehenden Fachverfahren.

Die Reform stellte sowohl hinsichtlich der Datenmenge als auch der Systemumstellungen eine der umfangreichsten organisatorischen Maßnahmen der letzten Jahre dar.

Mit Inkrafttreten der Grundsteuerreform zum 1. Januar 2025 mussten sämtliche Grundsteuerobjekte auf Grundlage der neu festgestellten Messbeträge neu bewertet und in das kommunale Steuerverfahren überführt werden.

Insgesamt waren rund 70.000 Grundsteuerobjekte betroffen:

- circa 66.000 Objekte der Grundsteuer B
- circa 4.000 Objekte der Grundsteuer A

Die Neubewertungen wurden durch einen Massendatenlauf in das kommunale Steuerfachverfahren

übernommen. Hierzu mussten umfangreiche Datenbestände aus den Bewertungsbescheiden der Finanzverwaltung technisch aufbereitet, geprüft und anschließend automatisiert in das System eingespielt werden.

Die Übernahme der Daten stellte sowohl hinsichtlich der Datenqualität als auch der Systemstabilität eine zentrale Herausforderung dar, konnte jedoch insgesamt erfolgreich umgesetzt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konnte der überwiegende Teil der Neubewertungen erfolgreich in das kommunale Steuerverfahren übernommen werden. Da jedoch das Finanzamt die Daten der Steuerpflichtigen ohne Prüfung übernommen hatte, sind noch viele Korrekturen seitens des Finanzamtes durchzuführen.

Von den insgesamt rund 70.000 Grundsteuerobjekten liegen derzeit noch Bewertungen für etwa 2.700 Objekte nicht vor. Diese Fälle befinden sich weiterhin im Bearbeitungsprozess der Finanzverwaltung.

Sobald die entsprechenden Bewertungsdaten über die elektronische Schnittstelle bereitgestellt werden, erfolgt deren automatisierte Übernahme in das kommunale System.



Einführung der vollelektronischen Grundsteuer-Schnittstelle

Im Zuge der Reform wurde erstmals eine elektronische Grundsteuerschnittstelle zur Finanzverwaltung eingeführt. Diese ermöglicht den strukturierten digitalen Austausch von Bewertungs- und Bestandsdaten zwischen Finanzverwaltung und Kommune.

Ein wesentlicher Fortschritt besteht darin, dass für Bewertungen ab dem Jahr 2025 keine papiergebundenen Bescheide mehr übermittelt werden. Die Datenübertragung erfolgt vollständig digital.

Mit der Einführung dieser Schnittstelle wurden gleichzeitig zwei weitere systemseitige Schnittstellen implementiert, um eine kontinuierliche Aktualisierung der Steuerdaten zu gewährleisten.

Die Umstellung auf diese digitale Infrastruktur stellt einen bedeutenden Schritt zur Modernisierung und Automatisierung der steuerlichen Verwaltungsprozesse dar.

Einführung der Beherbergungssteuer

Die Satzung zur neuen Beherbergungssteuer wurde in der Sitzung vom 4. November 2025 durch den Stadtrat beschlossen. Diesem Beschluss ging eine mehrmonatige Vorbereitung voraus, bei der es mehrere Gespräche mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), Deutscher Hotellerie- und Gastronomieverband (DEHOGA) und der Landeshauptstadt Saarbrücken gab. In einer interdisziplinären Projektgruppe wurde der Satzungstext erarbeitet und vorbereitende Maßnahmen durchgeführt. Die Beherbergungssteuer tritt ab dem 1. November 2026 in Kraft und befindet sich in der finalen Vorbereitung auf den Produktivstart.

Liegenschaftsamt (Stadtamt 23)

Leitung: Rolf Schneider

Aufgabenbereiche

Die Landeshauptstadt ist der größte Grundstückseigentümer in Saarbrücken. Im Eigentum befinden sich Verkehrs-, Gemeinbedarfs- und Grünflächen, Wälder, landwirtschaftliche Flächen, Garten- und Baulandflächen, aber auch Gewerbe- und sonstige Potentialflächen.

Das Liegenschaftsamt verantwortet dabei den Grundstücksverkehr sowie die Grundstücksbewirtschaftung und ist der zentrale Ansprechpartner für die fiskalischen Grundstücksflächen der Stadt Saarbrücken. Darunter fallen Flächen, die privatrechtlich genutzt werden und nicht unmittelbar der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Die Bearbeitung von Anfragen zu Ankauf, Verkauf und Tausch sowie die Vermietung oder Verpachtung von Grundstücken stellen den Hauptanteil der täglichen Arbeit dar. Weiterhin gehören die Bestellung von Baulasten oder dinglichen Rechten wie auch die Erteilung von Erklärungen im Grundstücksverkehr zum Tagesgeschäft. Hinzu kommen die Vertragsgestaltung für die kurz- oder langfristige Bereitstellung von Flächen für Bau- und Entwicklungsmaßnahmen der Stadt, von Unternehmen, Vereinen und anderen Behörden sowie die Vergabe der als Gartengrundstücke nutzbaren städtischen Flächen über eine Bewerberliste. Neben der Ausübung von Vorkaufsrechten zählt auch die Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten zu den Pflichtaufgaben des Liegenschaftsamtes.

Eine der wesentlichen Aufgaben war und ist die auf Jahrzehnte angelegte Baugrundbevorratung, die 2025 unter anderem wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung des geplanten Gewerbe- und Wohngebietes „Westlich Metzger Straße“ schaffen konnte.

Der Bereich der Gebäudeverwaltung, welcher nicht im originären Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes liegt, hat zwischenzeitlich durch den strategischen Ankauf von bebauten Grundstücken an Bedeutung gewonnen. Die angekauften Immobilien werden bis zur geplanten Nutzung des Grundstücks bewirtschaftet und nach Möglichkeit vermietet beziehungsweise durch städtische Stellen genutzt. So hat im Jahr 2025 vor allem das Gelände des ehemaligen Zollgebäudes in der Dudweiler Landstraße einen hohen Stellenwert eingenommen. Die Leerstände konnten durch Vergabe der Gebäudeflächen an städtische Stellen abgebaut werden und für das ehemals von der DHL genutzte Gebäude konnte ebenfalls eine sinnvolle stadtinterne Weiternutzung gefunden werden. Daneben konnte aber auch der Ankauf des ehemaligen Restaurant d'Alsace im Deutsch-Französischen Garten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Grundstück soll zukünftig wieder einer Nutzung zugeführt werden.

Vom Liegenschaftsamt vermarktete Bauplätze können unter

https://www.saarbruecken.de/leben_in_saarbruecken/planen_bauen_wohnen eingesehen werden.

Visualisierung: kadawittfeldarchitektur

Parkdeck Westspange, Messe-, Kongress- und Kulturforum (MKK) und „Campus Living“

Dies sind nur einige beispielhafte Arbeitsprojekte, die das Liegenschaftsamt 2025 begleiten konnte, sei es durch den Abschluss von Kauf-, Verkauf- und Tauschverträgen oder die Bestellung von Baulasten beziehungsweise die Bestellung anderer Rechte.

Im Zusammenhang mit der Aufhebung des Generalpachtvertrages mit Q-Park kam es zum Verkauf des Parkdecks Westspange an das Unternehmen. Das war Voraussetzung für die Aufhebung des Generalpachtvertrages. Anders hätte der Generalpachtvertrag zu diesem Zeitpunkt nicht beendet werden können. Eine besondere Herausforderung bei der Vertragsgestaltung ergab sich daraus, dass das Parkdeck nebst Grundstück von der Westspangenbrücke, die als Straße öffentlich-rechtlich gewidmet ist, teilweise überspannt ist.

Am 24. September 2025 begann mit dem Spatenstich die Bauphase des MKK. Mitten in Saarbrücken entsteht der Erweiterungsneubau der Congresshalle mit 3.400 Quadratmetern zusätzlich bebauter Fläche und Platz für 3.500 Menschen. Angrenzend an die Eigentumsflächen des Bauherrn CongressCentrum Saarbrücken befinden sich Verkehrs- und Grünflächen sowie der Bürgerpark der Stadt Saarbrücken. Für das Bauvorhaben mussten entsprechende Verträge zum Tausch beziehungsweise zur Arrondierung zwischen den Nachbarn nach Durchführung der erforderlichen Gremienverfahren vom Liegenschaftsamt geschlossen und Baulasten bestellt werden.

„Alt-Saarbrücken soll grüner werden“. Ganz nach diesem Slogan entwickelt derzeit die Weisenburger Projekt GmbH aus Karlsruhe unter anderem Appartements und eine Kita auf dem ehemaligen Stadtwerke-Areal zwischen der Autobahn und der Hohenzollernstraße. Im Rahmen eines Tauschvertrages wurde mit dem Entwickler die Fläche des alten Stadtwerkeparks gegen Arrondierungsflächen für sein Bauprojekt getauscht. Die Umbauarbeiten sind als sichtbares Zeichen einer erfolgreichen Entwicklung des Stadtteils bereits in vollem Gange.

Amt für Klima- und Umweltschutz (Stadtamt 39)

Leitung: Christian Bersin

Aufgabenbereiche

Das Amt für Klima- und Umweltschutz ist für das gesamtstädtische Energiedatenmanagement und Verbrauchscontrolling zuständig. Dazu gehören die Erarbeitung und Umsetzung einer Energieeffizienzstrategie in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ämtern und Eigenbetrieben. Diese Strategie zielt insbesondere auf Energieeinsparungen und die Reduzierung der Energiekosten ab.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Klimaschutzmanagement. Hierzu zählen die Steuerung und Begleitung der Umsetzung von im Klimaschutzkonzept erarbeiteten und beschlossenen Maßnahmen für die Landeshauptstadt Saarbrücken, einschließlich ihrer Weiterentwicklung, des Monitorings und des Controllings. Das Amt koordiniert klimaschutzrelevante Aufgaben sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit externen Akteuren und Dienstleistenden.

Zum Aufgabenbereich gehört neben der kommunalen Wärmeplanung auch der Immissionsschutz, der darauf abzielt, die Lebens- und Umweltqualität Saarbrückens durch eine Reduktion von Lärm und Luftschadstoffen zu verbessern sowie ein besseres Stadtklima herzustellen. Ebenso richtet das Amt die beiden Wettbewerbe „Umwelt- und Klimaschutzpreis“ sowie „KlimaKids Saarbrücken“ aus.

Im Rahmen des Mobilitätsmanagements nimmt Stadtamt 39 die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV wahr, fördert Mikromobilität, organisiert das Stadtradeln und setzt das e-Mobilitätskonzept um.

Schließlich sind hier auch Themen wie Natur- und Artenschutz, Baumschutz, Nachhaltigkeit und fairer Handel sowie die Betreuung des Stadttaubenkonzepts angesiedelt.

Kommunale Nachhaltigkeitsberichtserstattung

Die Landeshauptstadt Saarbrücken setzt weitere Maßnahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie um, die der Stadtrat im Februar 2024 beschlossen hat. Um Erfolge und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit messbar zu machen und mehr Transparenz zu schaffen, hat die Stadtverwaltung 2025 erstmals umfassende Nachhaltigkeitsberichte erstellt und veröffentlicht.

Im Juni 2025 erschien der Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK). Dieser Gesamtbericht wurde auf Grundlage einer verwaltungsweiten Datensammlung erstellt. Dafür arbeiteten verschiedene Ämter und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt in Arbeitsgruppen zusammen und lieferten relevante Daten zu Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit.

Auf Basis des BNK veröffentlichte die Landeshauptstadt Saarbrücken zudem erstmals einen Voluntary Local Review (VLR). Dabei handelt es sich um ein internationales Instrument der Nachhaltigkeitsberichterstattung, das sich speziell auf die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bezieht. Der Saarbrücker VLR konzentriert sich auf sechs ausgewählte Sustainable Development Goals (SDGs) und stellt dar, wie diese auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Veröffentlichung eines VLR der Nachhaltigkeitsarbeit der Landeshauptstadt eine internationale Sichtbarkeit verleiht, da entsprechende Berichte beim High-Level Political Forum der Vereinten Nationen in New York diskutiert werden. Der Saarbrücker VLR wurde zusätzlich in englischer und französischer Sprache veröffentlicht.

Die Erstellung der beiden Berichte wurde durch eine Förderung der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützt.



Kommunale Wärmeplanung für die Landeshauptstadt Saarbrücken

Die Wärmewende ist ein wichtiger Schritt, um bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral zu werden. In Saarbrücken werden etwa 52 Prozent der gesamten Energie für das Heizen von Gebäuden und für Warmwasser benötigt. Damit die Wärmewende gelingt, muss einerseits Energie eingespart werden, zum Beispiel durch eine bessere Dämmung von Gebäuden. Andererseits muss die Wärme künftig nachhaltiger erzeugt werden.

Für die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung für das Stadtgebiet ist die Landeshauptstadt Saarbrücken verantwortlich. Das Amt für Klima- und Umweltschutz leitet dieses Projekt. Im Jahr 2025 wurden wichtige Grundlagen erarbeitet, damit die fertige Wärmeplanung bis zur gesetzlichen Frist am 30. Juni 2026 vorgelegt werden kann. Das Projekt startete offiziell am 24. Juli 2025 mit einer Auftaktveranstaltung.

Im Rahmen der Bestandsanalyse erfolgte eine systematische und qualifizierte Erhebung. Die Untersuchung zeigte, wie viel Wärme aktuell in Saarbrücken verbraucht wird. Dabei standen die Bereiche Raumwärme,



*Gruppenfoto
Aufakt-
veranstaltung
zur Kommunalen
Wärmeplanung*

Warmwasser und Prozesswärme im Fokus. Außerdem wurde analysiert, wie die Wärme heute bereitgestellt wird, zum Beispiel über Netze sowie durch verschiedene Brennstoffe, und welche Treibhausgasemissionen dadurch entstehen. Zusätzlich wurden Informationen zu den Gebäuden gesammelt, etwa zu Gebäudetypen und Baujahren.

Die durchgeführte Potentialanalyse zeigt auf, wie der Wärmebedarf künftig reduziert und welche erneuerbaren Energiequellen genutzt werden könnten. Auch unvermeidbare Abwärme, zum Beispiel aus Industrie oder Gewerbe, stand im Fokus. Durch energetische Sanierungen, etwa durch bessere Dämmung oder moderne Heizungen, könnte der Wärmebedarf in Zukunft um mehr als 50 Prozent sinken.

Die ersten Ergebnisse dieser Bestands- und Potenzialanalyse wurden der Öffentlichkeit im November 2025 bei einer Bürgerinformationsveranstaltung im Rathaus St. Johann vorgestellt.

https://www.saarbruecken.de/umwelt_und_klima/energiemanagement/kommunale_waermeplanung

Lärmaktionsplan Stufe IV

Lärm gehört zu den Umweltbelastungen, die viele Menschen unmittelbar im Alltag betreffen. Nach Angaben des Umweltbundesamtes ist der Straßenverkehr seit Jahren die dominierende Lärmquelle in Deutschland. Im Jahr 2024 fühlten sich bundesweit rund drei Viertel der Bevölkerung durch Straßenverkehrslärm belästigt, mehr als 20 Prozent sogar stark oder äußerst stark.

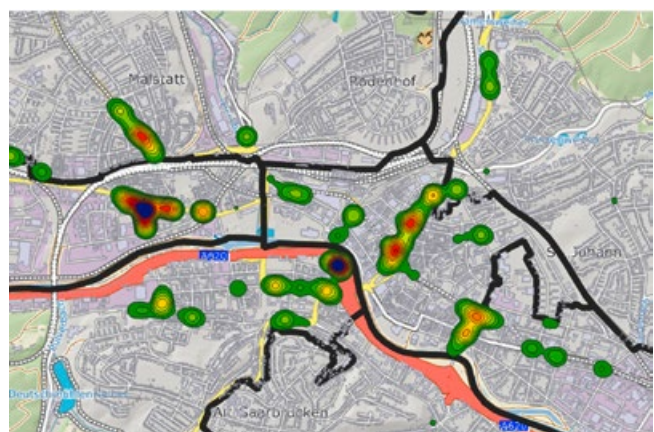
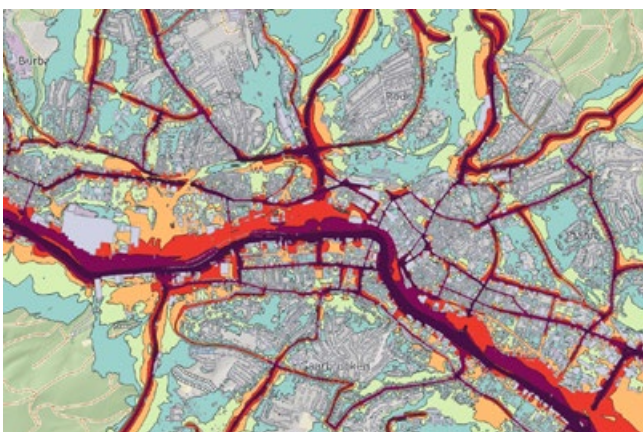
Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat am 01. Juli 2025 den Lärmaktionsplan Stufe IV verabschiedet. Ziel ist es, die Lärmbelastung in besonders betroffenen Bereichen gezielt zu verringern. Grundlage bildet die Lärmkartierung 2022, die stark belastete Straßenabschnitte sichtbar macht.

Der Schwerpunkt liegt auf dem Straßenverkehr als Hauptlärmquelle. Vorgesehen sind unter anderem Tempo-30-Regelungen in sensiblen Bereichen, der Einbau lärmindernder Fahrbahnbeläge sowie bauliche Schutzmaßnahmen. Insgesamt wurden 31 Maßnahmenbereiche untersucht, bestehende Maßnahmen überprüft und ergänzt.

Die bisherigen Schritte zeigen Wirkung: Bereits umgesetzte Maßnahmen haben rund 2.550 Menschen, die zuvor einer gesundheitsgefährdenden Lärmbelastung (LDEN) von mehr als 70 dB(A) ausgesetzt waren, spürbar entlastet. Mit der weiteren Umsetzung zusätzlicher Geschwindigkeitsreduzierungen könnten künftig nahezu 7.000 Betroffene von einer deutlichen Lärminderung profitieren.

Der Lärmaktionsplan ist Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Neue Planungen werden frühzeitig auf mögliche Lärmauswirkungen geprüft. Zudem wird die Öffentlichkeit regelmäßig beteiligt. Die nächste Lärmkartierung ist bis 2027 vorgesehen. Auf dieser Grundlage wird bis zum 18. Juli 2029 der Lärmaktionsplan Stufe V erarbeitet. So stellt Saarbrücken sicher, dass Lärmschutz langfristig wirksam bleibt und die Stadt Schritt für Schritt leiser und lebenswerter wird.

https://www.saarbruecken.de/umwelt_und_klima/immissionsschutz/laerm/laermkartierung/laermaktionsplan_2024



Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB)

Leitung: Veronika Kabis

Aufgabenbereiche

Das Zuwanderungs- und Integrationsbüro ist zuständig für Strategien und Projekte zum Umgang mit Migration und Vielfalt.

Haus des Ankommens

Mit einem aus EU-Mitteln (Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds) und Landesmitteln kofinanzierten Projekt haben die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) des Saarlandes und die Landeshauptstadt Saarbrücken von 2023 bis 2026 die Grundlagen für ein Informationszentrum für Neuzugewanderte in der Betzenstraße 6 in Saarbrücken geschaffen. Nach dem Start der Testphase im Oktober 2024 stand das Jahr 2025 ganz im Zeichen der Erprobung von Beratung, Veranstaltungen und Mentoring im Haus des Ankommens.

An vier Tagen pro Woche bietet das Haus des Ankommens eine offene Beratung rund um die Ankommensphase für Neuzugewanderte, insbesondere internationale Fachkräfte, an. Mindestens einmal pro Monat finden öffentliche Veranstaltungen statt. Sie reichen von Arbeitsrecht über Schule und Ausbildung bis zum beliebten Crashkurs „Saarländisch für Anfänger“. Im September 2025 ist die Testphase in den Pilotbetrieb eingemündet. Ein Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr in der Verstärkung des Angebots. Im Dezember 2025 haben der Saarbrücker Stadtrat und der Landtag des Saarlandes die jeweiligen Beschlüsse getroffen, um die erforderlichen Haushaltsmittel für den Regelbetrieb des Hauses des Ankommens ab Mai 2026 bereitzustellen.





Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit ist der Normalfall in der Einwanderungsgesellschaft. Das Erlernen der deutschen Sprache stand in den Sommerferien 2025 einmal mehr im Mittelpunkt des Sprachcamps in der Bildungswerkstatt Kirchberg, an dessen Durchführung das ZIB maßgeblich beteiligt war. Mehrsprachige Informationen für Neuzugewanderte stellt das ZIB über die Integreat App bereit. Die Anzahl der abrufbaren Sprachen ist 2025 auf zwölf erweitert worden.

Das ZIB hat bereits vor vielen Jahren gemeinsam mit der FITT gGmbH, der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Universität des Saarlandes den IHK-Zertifikatslehrgang „Sprachmittler/Sprachmittlerin IHK“ entwickelt. Im Jahr 2025 hat das ZIB einen Lehrgang mit rund 20 Teilnehmenden in Kooperation mit dem Kultur- und Sprachmittler e.V. in Mainz und dem Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken durchgeführt. Der Lehrgang umfasste 180 Unterrichtsstunden und schloss im Mai mit einer Prüfung und einer feierlichen Zertifikatsübergabe ab.

Auch in der Bildungswerkstatt Kirchberg stand das Thema Mehrsprachigkeit ganz weit oben. So fanden am Tag der Mehrsprachigkeit im September 2025 entsprechende Veranstaltungen für Schülerinnen und

Schüler sowie für pädagogische Fachkräfte statt.

Beim ersten Diversity-Tag für die Beschäftigten der Landeshauptstadt Saarbrücken im Mai 2025 hat das ZIB einen Aktionsbereich Mehrsprachigkeit unter dem Titel „Meine Sprachen, meine Welt“ im Haus des Ankommens ausgerichtet.

Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Das ZIB ist das federführende Amt für die Umsetzung der Partnerschaft für Demokratie im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ in Saarbrücken. Im Jahr 2025 ist die neue Förderperiode (2025 bis 2032) gestartet. Das ZIB hat die entsprechenden Vorarbeiten geleistet, auf deren Grundlage der Stadtrat der Beteiligung der Landeshauptstadt Saarbrücken am Bundesprogramm zugestimmt hat. Anfang 2025 hat das ZIB den Begleitausschuss eingerichtet, die Fördermittel aus dem Projektfonds ausgeschrieben und die Auftaktveranstaltung im Saarbrücker Filmhaus durchgeführt. Im Jahresverlauf hat das ZIB in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Bender-Zentrum als der zuständigen externen Koordinierungs- und Fachstelle die bewilligten Projekte begleitet. Mit einer Demokratiekonferenz wurde das Jahr 2025 abgeschlossen.





**Dezernat für
Bildung, Kultur und Jugend**

Amt für Kinder und Bildung (Stadtamt 40)

Leitung: Karin Beck

Aufgabenbereiche

Das Amt für Kinder und Bildung verfolgt die Vision, gemeinsam gute Orte, Bildungs- und Lebenswelten für die Kinder der Landeshauptstadt Saarbrücken zu gestalten. In insgesamt sechs Abteilungen und einer Stabsstelle Projektmanagement werden für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Saarbrücken folgende Dienstleistungen erbracht:

- Trägerschaft von 26 Kindertagesstätten
 - Trägerschaft der 27 öffentlichen Grundschulen an 29 Standorten; dies umfasst Freiwillige Ganztagschulen und Gebundene Ganztagschulen
 - Maßnahmenträgerschaft von zwölf sozialpädagogischen Bereichen an städtischen Grundschulen
 - kommunale Trägerschaft der Schulsozialarbeit an einer Grundschule und Betrieb zweier Abenteuerspielplätze
 - Trägerschaft der Musikschule Saarbrücken
 - Schulpsychologischer Dienst auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Saarbrücken für die Grundschulen und weiterführenden Schulen
 - Unterstützung der Verwaltung bei oben genannten Einrichtungen in alle möglichen Belangen, zum Beispiel im Bereich Personalmanagement, IT, Beschaffung und Objektbetreuung
-

Bildungscampus West in Saarbrücken-Burbach – Weichenstellung für ein Leuchtturmprojekt

2025 legten die Landeshauptstadt Saarbrücken und der Regionalverband Saarbrücken mit der Entscheidung für den Siegerentwurf des Bildungscampus West den Grundstein für ein innovatives Bildungsprojekt, das neue Maßstäbe setzt. Der Campus, der Platz für rund 950 Schülerinnen und Schüler bieten wird, vereint eine vierzügige weiterführende Schule und eine vierzügige Grundschule mit gemeinsamen Einrichtungen wie Mensa und Sporthalle.

Der Siegerentwurf des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs stammte vom Architekturbüro KUBUS360 GmbH und Ackermann + Renner Architekten GmbH BDA aus Stuttgart in Zusammenarbeit mit den BASE Landschaftsarchitekten PartGmbH aus Berlin. Die Planung überzeugte durch eine klare, lichtdurchflutete Architektur, ein durch-





KUBUS360 GmbH und Ackermann + Renner Architekten GmbH BDA, Stuttgart - BASE Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin

dachtes Raumkonzept und ein nachhaltiges Gesamtkonzept, das auf Holzbau und extensive Begrünung setzt.

Der Wettbewerb, der von Juni bis November 2025 stattfand, wurde nach strengen Kriterien bewertet: Städtebauliche Qualität, architektonische und freiraumplanerische Gestaltung, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, innovative Schulbauansätze sowie Nachhaltigkeit und Ökologie bildeten die Grundlage für die Entscheidung. Die Raumprogramme beider Schulen sind auf den modernen Ganztagsbetrieb ausgelegt und ermöglichen offene Lernlandschaften, die flexible Clusterbildungen und bedarfsorientierte Lernsettings unterstützen.

Mit der Kür des Siegerentwurfs leiteten die Landeshauptstadt und der Regionalverband das Verhandlungsverfahren zur Umsetzung ein und setzten damit einen wichtigen Meilenstein für die Realisierung dieses zukunftsweisenden Bildungsprojekts.

Eröffnung der beiden neuen Kindertagesstätten (Kita) Waldwiese und Lindengarten

Am 5. September 2025 wurden zwei neue Kindertagesstätten offiziell in Betrieb genommen: Kita Waldwiese im Stadtteil Klarenthal und Kita Lindengarten in Dudweiler. Beide Kitas wurden vom Städtischen Gebäudemanagement (GMS) geplant und umgesetzt.



Kita Waldwiese in Klarenthal
(Foto GMS)



Kita Lindengarten in Dudweiler (Foto GMS)

Kita Waldwiese in Klarenthal

Die Kita Waldwiese bietet Platz für insgesamt 136 Kinder, darunter zwölf Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Sechs Gruppen – davon vier Kindergarten- und zwei gemischte Altersgruppen – sind auf den rund 1.300 Quadratmetern Innenfläche untergebracht. Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat rund 7 Millionen Euro in den Neubau investiert, wobei ein Teil der Kosten durch Fördergelder des Landes und des Regionalverbandes gedeckt wird. Nach den Sommerferien zogen zunächst die Bestandsgruppen der „alten“ Kita Klarenthal in das neue Gebäude.



Kita Lindengarten in Dudweiler

Die Kita Lindengarten bietet mit 147 Betreuungsplätzen noch mehr Kapazitäten, darunter 22 Krippenplätze für die jüngsten Kinder. Das Gebäude beherbergt sieben Gruppen: zwei Krippengruppen und fünf Kindergartengruppen. Die Investitionskosten für die Kita Lindengarten belaufen sich auf etwa 9 Millionen Euro, wobei auch hier Fördergelder des Landes und des Regionalverbandes fließen.

Die Eröffnung der beiden Kitas ist ein wichtiger Schritt, um den Bedarf an Betreuungsplätzen in Saarbrücken zu decken. Die neuen Einrichtungen bieten zudem moderne und inklusive Räumlichkeiten, die eine optimale Betreuung und Förderung der Kinder ermöglichen. Die Kitas sind Orte der Begegnung und des gemeinsamen Lernens, an denen Kinder Freundschaften schließen und Selbstvertrauen entwickeln können.

Umsetzung des Startchancenprogramms an Saarbrücker Grundschulen

Das Startchancenprogramm des Bundes zielt darauf ab, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und läuft von 2024 bis 2034. Die teilnehmenden Schulen erhalten kontinuierlich Unterstützung durch Bundes- und Landesmittel. Ab dem Schuljahr 2024/2025 nahmen elf Grundschulen aus Saarbrücken am Startchancenprogramm teil.

Die Umsetzung des Startchancenprogramms erfolgt über drei Programmsäulen:

1. Investitionen in eine zeitgemäße Lernumgebung: Förderung von baulichen Maßnahmen, digitaler Ausstattung und barrierefreien Lernräumen.
2. Chancenvereinbarungen: individuelle Projektvereinbarungen zwischen dem Ministerium, den Schulträgern und den Schulen.
3. Finanzielle Unterstützung zur Stärkung multiprofessioneller Teams.

Die Landeshauptstadt Saarbrücken setzt das Startchancenprogramm gemeinsam mit den teilnehmenden Grundschulen um. Im ersten Jahr des Programms haben alle teilnehmenden Schulen mindestens eine Maßnahme beantragt, was die hohe Akzeptanz und den Bedarf an zusätzlicher Unterstützung unterstreicht. Für die Schuljahre 2024/2025 und 2025/2026 hatten die Grundschulen der Landeshauptstadt Saarbrücken in der Programmsäule „Chancenvereinbarungen“ circa 1 Million Euro zur Verfügung.

Der Schulpsychologische Dienst der Landeshauptstadt Saarbrücken bietet im Rahmen der Säule III zur Stärkung multiprofessioneller Teams an einigen Schulen ein Startchancenangebot an.

Digitale Medien als Werkzeug, Saarbrücker Kitas stärken Medienbildung

Die Landeshauptstadt Saarbrücken stärkt die medienpädagogische Arbeit in ihren Kindertageseinrichtungen. Ziel des Projekts ist es, digitale Medien bewusst und pädagogisch sinnvoll in den Kita-Alltag zu integrieren. Sie sollen nicht als Konsumangebot verstanden werden, sondern als kreatives Werkzeug für Lern- und Bildungsprozesse.

An der ersten Projektphase beteiligten sich zwölf städtische Kitas mit insgesamt 24 pädagogischen Fachkräften. Die Fachkräfte entwickelten eigene Projekte in ihren Einrichtungen. Begleitet wurde dieser Prozess durch regelmäßige Austausch- und Vertiefungsworkshops sowie durch Arbeitskreise mit Fachberatung.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, digitale Medien als aktives Gestaltungs- und Lernwerkzeug zu verstehen. So lernen Kinder früh, Medien bewusst und verantwortungsvoll zu nutzen. Digitale Medien ergänzen dabei bestehende pädagogische Konzepte und ersetzen keine analogen Erfahrungsräume.

Mit dem Projekt verfolgt die Landeshauptstadt Saarbrücken das Ziel, digitale Bildung frühzeitig und nachhaltig in der pädagogischen Praxis zu verankern.



Kulturamt (Stadtamt 41)

Leitung: Sylvia Kammer-Emden

Aufgabenbereiche

Das Kulturamt der Landeshauptstadt Saarbrücken gestaltet und fördert das kulturelle Leben der Stadt in vielfältiger Weise. Zu seinen Aufgaben gehören die allgemeine Kulturförderung, die Unterstützung freier Kulturgruppen sowie Programme der kulturellen Bildung wie Schulkultur oder die Bildungswerkstatt Malstatt. Ebenso verantwortet das Amt Projekte der Kunst im öffentlichen Raum, die Arbeit der Kunstkommission, den städtischen Kulturbesitz sowie Preise und Stipendien wie den Hans-Bernhard-Schiff-Preis oder weitere Förderpreise.

Zum Kulturamt gehören außerdem zentrale kulturelle Einrichtungen wie die Stadtgalerie Saarbrücken und das Filmhaus Saarbrücken. Darüber hinaus organisiert und koordiniert das Amt zahlreiche Veranstaltungen und Programme im öffentlichen Raum. Dazu zählen unter anderem das Altstadtfest, das Saarspektakel, Fastnachtsveranstaltungen, das Kinderfest im Deutsch-Französischen Garten, das Kinderferienprogramm, Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche sowie kulturelle Veranstaltungsreihen wie die Sommermusik. Weitere Aufgaben sind die Beratung externer Veranstalter, die Unterstützung der freien Musikszene, die Geschäftsführung der Stadtkapelle Saarbrücken sowie städtische Projekte wie der Saarbrücker Frauenlauf oder das Saarbrücker Servicebuch.



(Foto: Filmhaus)



Stadtgalerie: Ausstellung „SUMM SUMM SUMM – kuratiert von Kindern und Jugendlichen“

Die Stadtgalerie Saarbrücken zeigte vom 2. Oktober 2025 bis 22. Februar 2026 die Ausstellung „SUMM SUMM SUMM – kuratiert von Kindern und Jugendlichen“.

Mit über 3.100 Besucherinnen und Besuchern zählt die Ausstellung zu den erfolgreichsten und publikumsstärksten Projekten der letzten Jahre in der Stadtgalerie. Sie erreichte nicht nur das Stammpublikum, sondern begeisterte viele neue Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen sowie zahlreiche Familien. Besonders gefragt waren Führungen für Schulklassen. Auch die Workshops für Kinder und Erwachsene waren sehr beliebt.

Als dritter Teil einer Ausstellungsreihe rückte das Projekt die Rechte von Kindern und Jugendlichen in den Fokus. 39 Kinder und Jugendliche wählten zehn teilweise interaktive Werke einer größeren Vorauswahl internationaler Künstlerinnen und Künstler aus. Über einen Audioguide erläuterten sie persönlich ihre Entscheidungen und Perspektiven.

Beteiligt waren die Künstlerinnen und Künstler Atong Atem, BNAG (Oliver-Selim Boualam & Lukas Marsteller), France Cadet, Cone The Weird, Arina Essipowitsch, Bel Fullana, Esra Gülmen, Vanessa Husson & Geoffrey Blan, Loulou João sowie Eric Schwarz.

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Kulturamt der Landeshauptstadt Saarbrücken (Stadtgalerie Saarbrücken und Schulkultur im Netzwerk Kulturelle Bildung), der Grundschule Wallenbaum und der Schule im Rastbachtal. Initiiert von Katharina Ritter wurde es gemeinsam mit Lisa Blum und der Kunstvermittlerin Saskia Riedel organisiert. Gefördert wurde das Projekt von Saartoto.

Filmhaus Open-Air-Kino

Vom 4. bis 26. Juli 2025 veranstaltete das Filmhaus Saarbrücken an jedem Wochenende das traditionelle Filmhaus Open-Air-Kino im Innenhof in der Mainzer Straße. Insgesamt 571 Besucherinnen und Besucher nutzten das sommerliche Kinoangebot unter freiem Himmel.

Zur Eröffnung der Open-Air-Saison zeigte das Filmhaus Saarbrücken das kultige DEFA-Musical „Heißer Sommer“ von Joachim Hasler aus dem Jahr 1968 – prickelnde Unterhaltung mit Ohrwurmcharakter! Die weiteren Filmtitel auf dem Programm waren „The Party“, „Sommer vorm Balkon“, „Good Will Hunting“, „Blade Runner“, „Boogie Nights“ und „Harold and Maude“. Auch 2025 waren auf Einladung des Filmhauses Saarbrücken die anderen Saarbrücker Kinos Unifilm, Kino achteinhalb, UT Kino, Passage Kino und Camera Zwo je an einem Abend zu Gast und stellten ihr jeweiliges Haus sowie einen Wunschfilm vor. Neu war erstmals außerdem die Hochschule für Musik Saar zu Gast beim Filmhaus Open-Air-Kino und präsentierte den Film Winterreise mit einer Einführung von Prof. Frank Wörner.

Schulkultur: Kulturelle Bildung stärkt Grundschulen

Das Kulturamt setzte 2025 sein erfolgreiches Programm „Schulkultur“ fort und stärkte damit nachhaltig die kulturelle Bildung von Kindern im Grundschulalter. Im Schuljahr 2024/2025 wurden 28 Projekte an sieben Grundschulen mit insgesamt 13 Künstlerinnen und Künstlern realisiert.

Die Auswahl erfolgte anhand einer differenzierten Bewertungsskala, die unter anderem fachliche Qualifikation, künstlerische Qualität, Innovation, Partizipation der Kinder sowie die Realisierbarkeit im Schulalltag berücksichtigte.



Neu im Programm waren Angebote in Urban Art und Streetdance. Gleichzeitig wurden die darstellenden Künste sowie Projekte zur Sprach- und Leseförderung weiter ausgebaut. Ein besonderes Highlight war die Ausstellungsreihe „Kinder und Jugendliche kuratieren“ in Kooperation mit der Stadtgalerie Saarbrücken.



Bildungswerkstatt Kirchberg: Gespräch über Heimat und Zugehörigkeit

Im Rahmen des dezentralen Festivals „heimaten – Festival für die plurale Demokratie“ des Hauses der Kulturen der Welt in Berlin veranstalteten die Stadtgalerie Saarbrücken und die Bildungswerkstatt Kirchberg eine Gesprächsveranstaltung im Stadtteil Malstatt.

Ausgangspunkt war eine künstlerische Arbeit des deutsch-koreanischen Medienkünstlers und Designers Hojin Kang, deren Entstehung diskursiv begleitet wurde. Die Gesprächsteilnehmenden Mariam Mikare, Yasmin Kahumuza, Rodica Petcu und Hojin Kang berichteten aus unterschiedlichen Perspektiven über ihr „Sich-heimisch-Machen“. Dabei wurden persönliche Erfahrungen von Migration, Flucht und Mehrfachzugehörigkeit sichtbar.

Die Veranstaltung verstand den Begriff „Heimat“ als offenen gesellschaftlichen Prozess und schuf Raum für Austausch über Zugehörigkeit in einer pluralen Demokratie. Moderiert wurde die Veranstaltung von Lejla Kadic.

Sommermusik Festival Saarbrücken

Das Sommermusik Festival Saarbrücken bot 2025 erneut ein vielfältiges musikalisches Programm und bestätigte seine Rolle als feste Größe im regionalen Kulturkalender.

Erstmals wurde das Programm öffentlich ausgeschrieben. Die Resonanz war groß: 60 Bewerbungen gingen ein, aus denen ein Großteil der teilnehmenden Musikerinnen und Musiker ausgewählt wurde. An 22 Konzerten präsentierte das Festival an Wochenenden von August bis September ein abwechslungsreiches Repertoire an 13 verschiedenen Spielstätten im Stadtgebiet.

Einen Schwerpunkt bildeten Kammermusik und Jazz, ergänzt durch Einflüsse aus lateinamerikanischer Musik, Weltmusik und Pop. Die Konzerte waren sehr gut besucht; insgesamt konnten über 1.700 Besucherinnen und Besucher begrüßt werden. Damit trug das Festival erneut dazu bei, die musikalische Vielfalt der Stadt sichtbar zu machen und Kultur an unterschiedlichen Orten erlebbar zu machen.



Stadtarchiv (Stadtamt 43)

Leitung: Dr. Hans-Christian Herrmann

Aufgabenbereiche

Das Stadtarchiv ist das Haus der Saarbrücker Stadtgeschichte und Erinnerungskultur. Zu seinen Aufgaben gehören Ausstellungen, Publikationen und Vorträge sowie neue digitale Formate der historisch-politischen Bildungsarbeit. Ferner zählt dazu auch die Erfassung, Bewertung und im Falle der festgestellten Archivwürdigkeit die Übernahme analoger und digitaler Unterlagen der Verwaltung. Diese gilt es auf Dauer in lesbarer Form vorzuhalten. Das Stadtarchiv sichert damit den Rohstoff für die künftige Geschichtsschreibung.

Das Stadtarchiv Saarbrücken steht mitten im digitalen Transformationsprozess. Neben dem bereits aufgebauten digitalen Langzeitarchiv gilt es weitere digitale Nutzungsangebote bereitzustellen, wie das digitale jüdische Gedenkbuch. Ein spannender Aspekt ist dabei die Nutzung der Künstlichen Intelligenz (KI). Stadtratsprotokolle repräsentieren eine wichtige Unterlagengruppe in Kommunalarchiven, aus denen sich Schnittstellen zu anderen Beständen ergeben. Für diese Unterlagengruppe sind – wie generell bei Beständen bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts – Kenntnisse im Lesen alter Handschriften (z.B. Kurrentschrift oder Sütterlin) erforderlich. Und so entstand die Idee, die älteren handschriftlich vorliegenden Stadtratsprotokolle in bereits transkribierter Form und damit besonders benutzerfreundlich zu präsentieren.

KI-gestütztes Projekt Transkribus

In einem ersten Schritt wurden 21 Protokollbücher von 1909 bis 1944 digitalisiert. In der weiteren Bearbeitung kam die kostenpflichtige Plattform Transkribus der Firma READ-COOP SCE zum Einsatz, die das im Rahmen von zwei EU-geförderten Forschungsprojekten entwickelte Tool seit 2019 pflegt. Diese verfügt über eine Handschrifterkennung beziehungsweise „Handwritten Text Recognition“ (HTR), mit der die rund 15.000 Seiten der handschriftlichen Protokolle ausgewertet werden. Die Software basiert auf KI und ist in der Lage, die historische Schrift zu lesen und in unsere heutige Schrift zu übertragen (transkribieren).

Hierzu werden die digitalisierten Dokumente zunächst in die Transkribus-App hochgeladen. Im ersten Schritt ist eine Layouterkennung per KI notwendig. Diese wurde durch Mitarbeitende des Stadtarchivs speziell für die Bedürfnisse dieses Projektes trainiert. Denn

anders als bei den meisten Akten und Protokollbüchern können die Stadtratsprotokolle nicht einfach seitenweise von oben nach unten gelesen werden. Die Schreiberinnen und Schreiber der Saarbrücker Stadtverordnetensammlung bereiteten die Sitzungen akribisch vor, indem sie auf der jeweils linken Buchseite sämtliche Tagesordnungspunkte notierten. Während der Sitzung protokollierten sie dann auf der gegenüberliegenden rechten Buchseite die Beschlüsse. Diese Vorgehensweise birgt heute die Schwierigkeit, dass beim Lesen zwischen den Buchseiten hin- und hergesprungen werden muss.

Die KI muss später beim Übertragen der Handschriften in der Lage sein, dieser ungewöhnlichen Anordnung zu folgen, da sonst der Sinnzusammenhang der Texte verloren geht. Dementsprechend muss die Lesereihenfolge vor der Transkription festgelegt werden. Hierbei wirkt die trainierte Layout-Erkennung unterstützend, dennoch sind eine manuelle Kontrolle und Nachkorrektur jeder einzelnen Seite notwendig.

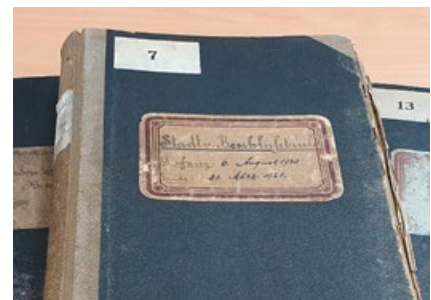
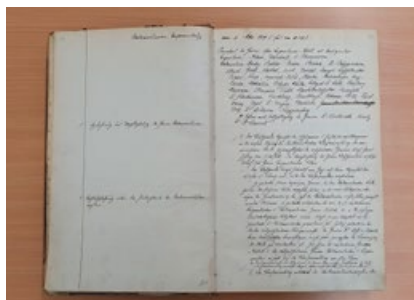
Nach Abschluss der Arbeiten sollen die fertigen Dokumente online zur Verfügung gestellt werden. Hierbei wird durch HTR auch eine Durchsuchbarkeit der Originale und der Transkriptionen möglich sein. Wer sich also für den Bau der Saarbrücker Bismarckbrücke interessiert, erhält bei Eingabe dieses Suchbegriffs sofort die relevanten Stellen angezeigt. Zumindest, wenn die ursprüngliche Handschrift richtig erkannt wurde – denn eine zu 100 Prozent korrekte Transkription kann durch KI allein bei weitem (noch) nicht erreicht werden.

Services für die Digitalisierung der Verwaltung

Derzeit arbeitet die Landeshauptstadt Saarbrücken daran, ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) einzuführen. Für eine Verwaltung, die seit 1945 ohne Aktenplan arbeitet und nicht auf eine lange Verwaltungstradition zurückblicken kann, markiert diese Entscheidung eine große Herausforderung. So prägte die „kreative“ Sachbearbeiterablage und die hybride Aktenführung oft den Verwaltungsalltag.

Für die Landeshauptstadt eröffnet ein DMS den Aufbruch in eine neue, bessere Zeit. Die Mitarbeitenden des Stadtarchivs Saarbrücken stellten sich dieser Herausforderung und begleiteten den Prozess so, dass aussagekräftige transparente und vollständige Akten – im Falle ihrer Archivwürdigkeit – in einigen Jahrzehnten in das Langzeitarchiv übertragen werden können.

So wurde das Stadtarchiv Pilotamt und schulte in Workshops zur Schriftgutverwaltung über 1.000 Mitarbeitende.



Historisch-politische Bildungsarbeit mit grenzüberschreitender internationaler Perspektive

Die historisch-politische Bildungsarbeit des Stadtarchivs orientierte sich im Berichtsjahr vor allem an dem Selbstverständnis von Saarbrücken als Eurometropole. Dazu legte das Stadtarchiv eine über 400 Seiten starke Publikation vor, die die Geschichte der Stadt in einen vergleichenden Kontext mit Metz, Trier und Luxemburg stellt und dabei auch einen Beitrag zum Städtenetzwerk QuattroPole leistet.

Der 10. April 2025 war für das kulturelle Erbe der Landeshauptstadt Saarbrücken ein großer Tag: Das im Stadtarchiv aufbewahrte Saarbrücker „Danke-Buch“ wurde zusammen mit 16 weiteren europäischen Zeichnungskonvoluten, die von Kindern stammen und während der Jahre des Ersten Weltkrieges bis in die frühe Nachkriegszeit (1914–1950) entstanden sind, zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erhoben.

Damit steht das kleine Saarbrücker „Danke-Buch“, welches im Jahr 1946 von 57 Schülerinnen der fünften und sechsten Klasse der einstigen Cecilienschule – einer Mädchenmittelschule – als Dank für die Lebensmittelspenden aus Irland und der Schweiz geschrieben und illustriert wurde, prinzipiell auf gleicher Bedeutungsebene wie das benachbarte „Weltkulturerbe Völklinger Hütte“.

Um diese wertvollen historischen Dokumente aus Kinderhand einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und um sich untereinander zu vernetzen, trafen sich am 30. September 2025 erstmals Vertreterinnen und Vertreter deutscher und französischer Institutionen zu einem Meeting im Saarbrücker Stadtarchiv.



Stadtbibliothek (Stadtamt 46)

Leitung: Philipp Braun

Aufgabenbereiche

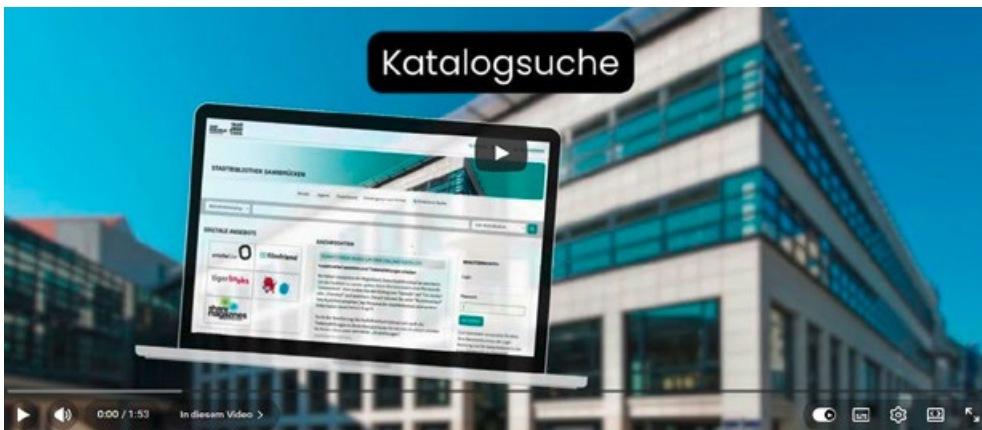
Die Stadtbibliothek Saarbrücken ist die größte öffentliche Bibliothek der Region und eine der meistbesuchten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Saarbrücken. Sie bietet ein breites Medienangebot, hohe Aufenthaltsqualität und ein attraktives Veranstaltungsprogramm. Schwerpunkte sind die Förderung der digitalen Teilhabe, die Vermittlung von Medien-, Lese- und Sprachkompetenz und der Transformationsprozess zum „Dritten Ort“. Dabei arbeitet die Stadtbibliothek mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen und ist im Rahmen der kulturellen Bildung eng mit anderen Einrichtungen der Landeshauptstadt vernetzt.

2025 konnten in der Zentrale der Stadtbibliothek, dem BI-BUS und den Kultur- und Lesetreffs (KULTs) 266.551 Besuche gezählt werden. Dies zeigt einen Anstieg um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gerade die Zentrale am Gustav-Regler-Platz ist ein beliebter Treffpunkt und verfügt mit über 250 Lese- und Arbeitsplätzen über eine hohe Aufenthaltsqualität. Besonders beliebt sind die Räumlichkeiten bei Schülerinnen und Schülern zum Lernen. In der Prüfungszeit wurde diesem Bedarf mit zwei zusätzlich geöffneten „Lernmontagen“ von 10 bis 22 Uhr Rechnung getragen. Sehr gefragt war erneut das technische Angebot: Die PC-Kabinen und das Medienstudio wurden 2025 fast 2.400-mal genutzt.

Zu den Kernaufgaben der Stadtbibliothek zählt ein niedrighschwelliges und aktuelles Medienangebot, welches fortwährend erneuert und ergänzt wird. Insgesamt umfasst der Bestand der sieben Einrichtungen etwa 170.000 Medien wie Romane, Sachbücher und Zeitschriften – aber auch Hörbücher, Brett- und Konsolenspiele, DVDs, digitale Medien und vieles mehr. Hinzu kommen über 32.000 E-Medien der onleiheSaar. Die allgemeine Nutzung stieg mit 585.016 Gesamtentleihungen gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Prozent an.

Im Verbund des Saarland-Bibliotheken e. V. und mit Unterstützung des saarländischen Ministeriums für Bildung und Kultur wird über die Plattformen onleiheSaar, tigerbooks und filmfreund auch ein breites digitales Angebot bereitgestellt, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut: Die Zahl der Ausleihen ist um 5,7 Prozent angestiegen. Bibliotheksbesuchende können zudem die Zeitschriftenapp sharemagazines nutzen, ebenso steht die Sprachlernapp eKidz für Kinder zur Verfügung.

2025 gab es auch durch die Integration der vielfältigen Angebote der KULTs mit insgesamt über 2.000 Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen eine Steigerung von fast 80 Prozent. Knapp 35.000 Personen nahmen diese Angebote wahr. Entsprechend wurden die KULTs auch bei der Einführung des neuen Corporate Designs und Logos der Stadtbibliothek mit aufgenommen. Die Veranstaltungen in den KULTs wurden im ebenfalls neu gestalteten Programmheft der Stadtbibliothek, welches dreimal jährlich erscheint, aufgenommen.



Projekte der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek beteiligte sich im April an der ersten bundesweiten Nacht der Bibliotheken mit zahlreichen Aktionen. Zu den Highlights gehörten eine New Adult Lesung mit Alicia Zett, ein Candle-Light-Flohmarkt, Gaming im BI-BUS, Taschenlampenwanderungen durch die Kinder- und Jugendbibliothek, der Workshop „Lichtmalerei“, sowie eine Feuershow zum Abschluss auf dem Gustav-Regler-Platz.

Vom 29. Juni bis 3. Juli stand der Wechsel des Bibliotheksverwaltungssystems an. Alle zu verwaltenden Daten wurden erfolgreich in das neue System übertragen und das Bibliotheksteam im Umgang mit der neuen Software geschult. Bereits am 4. Juli konnte mit dem neuen Programm wieder geöffnet werden. Die zahlreichen Neuerungen, ins-

besondere der moderne Medienkatalog mit der Möglichkeit, Empfehlungslisten und Merkzettel zu erstellen, fand rasch Anklang bei den Nutzenden. Die Implementierung wurde durch das Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes gefördert. Von November bis Dezember wurde der KULT Burbach als Pilot-KULT erfolgreich in das neue Bibliothekssystem integriert.

Der BI-BUS war bei mehreren Festen und Events in Deutschland und Saarbrücken sowie bei der alljährlich in Saarbrücken stattfindenden Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse vor Ort. Wie im Vorjahr wurden erneut MINT-Workshops in den KULTs angeboten. Ein besonderes Highlight war dabei die Anwesenheit des Busses bei den Festlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober.

Jugendhilfezentrum (JHZ)

Leitung: Heinz Theisen

Aufgabenbereiche

Das Jugendhilfezentrum ist ein gemeinnütziger Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken mit derzeit rund 80 Mitarbeitenden.

Die Einrichtung verfügt über vier stationäre Wohngruppen. In drei davon werden je neun Kinder beziehungsweise Jugendliche alters- und geschlechtsgemischt betreut, während die vierte als reine Mädchenwohngruppe mit hochbelasteten Mädchen im Alter ab 13 Jahren arbeitet.

Außerdem unterhält das Jugendhilfezentrum eine Tagesgruppe für zehn schulpflichtige Kinder und Jugendliche, einen Bereich Betreutes Wohnen für bis zu zehn Jugendliche ab dem siebzehnten Lebensjahr, mit angeschlossener Jugendwohngemeinschaft (drei Plätze), sowie den Bereich Schulbegleitende Hilfen, mit Sozialpädagogischen Förder- und Inklusionsteams (SoFITs) an vier Grundschulen in Saarbrücken sowie einem Team von sieben Schulsozialarbeiterinnen an sieben Grundschulen im Stadtbereich.

Daneben fungiert das Jugendhilfezentrum als Kooperationspartner des Jugendamtes des Regionalverbandes Saarbrücken. Die Zusammenarbeit erfolgt in den beiden Sozialraumteams Unteres Alt-Saarbrücken und Unteres Malstatt.

Seit einiger Zeit gibt es in der Einrichtung eine sogenannte Partizipationsgruppe der Kinder und Jugendlichen, die sich regelmäßig trifft. Hier sollen sie lernen und üben, dass sie ihre Lebenswelt selbst gestalten können, wenn sie ihre Wünsche und Bedarfe artikulieren und sich dafür einsetzen. Die Gruppe ist dabei auch ein Lernfeld für demokratische Prozesse, ganz konkret und nachvollziehbar.

In dieser Gruppe entstand der Wunsch, einen eigenen Raum zu haben, den die Kinder und Jugendlichen selbst gestalten, verwalten und nutzen können, sozusagen ein „kleines Jugendzentrum“.

Ende 2025 konnte nach langer Suche ein rund acht Meter langer, stark renovierungsbedürftiger Bauwagen günstig erworben und in die Einrichtung überführt werden. Der Bauwagen soll 2026 zunächst gemeinsam mit den in der Einrichtung lebenden Kin-

dern und Jugendlichen unter handwerklich-fachlicher Anleitung renoviert und gestaltet werden.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Jugendhilfezentrums richtet sich unter anderem an Kinder und Jugendliche mit besonderen psychosozialen Belastungen, die im Rahmen stationärer und teilstationärer Hilfen zur Erziehung betreut werden. Viele von ihnen haben instabile Lebensverhältnisse, wiederholte Beziehungsabbrüche und kaum positive Selbstwirksamkeit erlebt.

Das Projekt verbindet praktisches Tun, kreative Gestaltung und soziale Lernprozesse. Die jungen Menschen erleben, dass sie mit ihren eigenen Händen etwas schaffen, Verantwortung übernehmen und Teil einer Gemeinschaft sind. Aus einem unansehnlichen alten Bauwagen wird ein Ort, der von

den Kindern und Jugendlichen selbst gestaltet wurde – und auf den sie stolz sein können.

Die Eigenleistung liegt insbesondere im zeitlichen, fachlichen und pädagogischen Engagement aller Beteiligten und stellt einen wesentlichen Teil des Projektes dar. Arbeitsleistungen werden erbracht durch Kinder und Jugendliche der Einrichtung, die pädagogischen Fachkräfte und die Hausmeister. Dazu gehört auch die fachliche Unterstützung durch einen auf Minijob-Basis angestellten Schreinermeister im Ruhestand, der seine ganze Werkstatt zur Verfügung stellt. Die pädagogische Planung, Begleitung und Koordination des Projekts erfolgt durch die Erziehungsleitung.

Nach Abschluss der Renovierung entstehen nur geringe Unterhaltskosten. Nutzung, Pflege und Instandhaltung des Bauwagens werden mit bestehenden Einrichtungsbudgets finanziert und finden im Rahmen der gruppenübergreifenden pädagogischen Arbeit statt.

Der Bauwagen soll den Kindern und Jugendlichen als Freizeit-, Spiel- und Rückzugsort zur Verfügung stehen. Er wird regelmäßig in den pädagogischen Alltag eingebunden für Freizeitangebote und Gruppenaktionen (zum Beispiel im Rahmen der geschlechtsbewussten pädagogischen Arbeit mit der Mädchen- und der Jungengruppe), für kreative und spielerische Aktivitäten sowie als Rückzugsmöglichkeit in der Art eines regelmäßig geöffneten Kinder- und Jugendtreffs, wo man auch mal „abhängen“ und „chillen“ kann.

Das Bauwagenprojekt stärkt nachhaltig das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen, indem sie durch ihr eigenes Engagement etwas Bleibendes für die Gemeinschaft erschaffen. Durch das gemeinsame Arbeiten erleben die jungen Menschen Verantwortung, Verlässlichkeit und Zusammenhalt, was ihre sozialen Kompetenzen und ihr Gemeinschaftsbewusstsein langfristig fördert.

Der Bauwagen bleibt als nutzbarer, selbst gestalteter Ort erhalten und leistet einen nachhaltigen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zur Stabilisierung des sozialen Miteinanders in der Einrichtung. Erfahrungswerte mit der Kinderrechtewand (ein zusammen mit einem Comic-Künstler gestaltetes Projekt) und dem „Mitmach-Briefkasten“ (hier können Kinder und Jugendliche der Einrichtung eigene Ideen, aber auch Bedürfnisse und Beschwerden einbringen, auch anonym) belegen, dass die Kinder und Jugendlichen Selbstgestaltetes besonders wertschätzen und sorgfältig behandeln.

Die Wirkung des Projekts reicht weit über die Bauphase hinaus, da die Kinder und Jugendlichen den Bauwagen als „ihren Ort“ erleben – etwas, das sie selbst gestaltet haben.



*Endlich!
Der Bauwagen kommt.*



Alle packen an.



Zoologischer Garten der Landeshauptstadt Saarbrücken (zgs)

Leitung: Jakob Kolleck, Simone Nießling

Aufgabenbereiche

Der Zoologische Garten ist ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken und dient der Bildung, dem Natur- und Artenschutz, der Wissenschaft und Forschung sowie der Erholung der Bevölkerung.

Das Jahr 2025 stand für den Zoo Saarbrücken ganz im Zeichen der konsequenten Weiterentwicklung zu einem modernen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Tiergarten. Mit wichtigen Bauprojekten, bedeutenden Neuzugängen bedrohter Tierarten und sichtbaren Fortschritten bei der Umsetzung des Masterplans konnten entscheidende Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden.

Neubau: Winterquartier und Quarantänehaus für Pinguine

Ein zentrales Bauprojekt im Jahr 2025 war der Neubau eines modernen Winterquartiers für unsere Pinguine, das zusätzlich um ein Quarantänehaus für die Pinguine ergänzt wird.

Mit den neuen Gebäuden verbessern sich die Haltungsbedingungen der Tiere deutlich. Das Winterquartier bietet optimierte klimatische Bedingungen sowie eine Unterbringungsmöglichkeit zum Schutz vor Tierseuchen (zum Beispiel der Geflügelgrippe). Damit werden nicht nur mehr Komfort für die Tiere, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen für das Tierpflege- und Veterinärteam des Zoos geschaffen.

Das Quarantänehaus ermöglicht es, neu eintreffende Tiere oder erkrankte Individuen räumlich getrennt und unter höchsten hygienischen Standards zu betreuen. Dies ist ein wesentlicher Baustein für ein professionelles Gesundheitsmanagement und entspricht den aktuellen Anforderungen moderner Zoos.

Mit diesen Neubauten investiert der Zoo gezielt in Tierwohl, Seuchenschutz und Zukunftssicherheit.

Neuzugänge bedrohter Tierarten

Auch 2025 konnte der Tierbestand des Zoos im Sinne des internationalen Artenschutzes gezielt erweitert werden. Aus Artenschutzsicht besonders hervorzuheben ist der Einzug von Mitchells Waranen (*Varanus mitchelli*), einer in Australien beheimateten und hoch bedrohten Waranart.

Mit der Aufnahme dieser Art beteiligt sich der Zoo Saarbrücken aktiv an der Erhaltungszucht. Ziel ist es, stabile Reservepopulationen in menschlicher Obhut aufzubauen und gleichzeitig Wissen über Haltung, Biologie und Fortpflanzung dieser faszinierenden Reptilien zu erweitern.

Darüber hinaus konnten weitere bedrohte Tierarten in den Bestand integriert werden. Jede Neuaufnahme erfolgt im engen Austausch mit europäischen Zooverbänden und folgt klaren artenschutzfachlichen Kriterien. Der Fokus liegt dabei stets auf Arten, die im Freiland unter starkem Druck stehen und für die zoologischen Einrichtungen einen konkreten Beitrag zum langfristigen Erhalt leisten können.

Fortschritte beim Masterplan

Der 2024 beschlossene Masterplan bildet weiterhin das strategische Fundament der Entwicklung des Zoos. 2025 war das erste Jahr, in dem zentrale Elemente dieses Konzepts sichtbar in die Umsetzung gingen.

Im Mittelpunkt steht die schrittweise Transformation zum Klimazonenzoo. Erste planerische und vorbereitende Maßnahmen für die zukünftigen Themenbereiche „Tropen: der immergrüne Regenwald“, „Tropen: die weite Ebene“ und „gemäßigte Zone“ wurden konkretisiert.

Für den Bereich „Tropen: der immergrüne Regenwald“ wurden detaillierte Entwurfs- und Genehmigungsplanungen vorangetrieben. Ziel ist es, bestehende Anlagen perspektivisch in großzügige, naturnah gestaltete Lebensräume zu überführen, die sowohl dem Tierwohl als auch einem intensiveren Besuchserlebnis dienen.

Parallel dazu wurden infrastrukturelle Grundlagen geschaffen und vorbereitet:

- Anpassungen an Versorgungsleitungen
- Optimierung der Wegeführung im Sinne einer barriereärmeren Gestaltung
- Vorbereitung zukünftiger Bauabschnitte

Der Masterplan ist ein langfristiges Projekt, das in mehreren Bauphasen umgesetzt wird. 2025 markiert dabei den Übergang von der konzeptionellen Planung zur konkreten Realisierung erster Bausteine.

Artenschutz bleibt Kernaufgabe

Auch im Jahr 2025 blieb der Artenschutz ein zentrales Anliegen des Zoos Saarbrücken. Die im Vorjahr eingeführte Initiative des Artenschutz-Euros wurde erfolgreich fortgeführt. Die kontinuierliche Unterstützung internationaler Schutzprojekte zeigt, dass viele unserer Besucherinnen und Besucher bereit sind, Verantwortung für bedrohte Arten zu übernehmen.

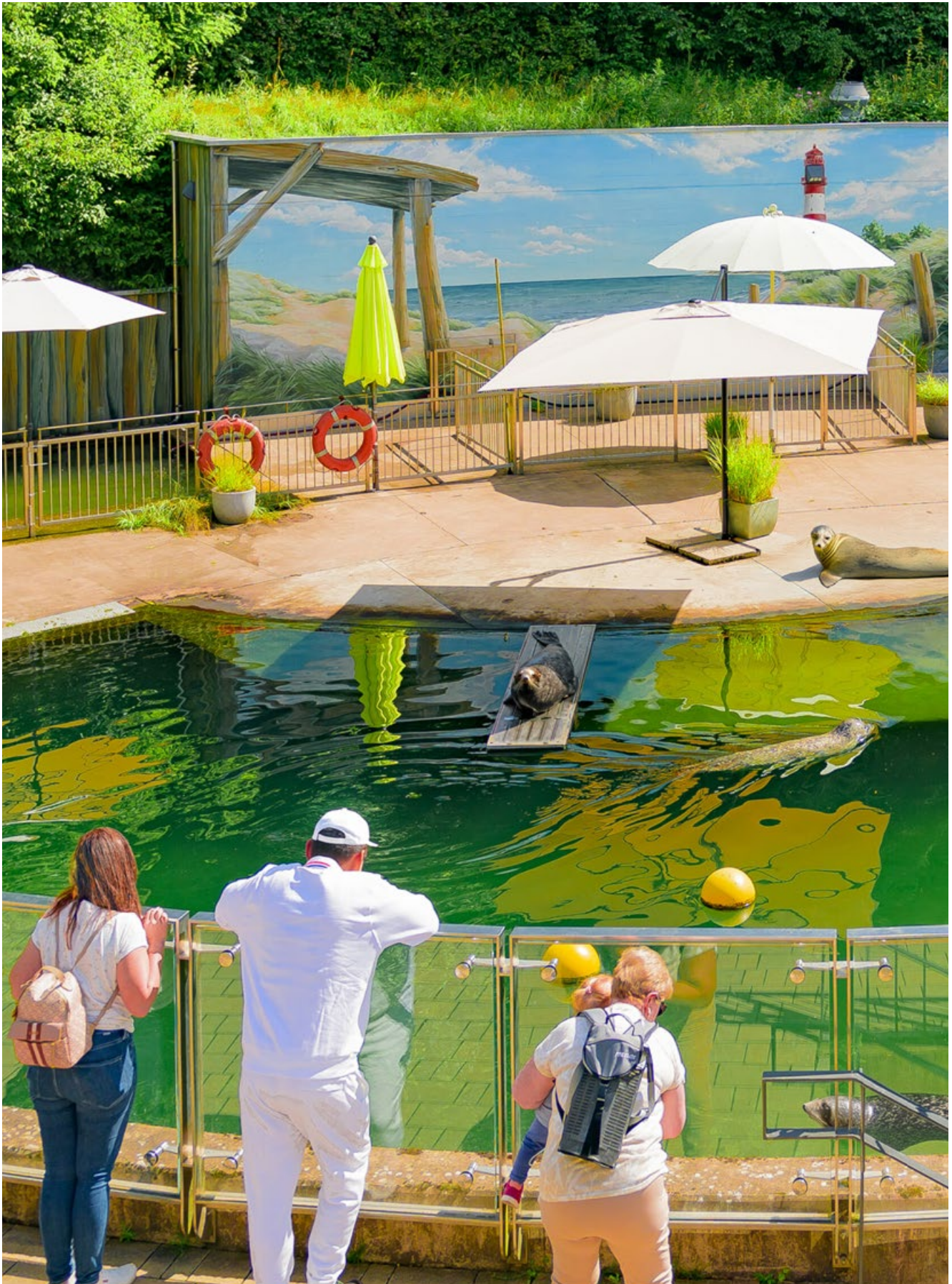
Zoos tragen heute eine doppelte Verantwortung: Sie sind Bildungsort und Erlebnisraum – zugleich aber auch moderne Artenschutzzentren. Dieser Verantwortung stellt sich der Zoo Saarbrücken mit klarer Haltung und langfristiger Perspektive.

Ausblick

Mit dem Neubau für die Pinguine, der Integration weiterer bedrohter Tierarten und den sichtbaren Fortschritten beim Masterplan war 2025 ein Jahr der strukturellen Weiterentwicklung.

Der Zoo Saarbrücken bleibt eine grüne Oase mitten in der Stadt – und entwickelt sich zugleich konsequent weiter: für mehr Tierwohl, mehr Nachhaltigkeit und ein zeitgemäßes, intensives Naturerlebnis.

Zoologischer Garten der Landeshauptstadt Saarbrücken (ZGS)







Baudezernat

Baudezernat

Leitung: Patrick Berberich

Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung/CongressCultureCity

Seit 2023 wird kontinuierlich mit großem öffentlichem Interesse und viel Engagement der Verwaltung die administrative, planerische und bauliche Bearbeitung des Großprojektes „Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung/CongressCultureCity“ fortgesetzt.

Durch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen, Berichterstattungen in den Printmedien sowie Beiträgen in Social Media wurde und wird sich auch weiterhin über die einzelnen Teilprojekte ebenso wie das Gesamtprojekt ausgetauscht.



Hier wird es super:

- 1 SuperAnbindung:** Optimierung des Verkehrsflusses zwischen Hauptbahnhof und Westspange
- 2 SuperPark:** Den Bürgerpark aufwerten und neue Nutzungen ermöglichen
- 3 SuperRaum:** Mehr Raum für Messen, Kongresse und Kultur in der Innenstadt
- 4 SuperVerbindung:** Offene Verbindung zwischen Hauptbahnhof, Messen, Kongress- und Kulturforum und Bürgerpark
- 5 SuperViertel:** Attraktive und barrierefreie Anbindung des Messen-, Kongress- und Kulturforums
- 6 SuperUmgebung:** Attraktive Straßenräume in der Faktoren-, Kohlewag- und Hafenstraße
- 7 SuperRicht:** Starke Beleuchtung und weniger Angsträume im öffentlichen Raum
- 8 SuperRing:** Straßenraum der Viktoriastraße neu gliedern und attraktivieren
- 9 SuperQuartier:** Lufteinbrüche aufwerten und Fuß- und Radverkehr ausbauen
- 10 SuperQuartier:** Mehr Aufenthaltsqualität im Lufteinviertel

SuperMobilität
Die Mobilität der Zukunft ist umweltfreundlich und flexibel. Daher fördern wir die ÖPNV-Nutzung und bauen die Infrastruktur für den Fuß- und Radverkehr weiter aus. Für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt gestalten wir die Straßenräume so um, dass sie grüner, barrierefreier, aufregender und fahrradfreundlicher werden. Gleichzeitig verbessern wir die Verkehrsinfrastruktur an den strategischen Punkten gezielt, damit der Verkehr fließen kann.

SuperGrün
Wir möchten die Innenstadt grüner gestalten und Oasen der Ruhe und Erholung schaffen. Dazu gehören die Integration von grüner Infrastruktur in die Stadtgestaltung, die Aufwertung von Bäumen und die Schaffung von urbanen Grünflächen. Neben der Verbesserung der Aufenthaltsqualität geht es vorwiegend auch um das Thema Klimafolgenanpassung durch eine Verbesserung des Mikroklimas und die Schaffung von Wasserrückhalteflächen (Baumquecken) in der Innenstadt.

SuperAufenthalt
Wir möchten öffentliche Räume attraktiver gestalten und unsere Straßen und Plätze zu lebendigen Treffpunkten für alle machen. Neben der Umgestaltung des Straßenraums, Quartiersplätzen und Installation von Stadtmöbeln soll die Innenstadt hierfür u.a. zu einem Test- und Anwendungsfeld neuer digitaler Anwendungen werden, die als positive Impulse für die Quartiersentwicklung genutzt werden können. Im Rahmen des Modellvorhabens richten wir ein besonderes Augenmerk auf die innere Straßenelektrotechnik und ein **Super** Licht als ein wichtiges Instrument der Stadtgestaltung.

SuperKultur
Die alte Congresshalle wird mittels Verbindungsbrücke und Neubau zu einem neuen und modernen Treffpunkt für Messen, Kongresse und Kulturveranstaltungen erweitert. Auch auf den neu gestalteten Vorplätzen sollen kulturelle Veranstaltungen wie Straßenkunstfestivals, Open-Air-Konzerte oder Kunstausstellungen (dazu beitragen, das städtische Leben zu bereichern und die Vielfalt der Stadt erlebbar zu machen. Beim Bau legen wir einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit und ökologische Qualität. Seien Sie Teil einer lebendigen und pulsierenden Saarbrücker Kulturlandschaft in einem **SuperRaum**!

www.super.saarbruecken.de

Bis dato wurde über die allgemeine Konzeption dieses Großprojektes bis zum Beginn der ersten Bauarbeiten berichtet. Nach etwas über einem Jahr der Bautätigkeit wurden nun Ende 2025 zwei Teilprojekte (TP) – der Neubau des Kreisverkehrs unter der Westspange und die umgestaltete St. Johanner Straße – wieder allen Verkehrsteilnehmenden zur uneingeschränkten Nutzung übergeben.



Seit der Verkehrsübergabe hat sich der Verkehrsfluss vom Hauptbahnhof Richtung Malstatt merklich verbessert. Zudem verfügt das neu entstehende Messe-, Kongress- und Kulturzentrum nun über einen direkten Anschluss an die Westspange und in Richtung Westen. Die Fahrradlobby äußerte sich positiv über die dortige neu angelegte Radinfrastruktur sowie die weitestgehend barrierefreie Gestaltung. Auch die neue Beleuchtungssituation wurde von Fußgängerinnen und Fußgängern positiv aufgenommen.

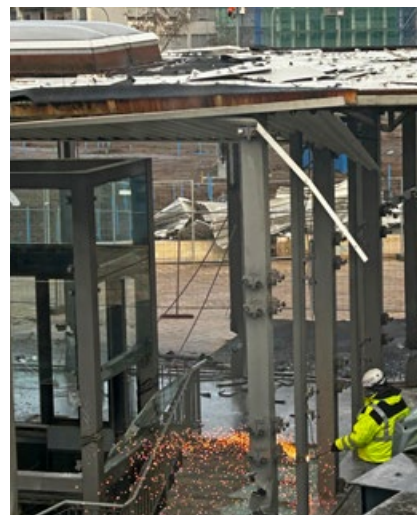
Intensiv und mit sehr viel Aufwand wurde sich dem sogenannten Luisenviertel (TP 16) gewidmet. Mehrere Veranstaltungen, zu denen die Anwohnenden, die direkt Betroffenen, alle Interessierten und die Projektbeteiligten eingeladen waren, machten es möglich, gemeinsam die Planungen für ein attraktiveres Quartier mit hoher Nutzungs- und Aufenthaltsqualität zu erarbeiten. Erstmals wird die Landeshauptstadt bei der Implementierung neuer Grünelemente das „Stockholmer Modell“ umsetzen. Dieses Modell bietet eine umfassende Lösung, um Bäume in städtischen Gebieten unter den schwierigen Bedingungen eines urbanen Umfelds zu pflegen und zu fördern. Es stellt sicher, dass Bäume nicht nur überleben, sondern auch gedeihen und ihre positiven Effekte auf die Umwelt und die Lebensqualität der Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner entfalten. Mit der Umsetzung der Maßnahme wird im Januar 2026 begonnen.

	Und was ist das? Beim Stockholmer-Modell kommt ein cleveres Baumsubstrat aus grobem Schotter und Pflanzkohle zum Einsatz. Es ist superstabil, verdichtet aber nicht – perfekt also, damit sich die Wurzeln richtig ausbreiten können! Und das Beste: Regenwasser wird in unterirdischen Speichern gesammelt. So gießen sich die Bäume quasi selbst.	Und in Superbrücken? Im SuperQuartier wachsen bald echte SuperBäume! Mit mehr Platz, dem nährstoffreichen Substrat und integriertem Wasserspeicher, der bei Trockenheit hilft und bei Starkregen überschüssiges Wasser in den Kanal ableitet. Keine Staunässe, keine Dürre – dafür mehr Grün in der Stadt. Weitere Infos in der Caption! ➡	
--	--	--	--



Ein weiterer Meilenstein im Projektfortschritt war der Spatenstich für den neuen Erweiterungsneubau der bestehenden denkmalgeschützten Congresshalle (TP 21+). In Anwesenheit vieler Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens, aus dem Bereich Handel und Gewerbe sowie weiterer Interessierter wurde der Spatenstich von Herrn Staatssekretär Dr. Olaf Joachim (für das Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen), Frau Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (für das Saarland und seine beteiligten Ministerien), Herrn Oberbürgermeister Uwe Conradt (für die Landeshauptstadt Saarbrücken) und Herrn Michael Hoppstädter (für die Congress-Centrum-Saar GmbH) vollzogen.

*Kampfmittel-
sondierung
September 2025
Foto:
CCS GmbH*



*Abbruch
Glasturm
November 2025
Foto:
CCS GmbH*

Für weitere Teilprojekte wie die Umgestaltungen der Viktoriastraße (TP 14), der Faktorei-, Hafen- und Kohlwaagstraße (TP 10/11/12) sowie der Stärkung der Sichtachse zwischen Hafenstraße und Faktoreistraße zur Saar (TP 09) wurden die Planungen abgeschlossen.

Visualisierung Hafenstraße TP 12



LHS / WSV Beratende Ingenieure GmbH

Visualisierung Faktoreistraße TP 10



LHS / WSV Beratende Ingenieure GmbH

Visualisierung Kohlwaagstraße TP 11



LHS / WSV Beratende Ingenieure GmbH

Visualisierung Viktoriastraße TP 14



LHS / WSV Beratende Ingenieure GmbH

Visualisierung Faktoreistraße TP 09



LHS / Greenbox

Visualisierung Faktoreistraße TP 09



LHS / Greenbox

Sport- und Bäderamt (Stadtamt 52)

Leitung: Tony Bender

Aufgabenbereiche

Zu den Aufgaben des Sport- und Bäderamts zählt die Gewährung von Zuschüssen, insbesondere im Rahmen der Jugendförderung sowie für eigene Anlagen und Investitionsmaßnahmen. Daneben umfasst der Zuständigkeitsbereich das Belegungsmanagement von Sportanlagen und -hallen, worunter auch die Abrechnung, Pflege und Unterhaltung der Freisportanlagen fällt. Das Amt kümmert sich ebenso um die finanztechnische Abwicklung des Bäderbetriebs in Bezug auf den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Saarbrücken Bäder GmbH.

Sanierung Sportplatz Bübingen

2025 konnte nach längerer Wartezeit die Sanierung des stadteigenen Sportplatzes in Bübingen durch das Amt für Sport und Bäder angegangen werden. So wurde eine dem aktuellen Stand entsprechende und ressourcensparende LED-Beleuchtung eingebaut sowie der alte Kunstrasenbelag komplett ausgetauscht. Durch Verwendung eines Sand-Infills für den neuen Kunstrasen werden nicht nur aktuelle Umweltstandards erfüllt, sondern gleichzeitig ein Beitrag zu einer nachhaltigen und an die Umwelt angepassten Sportlandschaft in unserer Stadt geleistet.



Special Olympics in der Landeshauptstadt

Im kommenden Sommer 2026 ist die Landeshauptstadt Saarbrücken Gastgeberin der Special Olympics Deutschland. In diesem Zuge hat das Sportamt als Schnittstelle zwischen dem Special Olympics e. V. und der Landeshauptstadt nach besten Kräften seinen Teil zur Vorbereitung der Veranstaltung beigetragen, um so die Spiele für alle Sportlerinnen und Sportler, aber auch für alle Bürgerinnen und Bürger, zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Neubau der Umkleide auf dem Sportplatz Burbach/Saarwiesen

Aufgrund von Fördergeldern konnte der Neubau einer Umkleide auf dem Sportplatz Burbach an den Saarwiesen angestoßen werden. Das alte Bestandsgebäude wird durch ein modernes und energieeffizientes Gebäude ersetzt. Derzeit ist ein Architekturbüro damit beschäftigt den Neubau unter Beachtung von Grundsätzen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu planen. Die Planung zielt dabei auf eine Modulbauweise ab.

Stadtplanungsamt (Stadtamt 61)

Leitung: Christian Schreiner

Aufgabenbereiche

Das Stadtplanungsamt steuert die räumliche Entwicklung der Landeshauptstadt Saarbrücken und schafft zentrale planerische Grundlagen für eine nachhaltige, lebenswerte und zukunftsfähige Stadt. Zu seinen Aufgaben gehören die gesamtstädtische Entwicklungsplanung, die Begleitung besonderer Stadtentwicklungsprojekte, die Bauleitplanung in den Stadtteilen sowie die Verkehrs- und Straßenplanung. Darüber hinaus verantwortet das Amt Themen der Städtebauförderung und Stadtgestaltung und wirkt an der Weiterentwicklung öffentlicher Räume, Quartiere und Infrastrukturen mit. Ziel ist es, städtebauliche Qualität, Klimaschutz, Mobilität, soziale Belange und wirtschaftliche Entwicklung in integrierten Planungsprozessen zusammenzuführen.

Fertigstellung des Geh- und Radwegs in der Metzger Straße

Mit der Fertigstellung des Geh- und Radwegs entlang der Metzger Straße wurde 2025 eine zentrale Lücke im Saarbrücker Radverkehrsnetz geschlossen. Die Maßnahme schafft eine sichere, komfortable und durchgängige Verbindung für den Fuß- und Radverkehr von der Bellevue in Alt-Saarbrücken entlang des Deutsch-Französischen Gartens und der Folsterhöhe bis zur Landesgrenze in Richtung Forbach. Damit wird eine rund 3 Kilometer lange grenzüberschreitende Radhauptverbindung vollständig nutzbar. Sie dient dem Alltags- und Pendelverkehr ebenso wie dem Freizeitverkehr und stärkt Saarbrückens Rolle als europäische Grenzstadt.





Ausgangspunkt war das Ziel, den Umweltverbund systematisch auszubauen und den Radverkehr auf einer wichtigen Stadtteil- und Umlandverbindung attraktiver zu machen. Die Metzger Straße ist im Verkehrsentwicklungsplan 2030 als Radhauptverbindung mit hoher Priorität verankert. Das Projekt wurde seit 2009 abschnittsweise entwickelt und umgesetzt; im Jahr 2025 konnte der abschließende Lückenschluss bis zur Landesgrenze hergestellt werden.

Im letzten Bauabschnitt entstand auf rund 1,4 Kilometern ein 3,25 Meter breiter kombinierter Geh- und Radweg. Begrünte Trennstreifen, barrierefreie Querungen, angepasste Bushaltestellen und umfangreiche Baumpflanzungen verbinden Verkehrssicherheit mit stadträumlicher Qualität. Die neue Infrastruktur verbessert die Erreichbarkeit von Wohnquartieren, Freizeitzielen, Arbeitsstandorten und der französischen Nachbarkommune Forbach.

Das Vorhaben wurde durch die Landeshauptstadt Saarbrücken beziehungsweise das Stadtplanungsamt gesteuert und mit kommunalen Mitteln sowie Landes- und Bundesförderung finanziert. Es greift gleichzeitig auch Ziele der Territorialen Strategie des Eurodistrict SaarMoselle auf, insbesondere die Entwicklung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Radwegenetzes.

Mit dem Projekt werden Verkehrssicherheit, Klimaschutz, Barrierefreiheit und soziale Teilhabe konkret miteinander verbunden. Die Metzger Straße ist damit ein sichtbares Beispiel dafür, wie kommunale Infrastruktur lokale Mobilitätsbedürfnisse und europäische Zusammenarbeit im Alltag zusammenführt.

Weiterentwicklung Almet – Zielbild „Natürlich Vielfältig“

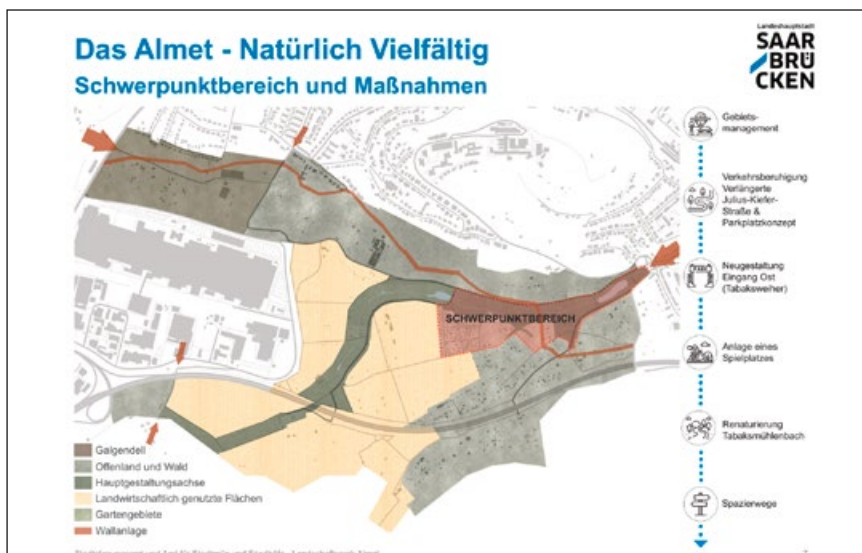
Das Almet in St. Arnual ist ein landschaftlich geprägter Stadtraum mit sehr unterschiedlichen Nutzungen: Landwirtschaft, Gartengebiete, Offenland und Wald, Wegebeziehungen, Erholung, Natur- und Landschaftsschutz sowie bestehende Betriebe und private Nutzungen treffen hier unmittelbar aufeinander. Ziel der Weiterentwicklung ist es, diese Vielfalt nicht zu überformen, sondern zu ordnen, zu stärken und langfristig zu einem zusammenhängenden Landschaftspark mit hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2025 wurden die Ergebnisse der amts-internen Workshopreihe mit dem Büro MESS weitergeführt und zu einem Zielbild sowie einer Maßnahmensammlung verdichtet. Das Leitmotiv lautet „Almet - Natürlich Vielfältig“. Im Mittelpunkt stehen drei Grundsätze: vorhandene Strukturen und Nutzungen bewahren, bestehende Potenziale entwickeln sowie Natur, Erholung und die vorhandenen Nutzungen besser miteinander verbinden. Darauf aufbauend wurde stadintern die Anmeldung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ vorbereitet. Das ISEK soll die fachliche und förderrechtliche Grundlage für eine schrittweise Umsetzung

über einen langfristigen Zeithorizont bilden.

Die Maßnahmensammlung bündelt mehrere Schwerpunkte. Dazu zählen ein Gebietsmanagement als feste Ansprechstruktur vor Ort, ein Verkehrs- und Parkplatzkonzept mit Verkehrsberuhigung in der verlängerten Julius-Kiefer-Straße, die gestalterische Aufwertung des Eingangs Ost am Tabaksweiher, ein naturnaher Spielbereich, die Renaturierung und Offenlegung des Tabaksmühlenbachs mit bachbegleitendem Erholungs- und Pflwegweg sowie ein System kleiner und großer Spazierwege mit einheitlicher Beschilderung. Damit sollen Nutzungskonflikte reduziert, die Orientierung verbessert, sensible Natur- und Freiräume geschützt und die Erholungsfunktion für die Stadtgesellschaft gestärkt werden.

Der Prozess verbindet städtebauliche, freiraumplanerische, verkehrliche und soziale Fragestellungen. Ab 2026 ist die weitere Beteiligung der Öffentlichkeit zu den Themen Verkehr und Mobilität, Nutzung und Sozialem sowie Natur und Freiraum vorgesehen. Danach sollen das ISEK fertiggestellt, Teiluntersuchungen begonnen und erste Maßnahmen nach Priorität vertieft geplant werden.



Schwerpunktbereich und Maßnahmen im Landschaftspark Almet (LHS)

Fahrradparkturm Hauptbahnhof – Veloturm als sichere Bike+Ride-Anlage

Der Saarbrücker Hauptbahnhof ist der wichtigste Verknüpfungspunkt des schienengebundenen Verkehrs im Saarland und zugleich ein zentraler Zugang zur Innenstadt. Die vorhandenen Fahrradabstellanlagen auf der Südseite sind bereits heute deutlich überlastet: Die überdachten Stellplätze werden regelmäßig mehr als doppelt nachgefragt, die Einzelboxen sind vollständig vergeben. Der nachgewiesene Zusatzbedarf an nahen, sicheren und wettergeschützten Abstellmöglichkeiten ist bereits heute hoch und wird perspektivisch steigen.

Mit dem Fahrradparkturm soll am Hauptbahnhof ein kompaktes, vollautomatisiertes und sicheres Bike+Ride-Angebot entstehen. Das Projekt stärkt die Intermodalität im Umweltverbund und knüpft an den Verkehrsentwicklungsplan Saarbrücken 2030 an, in dem ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof bereits als Maßnahme zur Verbesserung des Fahrradparkens und der Verknüpfung von Radverkehr

und ÖPNV enthalten ist. Aufgrund des begrenzten und städtebaulich sensiblen Bahnhofsvorplatzes wurde ein Turmsystem gewählt, das im Vergleich zu einem klassischen Fahrradparkhaus deutlich weniger Fläche beansprucht und zugleich einen gut sichtbaren Mobilitätsbaustein an zentraler Stelle schafft.

Im Jahr 2025 wurden die planerischen und vergaberechtlichen Grundlagen weiter konkretisiert. Der Stadtrat hat die Rahmenbedingungen für Standort, Kubatur, Grundfläche, Fassadengestaltung, ergänzende Cargoboxen und die funktionale Ausschreibung festgelegt. Auf dieser Grundlage wird 2026 das Vergabeverfahren durchgeführt. Die Umsetzung ist für 2027 vorgesehen. Mit der Inbetriebnahme entsteht ein neues Angebot für Pendlerinnen und Pendler, Studierende, Besucherinnen und Besucher der Innenstadt sowie für Menschen, die hochwertige Fahrräder oder Pedelecs sicher am Bahnhof abstellen möchten.



Visualisierung des geplanten Veloturms auf dem Bahnhofsvorplatz (LHS Stadtplanungsamt)

Visualisierung
des Sieger-
konzepts „Le 52“
(Wandel Lorch
Götze Wach)



Konzeptvergabe ehemaliges Finanzamt – Projekt Le 52

Das ehemalige Finanzamt “Am Stadtgraben” liegt in einer der prominentesten Innenstadt-lagen Saarbrückens: direkt an der Saar zwischen Wilhelm-Heinrich-Brücke und Alter Brücke, an der Schnittstelle von Altstadt, Saarufer, Fürstenstraße und Finanzministerium. Nach dem Auszug der Verwaltung 2022 stand die Immobilie leer. Das Land als Eigentümerin verfolgte deshalb eine Konzeptvergabe mit dem Ziel, den Standort städtebaulich aufzuwerten, hochwertige Arbeitsplätze in der Innenstadt anzusiedeln und die Verbindung zwischen Stadt und Saar zu stärken. Die Landeshauptstadt begleitete das Verfahren fachlich, insbesondere zu Bauleitplanung, Wegebeziehungen, Freiraumqualität, Denkmalschutzumfeld, Verkehr, Nachhaltigkeit und Erdgeschossnutzungen.

2025 war das Verfahren geprägt vom Neustart der Konzeptvergabe. Nachdem die erste Runde ohne Ergebnis geblieben war, stimmten Land und Stadt die überarbeiteten Rahmenbedingungen ab. Wesentliche städtische Anforderungen waren eine qualitätsvolle Entwicklung an einem Eingangstor zur City, die Berücksichtigung der Alten Brücke und des Finanzministeriums, die Anbindung von Fürstenstraße, Leinpfad und Saarufer sowie ein möglichst öffentlich zugängliches Erdgeschoss. Die Ausschreibung der zweiten Runde sah eine Angebotsfrist bis Dezember

2025 und die Auswahl eines Investors Anfang 2026 vor.

Im Januar 2026 entschied sich die Jury einstimmig für das Konzept „Le 52“ von Peter Gross Bau. Das Projektteam mit CREVA, Wandel Lorch Götze Wach Architekten und HDK Dutt & Kist setzt auf eine denkmalgerechte Sanierung und Weiterentwicklung des Bestandsgebäudes. Der Name verweist auf das Baujahr 1952. Geplant ist ein offener Stadtbaustein mit rund 330 modernen Büroarbeitsplätzen, Gastronomie beziehungsweise einem Foodcourt im Erdgeschoss, publikumsnahen Nutzungen, neuen Wegebeziehungen zwischen Innenstadt und Saar, begrünten Freiterrassen zur Saarseite, einem Pocket Park zur Altstadt und einem nachhaltigen Mobilitätsbaustein mit Fahrradparkhaus. Damit verbindet das Konzept Bestandserhalt, Klimaschutz, Baukultur und wirtschaftliche Innenstadtbelebung.

Für die Stadtplanung ist die Konzeptvergabe ein wichtiger Schritt: Die LHS sichert über Bauleitplanung und weitere Abstimmungen die städtebauliche Einbindung des Vorhabens. Ziel ist ein gut erreichbarer, lebendiger und offener Standort, der das Saarufer aufwertet und neue Impulse für die Innenstadt setzt. Die Fertigstellung wird nach aktuellen Pressemeldungen bis 2029 angestrebt.

Vermessungs- und Geoinformationsamt (Stadtamt 62)

Leitung: Johannes Scholl

Aufgabenbereiche

Im Vermessungs- und Geoinformationsamt befindet sich die Stabsstelle des Geodatenzentrums. Diese umfasst das gesamtstädtische Geodatenmanagement mit Geoinformationssystemen und dreidimensionalen Modellen. Daneben werden in Stadtamt 62 die digitale Stadtgrundkarte sowie der amtliche Stadtplan erarbeitet und fortlaufend aktualisiert. Hinzu kommen Zuständigkeiten wie Kataster- und Ingenieurvermessungen, der Gutachterausschuss und der Umlegungsausschuss, die Prüfung der städtischen Vorkaufsrechte und anschließende Genehmigungserteilung sowie Hausnummerierungen und Straßenbenennungen.

Neues Koordinatensystem eingeführt

2025 wurden im Saarland und damit auch bei der Landeshauptstadt Saarbrücken neue Koordinaten eingeführt. Dies bedeutet, dass die bisherige Gauß-Krüger-Abbildung durch die UTM-Abbildung (Universal Transverse Mercator) abgelöst wurde.

Alle Karten beziehungsweise Geodaten bei der Landeshauptstadt Saarbrücken basieren seitdem auf einer neuen Koordinatengrundlage.

Der Vorteil des neuen Koordinatensystems liegt darin, dass eine einheitliche Koordinatenbasis mit vielen Ländern der Erde geschaffen wurde, die dieses Koordinatensystem bereits verwenden.

Im UTM-System wird die Erde in 60 jeweils 6 Grad breite vertikale Zonen eingeteilt. Zone 1 verläuft von 180 Grad bis 174 Grad westlicher Länge von Greenwich mit dem Mittelmeridian bei 177 Grad westlicher Länge von Greenwich. Die Zählung der Zonen setzt sich anschließend nach Osten hin fort.

Das Saarland befindet sich in Zone 32 (6 Grad bis 12 Grad östlicher Länge) und damit recht weit westlich vom Mittelmeridian bei 9 Grad östlicher Länge von Greenwich.

Da die Erde in erster Näherung eine kugelhähnliche Gestalt hat, führt eine Abbildung auf eine flache Karte zu Verzerrungen. Diese werden durch Maßstabsfaktoren innerhalb der Meridianstreifen sowie durch die Verwendung eines Ellipsoids als mathematische Bezugsfläche ausgeglichen.

Die einzelnen UTM-Zonen werden in Form eines rechtwinkligen Koordinatengitters dargestellt. Die UTM-Koordinate wird durch einen North-Wert (Bezugsachse ist der Äquator) und East-Wert (Bezugsachse ist der entsprechende Mittelmeridian) definiert. Zur Vermeidung negativer Koordinaten beim East-Wert wird jedem Mittelmeridian einer Zone ein Wert von 500.000 Meter hinzugefügt.

Damit eindeutig klar ist, zu welcher Zone eine Koordinate gehört, wird dem East-Wert die Zonennummer (für das Saarland die Zahl 32) vorangestellt.

Ein Beispiel für eine UTM-Koordinate des Brunnens auf dem St. Johanner Markt ist:

Zone	32-Nord
East-Wert/Rechtswert (in Metern)	354127
North-Wert/Hochwert (in Metern)	5455255
daraus ergibt sich die Koordinate	32 N 354127 5455255

Das Vermessungs- und Geoinformationsamt hat sämtliche Geobasisdaten (Stadtgrundkarte, Luftbilder und weitere) sowie die Geodaten der Stadt aus dem zentralen Datenbestand aller Ämter und Betriebe (Fachschalen, Spezialkarten, historische Karten) von Gauss-Krüger-Koordinaten in UTM-Koordinaten transformiert. Der Aufwand, die unterschiedlichen Datenformate und Datenbanken sowie Datenmenge (circa 1,5 Terabyte) zu „managen“, war enorm groß und musste mit dem Land sowie mit verschiedenen Fachverfahren abgestimmt werden.



Topografische Aufnahme ‚In der Itsch‘ in Brebach zur Förderung der Klima- resilienz und ökologischen Aufwertung

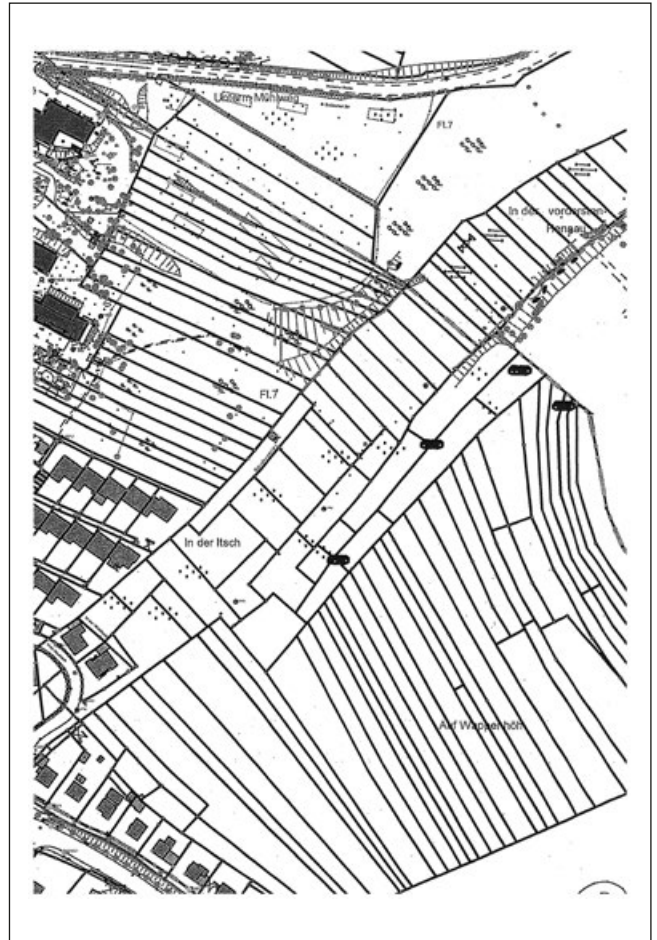
Um den zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels wie Starkregenereignissen und zunehmenden Hitzeperioden gewachsen zu sein, müssen die Gewässer dem natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt, Bachläufe renaturiert und Rückhaltevolumen geschaffen werden.

Geplant ist die Renaturierung des verrohrten Baches „Die Itsch“, die zukünftig oberflächlich und innerhalb eines naturnah gestalteten Baches abfließen soll.

Ebenso soll ein Regenwasserrückhaltebecken mit zusätzlicher Erholungsfunktion für Mensch und Natur geschaffen werden. Auch werden Erosionsschutzmaßnahmen ergriffen, sodass landwirtschaftlich wertvoller Boden geschützt wird. Durch Neupflanzungen von Gehölzen wird die Biodiversität gesteigert und der natürliche Klimaschutz gestärkt.

Die zukünftige Trasse des neuen Bachverlaufes wurde profilartig von der jetzigen Verrohrung bis zur Wohnbebauung „In der Wiedheck“ vermessen. Als Achse wurde die tektonische Bruchkante (Sandsteinfelsen) gewählt.

In dem Bereich stehen drei markante, erhaltenswerte Bäume – ein Ahorn, eine Eiche und ein Nussbaum –, die explizit aufgemessen wurden.

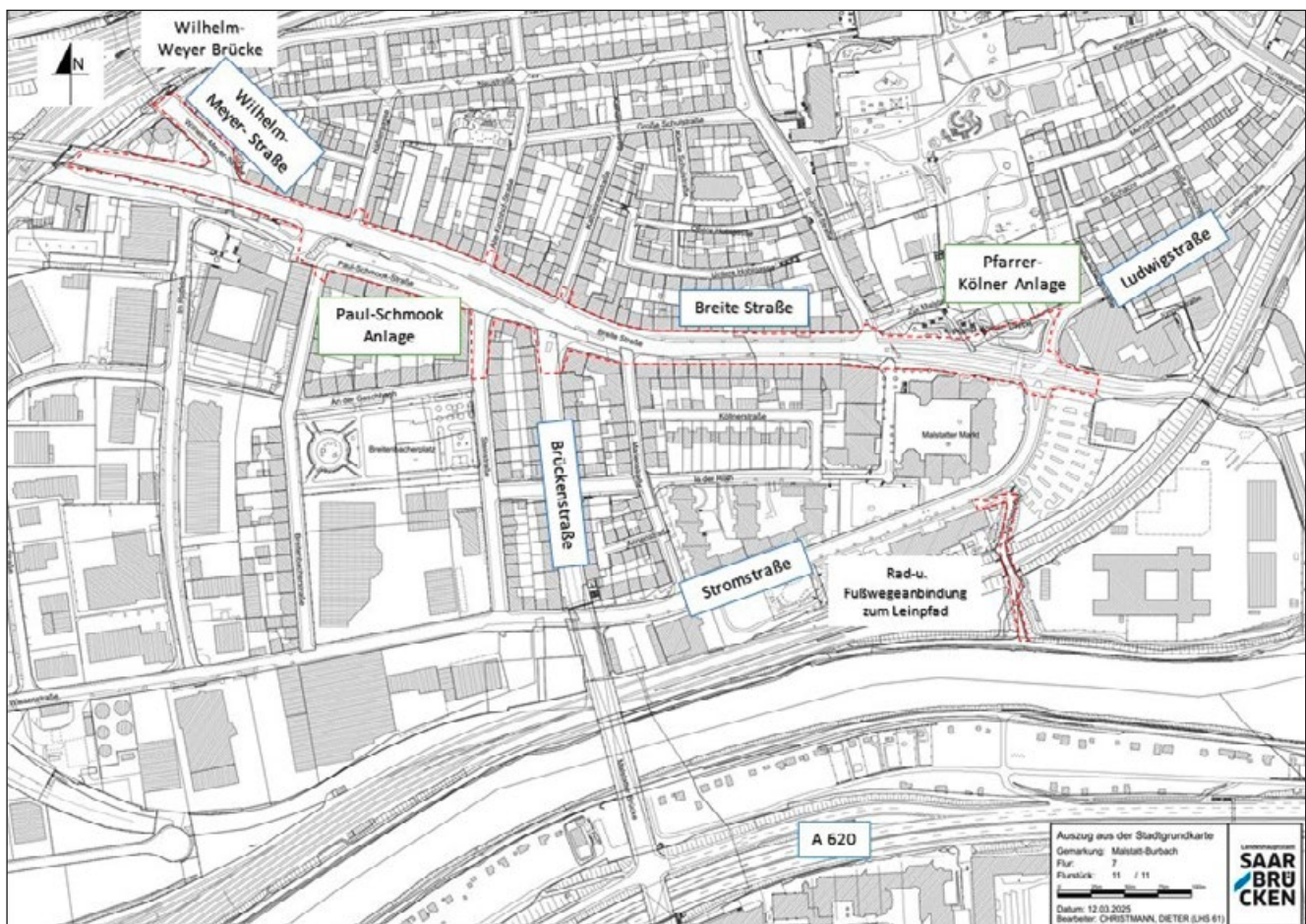


„In der Itsch“ LHS

Aufwertung der Breite Straße in Saarbrücken-Malstatt

Die Breite Straße soll in den nächsten Jahren durch verschiedene Sanierungs- und Baumaßnahmen weiterentwickelt werden. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Breite Straße sowohl als Hauptverkehrsader als auch als Wohnstandort aufzuwerten. Dazu gehören städtebauliche Projekte, die das Umfeld verbessern.

Für die Planung zur Umgestaltung war eine neue, vollständig dreidimensionale Vermessung erforderlich. Die terrestrische topografische Aufnahme mit einem Robotik-Tachymeter wurde im Straßenbereich durch den Einsatz eines Laserscanners ergänzt.





Tag der Deutschen Einheit 2025

Das Bürgerfest zum 35. Jahrestag der Deutschen Einheit fand 2025 vom 2. bis zum 4. Oktober in Saarbrücken statt. Aufgrund der Bundesratspräsidentschaft war das Saarland Gastgeber und verwandelte die Innenstadt in eine große Festmeile mit Bühnen, Musik und Präsentationen der Bundesländer.

Solch ein Event bedarf einer präzisen Vorbereitung. Detaillierte Informationen zur Bebauung, der vorhandenen Topografie (wie zum Beispiel festinstalliertes Mobiliar und Bäume), den Aktionsflächen (gelb) und den für die Gastronomie festgelegten Flächen der Außenbestuhlung (magenta) bilden eine wichtige Planungsgrundlage.

Um die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten, sind auch der Verlauf der Feuerwehrtrassen (im Bild rot schraffiert) und die Feuerwehraufstellflächen von großer Wichtigkeit. Diese Bereiche sind zwingend freizuhalten und müssen somit bei der Vergabe von Ständen, den Bühnenstandorten und Ähnlichem berücksichtigt werden.

Alle diese Daten wurden der Staatskanzlei in unterschiedlichen Formaten vom Geoinformationsamt zur Verfügung gestellt.



Erstellung des jährlichen Immobilienmarktberichts

Der Immobilienmarktbericht gibt eine Übersicht über den Grundstücksmarkt der letzten Jahre in der Landeshauptstadt Saarbrücken mit dem Ziel, allgemein über die Tätigkeit des Gutachterausschusses zu informieren.

Die Inhalte des Berichts sind zum einen für die Bürgerinnen und Bürger, die Grundeigentum erwerben, veräußern oder beleihen wollen, ausgelegt. Darüber hinaus adressiert er den Personenkreis, der in der Immobilienwirtschaft tätig ist, sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Politik, der Kommunen und der öffentlichen Verwaltung. Die in dem Bericht zusammengestellten Informationen und Daten sollen als Entscheidungshilfe und Arbeitsgrundlage dienen.

Darin veröffentlichte Informationen zum Geschehen auf dem Immobilienmarkt basieren auf allen Käufen und Verkäufen, die in der Landeshauptstadt getätigt wurden. Die Zahlen sind in der Regel unter Zuhilfenahme statistischer Methoden ausgewertet worden.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden insgesamt 1.772 notarielle Kaufverträge ausgewertet und die Ergebnisse in einer internen Datenbank, der Kaufpreissammlung, gespeichert.

Insgesamt sind im Jahr 2024 im Stadtgebiet Saarbrücken Immobilien mit einem Gesamtwert von circa 467,5 Millionen Euro auf einer dazu gehörigen Fläche von circa 150 Hektar umgesetzt worden. Verglichen mit dem Jahr 2023, wo in 1.716 Rechtsvorgängen circa 414,8 Millionen Euro auf circa 89,6 Hektar Fläche umgesetzt wurden, waren die Zahlen steigend. Hier ist zu beachten, dass die Steigerungen der Verkaufszahlen besonders im Wohnungseigentum (von 701 im Jahr 2023 auf 765 im Jahr 2024) und im Segment der bebauten Grundstücke (von 687 auf 780 Kauffälle) zu verzeichnen sind. Deutliche Rückgänge sind in den Teilmärkten unbebaute Grundstücke (von 178 auf 150 Kauffälle) und im Teileigentum (von 136 auf 64 Kauffälle) zu beobachten.

Die turbulenten Zeiten des Immobilienmarktes in den vergangenen Jahren, scheinen sich jedoch zu beruhigen. Erste Analysen des Jahres 2025 zeigen ähnliche Zahlen wie im Jahr 2024.

Bauaufsichtsamt (Stadtamt 63)

Leitung: Timo Dörr

Aufgabenbereiche

Die Untere Bauaufsicht (UBA) ist zuständige Genehmigungsbehörde für Baumaßnahmen für das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt Saarbrücken, das heißt sie erteilt auf Antrag entsprechende Baugenehmigungen. Des Weiteren ist ihr die Aufgabe der Gefahrenabwehr auf dem Gebiet des öffentlichen Baurechts übertragen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung von bauwilligen Bürgerinnen und Bürgern sowie Planerinnen und Planern hinsichtlich des öffentlichen Baurechts vor und während der Genehmigungsverfahren.

Die Aufgaben der UBA sind im Wesentlichen in der Landesbauordnung sowie den darauf erlassenen Vorschriften geregelt. Demnach hat die UBA die Einhaltung der landesgesetzlichen Vorschriften des öffentlichen Baurechts im Rahmen der Errichtung, der Änderung, der Nutzungsänderung, der Beseitigung sowie der Instandhaltung von baulichen Anlagen zu überwachen. In Wahrnehmung dieser Aufgaben trifft das Bauaufsichtsamt die erforderlichen Maßnahmen.

Zu den Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde gehören unter anderem:

- *Bearbeitung von Anträgen zur Errichtung, Änderung, Nutzungsänderung und Abbruch baulicher Anlagen in den verschiedenen Verfahren nach Landesbauordnung (LBO):*
 - *Bauvoranfragen (§ 76 LBO)*
 - *verfahrensfreie Vorhaben (§ 61 LBO)*
 - *Genehmigungsfreistellung (§ 63 LBO)*
 - *Vereinfachtes Genehmigungsverfahren (§ 64 LBO)*
 - *Baugenehmigungen (§ 65 LBO)*
 - *Stellungnahmen (Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG))*
- *baurechtliche Stellungnahmen in Fremdverfahren, zum Beispiel nach dem BImSchG (etwa bei Windkraftanlagen) oder Saarländischen Wassergesetz (etwa bei Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen)*
- *Überwachung sogenannter fliegender Bauten wie Zirkuszelte oder Fahrgeschäfte auf Kirmessen, Erteilung und Verlängerung von Ausführungsgenehmigungen, Gebrauchsabnahmen (§ 77 LBO)*
- *Kontrolle baulicher Anlagen und Bautätigkeiten, Einschreiten gegen baurechtswidrige Zustände, Erlass bauaufsichtlicher Anordnungen*
- *Überwachung der Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften (zum Beispiel Standsicherheit, Einhaltung der Abstandsflächen, Brand-, Schall- und Wärmeschutz)*
- *Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach Wohnungseigentumsgesetz*
- *Eintragungen, Löschungen und Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis*
- *Allgemeine Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern zu Fragen des öffentlichen Baurechts*

- *Teilnahme an Gefahrenverhütungsschauen der Gemeinde*
- *Wahrnehmung von Aufgaben nach der Energieeinsparverordnung (EnEV) und dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)*
- *Aufgaben der Wohnungsaufsicht für das Stadtgebiet der LHS Saarbrücken und des Regionalverbandes (mit Ausnahme Völklingen)*

Bauanträge

Nachfolgende Statistik zeigt die Anzahl der eingereichten Bauanträge im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024, unterteilt nach den verschiedenen Verfahrensarten.

Vorbescheide § 76 LBO	Jahr 2024: 62	Jahr 2025: 38
Genehmigungsfreistellung § 63 LBO	Jahr 2024: 19	Jahr 2025: 21
Vereinfachtes Genehmigungsverfahren § 64 LBO	Jahr 2024: 199	Jahr 2025: 205
Genehmigungsverfahren § 65 LBO	Jahr 2024: 171	Jahr 2025: 116

Wie aus der Auswertung ersichtlich ist, ist die Anzahl der Bauanträge 2025 in den „kleineren“ Verfahren im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben.

Im Bereich des umfassenden Genehmigungsverfahrens für größere Gebäude und Sonderbauten sind die Antragszahlen rückläufig.

Dies ist insbesondere auf die große Novelle der Landesbauordnung im Jahr 2025 zurückzuführen, welche eine deutliche Ausweitung der Genehmigungsfreistellung (§ 63 LBO) und des vereinfachten Genehmigungsverfahrens (§ 64 LBO) und damit eine weitere „Privatisierung“ des Baurechts mit sich brachte.

Die Antragstellung im digitalen Verfahren stellt mittlerweile den Regelfall dar.

Es bleibt weiterhin zu erwähnen, dass von 12 Unteren Bauaufsichten im Saarland derzeit lediglich die Landeshauptstadt Saarbrücken sowie der Regionalverband Saarbrücken in der Lage sind, den Bürgerinnen und Bürgern sowie Antragstellenden diesen Service vollumfänglich anzubieten.

Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur (Stadtamt 66)

Leitung: Werner Maurer

Aufgabenbereiche

Das Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur hält wichtige Infrastruktur intakt, wie etwa Straßen, Brücken, Ingenieurbauwerke, Straßenzubehör und –beleuchtung sowie Lichtsignalanlagen. Daneben fallen auch Straßenrecht und Beiträge in den Zuständigkeitsbereich.

66.2 Straßen- und Brückenbau: Kreisverkehrsplatz unter der Westspange

Der Umbau des Verkehrsknotenpunktes unter der Westspange zu einem signalgesteuerten Kreisverkehrsplatz ist ein wesentlicher Bestandteil des Modellvorhabens CongressCultureCity (CCC) 2.0 der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Bereits im Herbst 2024 starteten die Arbeiten der als Teilprojekt 04 (TP 04) titulierten Maßnahme. Der größte Anteil der Arbeiten erstreckte sich über das gesamte Jahr 2025.

Kern der Maßnahme ist die Schaffung eines Kreisverkehrsplatzes (KVP), um diesen wichtigen Verkehrsknoten im Saarbrücker Innenstadtbereich deutlich leistungsfähiger zu machen. Die Westspangenbrücke hat als Zubringer eine große Bedeutung innerhalb des städtischen Verkehrskonzepts. Das Einleiten der Verkehre in die Innenstadt funktionierte schon immer reibungslos, jedoch erzeugte das Abfließen der Verkehrsströme stadtauswärts in der Nachmittagsspitze häufig erheblichen Rückstau. Der Neubau des Kreisels eröffnete nun die Chance, auch die Hafenstraße samt der später erweiterten Kongresshalle adäquat anzuschließen, sowie mit einer neuen Spuraufteilung in der St. Johanner Straße einen wesentlich leistungsfähigeren Verkehrstrom zu ermöglichen.

Darüber hinaus konnte an dieser Stelle ein Lückenschluss im Radewegenetz erfolgen. Im Teilprojekt wurden zusätzlich alle Lichtsignalanlagen auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sämtliche

*„Westspangenkreisel“ (LHS)*

Fußgänger- und Radquerungen barrierefrei umgesetzt, sowie die Straßenbeleuchtung modernisiert.

Bis auf Restarbeiten in der Trierer Straße, welche zum anliegenden TP 07 gehört, konnten alle straßenbaulichen Arbeiten noch bis Weihnachten 2025 abgeschlossen werden.

Die Pflanzarbeiten im Bereich des Kreisels erfolgen im Frühjahr 2026.

Um die Einschränkungen während der Bauzeit (15 Monate für die TP 04 und 07) möglichst gering zu halten, wurden die Arbeiten in mehreren Bauabschnitten durchgeführt. Am prägnantesten waren die Vollsperrungen in den Herbstferien 2025, bei denen die finalen Asphaltdecken- und die Markierungsarbeiten ausgeführt wurden. Auch diese Bauphasen konnten verkehrsverträglich abgewickelt werden. Das Eintakten der baulichen und technischen Abläufe unter Berücksichtigung zahlreicher Aktivitäten (unter anderem die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit im Oktober 2025 in Saarbrücken) war eine große Herausforderung, die letzten Endes aber erfolgreich bewältigt wurde.

Abteilung 66.3 Straßenunterhaltung: Sanierung Hangrutsch in Güdingen

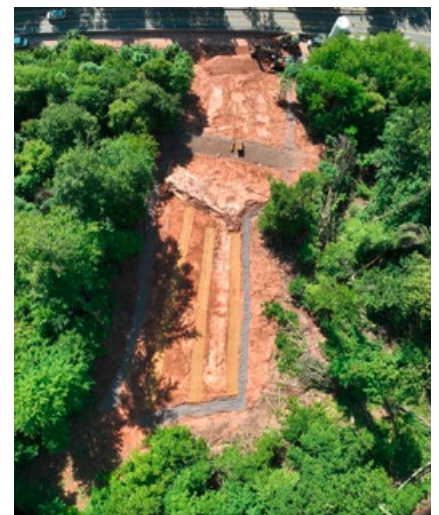
Die Starkregenfälle an Pfingsten 2024 waren ein einschneidendes Ereignis in der Landeshauptstadt Saarbrücken. Am 17. Mai 2024 traten an mehreren Stellen innerhalb der Stadt Hangrutschungen auf. Einer der größten Böschungsbrüche ereignete sich in der Großblittersdorfer Straße in Güdingen, die die Straßenabschnitte der B 406 ad hoc unpassierbar machten.

Nach dem Böschungsbruch hat das Amt für Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur unverzüglich unter Hinzuziehung von Fachgutachtern Beräumungsmaßnahmen zur Schaffung von Notgassen für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge beauftragt und durchgeführt sowie den betroffenen Streckenabschnitt gesperrt. Nach der Straßenräumung wurde die örtliche Situation hinsichtlich des Gefahrenpotenzials sowie möglicher technischer und umweltverträglicher Sanierungsvarianten eingehend geprüft. Da sich die Hangbruchstelle in einem von der EU überwachten Fauna-Flora-Habitat-(FFH-)Schutzgebiet befindet, verlängerten sich die Planungs- und Genehmigungszeiten trotz guter und konstruktiver Zusammenarbeit mit den zuständigen Umweltbehörden. In diesem Zeitraum konnte der Verkehr nach und nach zunächst eingeschränkt im Schutze einer Betonleitwand frei-

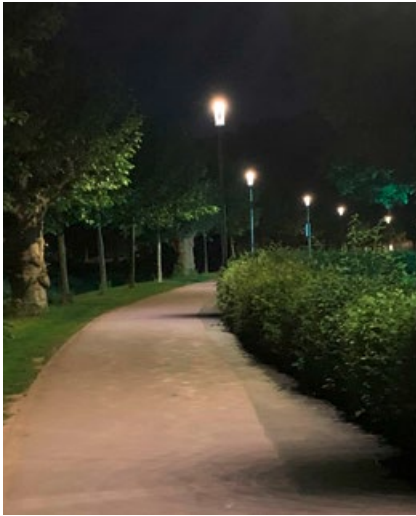
gegeben werden.

Nach der Vorlage der für die bauliche Sanierung erforderlichen naturschutzrechtlichen Genehmigungen konnte erst im Februar 2025 mit der Umsetzung der Hangsicherungsmaßnahme begonnen werden. Der betroffene Hangabschnitt in Höhe der Einmündung „Hartmanns Au“ wurde mittels eines Hydrozementationsverfahrens saniert. Hierbei wurden mehrere im Hangbereich vertikal verlaufende Stützscheiben hergestellt. Die vorhandenen Lockerböden der Böschung wurden dabei mit einer Zementsuspension vermischt, sodass ein sogenannter Erdbeton entstand, der eine dauerhaft standsichere Böschung gewährleistet.

Aufgrund mehrerer unvorhersehbarer Zwischenfälle – darunter die Freilegung eines Stellungsbunkers aus dem Zweiten Weltkrieg sowie mehrere Munitions- als auch Leichenfunde ebenfalls aus dieser Zeit – kam es zu Verzögerungen im Bauablauf. Im Juni 2025 konnten die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen sowie der Böschungsabschnitt nachhaltig saniert und dauerhaft gesichert werden. Die B 406 wurde wieder vollumfänglich für den Verkehr freigegeben. Der betroffene Hang wird aktuell über ein Monitoring überwacht.



Großblittersdorfer Straße (B406) LHS

*Beleuchtung Leinpfad LHS*

66.4 Verkehrstechnik: Neue Beleuchtung Leinpfad zwischen Musikhochschule und Heizkraftwerk

Von Januar bis Juni 2025 ist eine smarte und umweltgerechte Beleuchtung auf dem Leinpfad im Abschnitt von Musikhochschule bis Heizkraftwerk errichtet worden. Sie dient als Lückenschluss der bereits vorhandenen Beleuchtung des Leinpfades.

Die Bauarbeiten umfassten auf circa 1,5 Kilometern Kabelverlegearbeiten sowie Einbau und Anklemmen von insgesamt 55 Beleuchtungsmasten. Dabei wurde insbesondere auf die vorhandenen Grünanlagen mit großem Baumbestand Rücksicht genommen.

Die neu installierte Beleuchtung ist dimmbar und digital steuerbar sowie mit 3.000 Kelvin insektenfreundlich. Jede einzelne Leuchte kann digital angesteuert und damit in ihrer Helligkeit angepasst werden. Diese wurde bereits von 100 Prozent auf 50 Prozent reduziert. Je nach Benutzeraufkommen kann diese noch weiter angepasst sowie in den Nachtstunden weiter runter gedimmt werden. Sämtliche Einstellungen können je nach Anforderung jederzeit digital verändert werden.

Amt für Stadtgrün und Friedhöfe

(Stadtamt 67)

Leitung: Michele Rossi

Aufgabenbereiche

Das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe ist für die Planung, den Bau, die Unterhaltung, Pflege und Entwicklung von Stadtgrün (Parks, Grünanlagen, Kinderspielplätze, Bolzplätze, Stadtwald, Wildpark, Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Wegebau, Gewässerrenaturierung, Friedhofsneubau und –hochbauten) sowie für Bestattungen zuständig.

Abteilung 67.1

Bestattungen

Im Jahr 2025 wurden durch das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe insgesamt 1.880 Bestattungen durchgeführt. Davon entfielen 1.566 auf Urnen-

bestattungen und 285 auf Sargbestattungen. Zudem wurden vier Kinderurnenbeisetzungen sowie 36 Sargbeisetzungen von Kindern vorgenommen.

Abteilung 67.2

Gewässerschau am Fischbach und Machbarkeitsstudie Hochwasservorsorge am Fischbach

Gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz wurde im März und April 2025 eine umfassende Gewässerschau am Fischbach durchgeführt. Im Fokus standen dabei der ökologische und bauliche Zustand des Gewässers sowie mögliche Schwachstellen. In dem Sinne wurden Engstellen, Brücken, Einleitstellen, Uferbewuchs und wasserbauliche Anlagen sorgfältig überprüft und bewertet. Festgestellte Defizite und erforderliche Maßnahmen wurden systematisch dokumentiert. In einem nächsten Schritt fordert das Landesamt die jeweiligen Eigentümer auf, bestehende Missstände zu beheben und so zur nachhaltigen Entwicklung des

Gewässers beizutragen.

Parallel dazu wurde ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Verbesserung der Hochwasservorsorge am Fischbach beauftragt. Unsere Mitwirkung umfasste die Bereitstellung relevanter Bestandsdaten, die fachliche Begleitung der hydraulischen Modellierungen sowie die Bewertung möglicher Maßnahmenvarianten. Die Studie schafft eine fundierte Entscheidungsgrundlage und leistet einen wichtigen Beitrag für einen zukunftsfähigen und wirkungsvollen Hochwasserschutz am Fischbach.

Ersatzneubau des unteren Schulhofs und Bolzplatzes der Grundschule Herrensohr

Der untere Schulhof der Grundschule Herrensohr erstrahlt in neuem Glanz. Wo sich einst ein Braschenplatz befand, lädt heute ein modernes Multifunktionsfeld mit hochwertigem EPDM-Belag (ein elastischer, rutschhemmender Kunststoffbelag) zum Spielen, Sporttreiben und gemeinsamen Bewegen ein – sicher, vielseitig und zeitgemäß.

Darüber hinaus ist ein attraktiver Lern- und Erlebnisraum im Freien entstanden: Ein Freiluftklassenzimmer eröffnet neue Möglichkeiten für einen lebendigen Unterricht unter freiem Himmel. Hochbeete geben den Schülerinnen und Schülern die Chance, im eigenen Schulgarten praktische Erfahrungen zu sammeln und Natur hautnah zu erleben.

Neue Baumpflanzungen und klimaangepasste Staudenflächen werten den Außenbereich nicht nur optisch auf, sondern tragen auch aktiv zur Verbesserung des Mikroklimas bei. So entsteht ein grüner, nachhaltiger Lebensraum, der zum Verweilen einlädt.

Mit der Erneuerung der Treppenanlage wurde zudem die Erreichbarkeit deutlich verbessert und die Sicherheit im Schulhofbereich erhöht. Bei der gesamten Neugestaltung stand der Abbau von Barrieren im Mittelpunkt – für einen Schulhof, der Bewegung, Begegnung und gemeinsames Lernen für alle ermöglicht.

Spielplatz auf den Kitten

Der rund 1.100 Quadratmeter große Spielplatz mit Bolzplatz am Rande eines Wohngebietes ist aufgrund der bewegten Topografie des Geländes in zwei Ebenen gegliedert. Eine Hangrutsche mit einer Rampe dient als verbindendes Element und wurde im Zuge der Neugestaltung vollständig erneuert.

Das Spielangebot wurde deutlich erweitert und modernisiert. Es wurden eine neue Schaukelkombination, ein attraktives Großspielgerät, ein Karussell sowie ein Spielhaus installiert. Der Sandbereich wurde neugestaltet und um einen Spieltisch ergänzt. Zudem entstand eine barrierefrei nutzbare Bobbycar-Rennstrecke, die zusätzlichen Fahrspaß ermöglicht. Selbstverständlich wurden alle neuen Spielgeräte mit zeitgemäßem Fallschutz aus-

gestattet. Auch Aspekte der Wasserrückhaltung wurden berücksichtigt, um den Platz klimaangepasst und zukunftsfähig zu gestalten.

Der angrenzende Bolzplatz wurde ebenfalls überarbeitet. Schäden, die unter anderem durch Wildschweine verursacht worden waren, hatten die Bespielbarkeit zuvor eingeschränkt. Neben der Instandsetzung wurden die Spielfeldmaße angepasst und die Entwässerung optimiert, sodass der Platz dauerhaft robust und gut nutzbar ist.

Mit der Sanierung entstand ein vielseitiger, naturnaher und barrierearmer Spiel- und Bewegungsraum, der den Bedürfnissen von Kindern und Familien gleichermaßen gerecht wird.

Abteilung 67.3

Die Betriebsteile der Stadtbezirke haben im vergangenen Jahr erneut starke Leistungen erbracht. Besonders rund um den Tag der Deutschen Einheit wurde sichtbar, wie zuverlässig und engagiert die Teams arbeiten und wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Bezirken funktioniert.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbau unserer Staudenflächen. Sowohl die Staudengruppe als auch die Bezirke konnten zahlreiche neue Pflanzungen umsetzen und damit gestalterisch wie ökologisch wertvolle Akzente im Stadtgrün setzen.

Abteilung 67.4

Wildpark

Der Wildpark ist aufgrund seiner attraktiven Lage ein über die Stadtgrenzen hinaus geschätztes und stark frequentiertes Ausflugsziel. Die Landeshauptstadt hat in Kooperation mit dem Zentrum für Beruf und Bildung Saar gGmbH (ZBB) sowie mit finanzieller Unterstützung unter anderem durch Tierpatinnen und Tierpaten die Infrastruktur der Gehege und insbesondere die Angebote für Kinder im Wildpark weiter ausgebaut und aufgewertet.

Stadtwald Saarbrücken

Der 2.212 Hektar umfassende Stadtwald ist seit nunmehr 25 Jahren nach FSC und Naturland zertifiziert. Angesichts der deutlich sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels lag der Schwerpunkt in den vergangenen Jahren insbesondere auf der Durchführung von Verkehrssicherungsmaßnahmen sowie der damit verbundenen nachhaltigen Bereitstellung von Brennholz für die Bürgerinnen und Bürger.

Zudem wurden die Ausweisung und Markierung von Biotopholzbäumen weiter vorangetrieben und der Erhalt des Stadtwaldes als wichtiges Naherholungsgebiet nachhaltig gestärkt.

Gebäudemanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (GMS)

Leitung: Markus Hollenbach

Kaufmännischer Werkleiter: Erik Schrader

Aufgabenbereiche

Der Gebäudemanagementbetrieb besteht als städtischer Eigenbetrieb seit 1. Juli 1998 und betreut rund 360 Objekte der Landeshauptstadt Saarbrücken. Hierzu gehören Grundschulen, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Rat- und Bürgerhäuser, Fest- und Sporthallen sowie das Ludwigsparkstadion. Der Fokus liegt nicht nur auf der Instandhaltung, Sanierung, Verwaltung, Bewirtschaftung und Unterhaltung, sondern umfasst auch den Um- und Erweiterungsbau von Objekten sowie den bedarfsorientierten Neubau von Kindertagesstätten.

Im Jahr 2025 wurden rund 50,5 Millionen Euro für Betrieb, Unterhaltung und Investitionen eingesetzt. Davon liefen allein 15 Millionen Euro in die Umsetzung von baulichen Investitionsmaßnahmen.



Südansicht Kita Waldwiese: zweigeschossiger Massivbau (GMS)

Neubau Kindertagesstätte Waldwiese in Klarenthal

Im August 2025 ging die neue sechsprüppige Kindertagesstätte Waldwiese in Klarenthal in Betrieb. Sie bietet Platz für 136 Kinder, davon 12 Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren.

Der zweigeschossige Massivbau mit 1.300 Quadratmeter Innenfläche ist fertiggestellt. Der Neubau bietet mit seinem barrierefreien Raumkonzept ebenerdige Zugänge zum Außenbereich, einen Innenaufzug, sowie im Untergeschoss in direkter Aufzugnähe eine behindertengerechte Toilette. Die Außenanlage ist in unterschiedliche Bewegungs- und Spielzonen differenziert, die der altersgerechten Belegung der angrenzenden Gruppenräume entsprechen. Alle Gruppen haben direkte Zugänge zum Außenspielgelände. Die Landeshauptstadt Saarbrücken hat rund 7 Millionen Euro investiert und erhält Fördergelder von Land und dem Regionalverband.



Nordansicht Kita Waldwiese: Eingangsbereich (GMS)



Das großzügige Außenspielgelände ist in verschiedene Spielzonen eingeteilt. (GMS)



Nordansicht Kita Waldwiese: eingeschossiger Gebäudeteil mit weitläufigem Eingangsbereich (GMS)



Gruppenraum mit direktem Zugang zum Außengelände (GMS)



Mehrgeschossiger Massivbau, im Norden drei-, im Süden zweigeschossig (GMS)

Neubau der Kindertagesstätte Lindengarten in Dudweiler

Ebenfalls im August 2025 ging die siebengruppige Kindertagesstätte Lindengarten in Dudweiler in Betrieb. Sie bietet 147 Betreuungsplätze, davon 22 für Kinder unter drei Jahren.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Förder-, Ruhe- und Sanitärraum. Ein zentraler Mehrzweckraum mit direktem Anschluss zum Außenspielgelände kann für Gymnastik genutzt werden. Zwischen Speise- und Mehrzweckraum wurde eine mobile Trennwand eingebaut. So können bei Bedarf beide Räume zu einem großen Veranstaltungsraum umfunktioniert werden.

Im Rahmen der Barrierefreiheit wurde ein Innenaufzug im Gebäude eingebaut. Die Anbindung an das Außengelände wurde sowohl im Erdgeschoss als auch im zweiten Obergeschoss ebenerdig angelegt.

Der Baubeginn war im Juni 2022. Abgeschlossen wurde die Baumaßnahme letztendlich im Juli 2025. Die Landeshauptstadt Saarbrücken investiert insgesamt circa 9,2 Millionen Euro in diese Maßnahme mit Förderungen von Land und Regionalverband.



Außenanlage mit altem Baumbestand aufgeteilt in unterschiedliche Spieleinseln (GMS)

Neubau des Erweiterungsbaus an der Grundschule Ost

Der Bestandsbau der Grundschule Ost wurde in den 1950er Jahren von dem ehemaligen Saarbrücker Stadtbaudirektor Peter Paul Seeberger geplant und zählt heute zu den Gebäuden mit einer „erhaltenswerten“ Bausubstanz. Daher musste sichergestellt werden, dass der Neubau den historischen Anschluss in seiner Gestaltung zum Altbau findet.

Wegen steigender Schülerzahlen und wachsendem Bedarf an Ganztagsbetreuungsangeboten wird dringend zusätzlicher Raum an dieser Schule benötigt.



Der geplante Erweiterungsbaufügt sich harmonisch in Gesamtbild des Bestandsbaus an (arus GmbH/Willi Latz)

In der ersten Jahreshälfte 2025 wurde der Neubau für die Nutzung freigegeben. In den Erweiterungsneubau wurden circa 11 Millionen Euro investiert, davon etwa 1,1 Millionen Euro durch eine Förderung des Landes.

Der Neubau besteht aus einem nahezu quadratischen Baukörper und ist am Kopfende des Haupteingangs an das Bestandsgebäude angebaut. Durch die Positionierung am nördlichen Ende des Grundstücks wurde sowohl der vorhandene Schulhof vor einer Versiegelung bewahrt als auch der Baumbestand auf dem Gelände berücksichtigt.



Ende 2024: Der Erweiterungsneubau steht (arus GmbH/Willi Latz)



Das Gebäude umfasst fünf Geschosse. Im Untergeschoss befinden sich die Mensa, welche ebenfalls für Veranstaltungen genutzt werden kann, sowie der Küchentrakt. Das Erdgeschoss bietet ausreichend Platz für die Verwaltung. Im ersten und zweiten

Obergeschoss finden sich die Gruppenräume für die Nachmittagsbetreuung. Abschließend sind im obersten Geschoss die Gemeinschaftsbereiche des Theatersaals und der Kreativwerkstatt untergebracht.

Kontinuierliche Verbesserung der Lernbedingungen an Grundschulen durch die Umsetzung von baulichen Maßnahmen

Neben größeren Investitionsmaßnahmen an Kindertagesstätten und Grundschulen werden kontinuierlich moderne und sichere Lern- und Betreuungsräume für Kinder in Saarbrücken geschaffen.

Exemplarisch hierfür stehen ausgewählte Projekte in den Grundschulen:

Modernisierung von Toilettenanlagen

Ein Schwerpunkt lag dieses Mal auf der Sanierung der sanitären Anlagen an mehreren Grundschulen. An der Turmschule in Dudweiler wurden die Toiletten instandgesetzt (300.000 Euro), während die Grundschule Dellengarten ebenfalls neue sanitäre Anlagen (120.000 Euro) bekommen hat. Darüber hinaus wurden die Toiletten an der Grundschule Wickersberg in Ensheim für rund 180.000 Euro und an der Albert-Schweitzer-Schule in Dudweiler für rund 228.000 Euro saniert.

Ertüchtigung des Brandschutzes, neue Beleuchtungen und mehr Platz

Umfangreiche Investitionen flossen in die Ganztagsgrundschule Rastpfuhl: Die Küche wie auch die

Speisesäle wurden erneuert, eine Lüftungsanlage eingebaut und drei Flure mit neuen Brandschutzdecken, Beleuchtung und Türen ausgestattet. Dafür wurden rund 530.000 Euro aufgewendet.

An der Grundschule Gersweiler hat die Landeshauptstadt einen zweiten Fluchtweg für insgesamt 80.000 Euro geschaffen.

Bauliche Verbesserung der Lernsituation an Grundschulen

In der Grundschule St. Arnual wurde das Dachgeschoss umgebaut, um künftig zusätzliche Räumlichkeiten für die Schülerinnen und Schüler bereitstellen zu können. In die Maßnahme flossen rund 400.000 Euro.

An der Grundschule Klarenthal wurde eine neue LED-Beleuchtung (150.000 Euro) und Schallschutz in sechs Klassenräumen installiert. Außerdem fanden Modernisierungsarbeiten an den Toiletten und Duschen in der Turnhalle (380.000 Euro) statt.

Zentraler Kommunalen Entsorgungsbetrieb (ZKE)

Leitung: Björn Althaus, Simone Stöhr

Aufgabenbereiche

Der Zentrale Kommunale Entsorgungsbetrieb (ZKE) unterhält das städtische Kanalnetz und befasst sich mit der strategischen Neuausrichtung der Abwasserentsorgung. Letzteres beinhaltet ein Substanzwerterhaltungskonzept, Sanierungskonzept sowie die Umsetzung und Überwachung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

Im Kontext der Grundstücksentwässerung berät der ZKE zum Thema Starkregen, erteilt Entwässerungsgenehmigungen und erhebt Gebühren. Daneben zählen die Erbringung der Hausmüllentsorgung sowie der Straßenreinigung und des Winterdienstes zu seinen Zuständigkeiten. Zudem fallen bei der strategischen Neuausrichtung der Abfallentsorgung sowie der Stadtreinigung Aufgaben im Zusammenhang mit Treibhausgas, Emissionshandel und dem Einweg-Kunststoffgesetz an.

Die zentrale Beschaffung, Werkstatteleistung und Service für den städtischen Fuhrpark inklusive der Gerätschaften – mit Ausnahme der Feuerwehr – laufen über den ZKE. Im Sinne der digitalen Transformation treibt der ZKE den Ausbau der Sensorik an Behältern der Abfallentsorgung beziehungsweise an Gewässern voran.

Abfallanalyse – Potential im Bioabfall

Seit Mitte des Jahres liegen dem ZKE die Ergebnisse der Abfallanalysen für Bio- und Restabfall vor. Diese sind insgesamt zufriedenstellend. Die Restabfallmenge liegt in Saarbrücken unter dem bundesweiten Durchschnitt für die vorhandene Siedlungsstruktur und es finden sich verhältnismäßig wenig Wertstoffe im Restmüll. Der größte Teil dieser Wertstoffe, sind verwertbare organische Abfälle, die in die Biotonne gehören.

Die Analyse der Bioabfälle hat gezeigt, dass die Qualität in der Gesamtbetrachtung sehr gut ist. Der Störstoffanteil liegt unterhalb des zulässigen Grenzwertes von 3 Prozent – er hängt aber stark von der Siedlungsstruktur ab.

Die Analyse der Restabfälle zeigt, dass der Anteil der verwertbaren Bioabfälle im Restmüll zu hoch ist.

Um die Bioabfälle im Restmüll zu verringern, wurden an alle Hauseigentümerinnen und -eigentümer Flyer verteilt, in denen die Sammlung der Bioabfälle und ihr ökologischer Mehrwert beworben wurde. Infolgedessen wurden 2025 insgesamt 698 zusätzliche Biotonnen in Saarbrücken aufgestellt.

Um die Bioabfälle verwerten zu können, dürfen keine Fremdstoffe darin enthalten sein. Daher wird ein System angeschafft, dass zukünftig die Qualität der gesammelten Bioabfälle bereits bei der Entleerung der Tonnen kontrolliert und Fehlwürfe entdeckt, so dass diese dem Verursacher zugeordnet werden können. Die Einwohnerinnen und Einwohner Saarbrückens können darauf aufbauend gezielt angesprochen werden.



(LHS/ZKE)

Angsa Robotics

Im Jahr 2025 testete der ZKE im Rahmen eines Pilotprojekts einen autonomen Müllsammelroboter. Teststandorte waren dabei die Grünflächen entlang der Saar und im DFG. Das Ziel war die Erprobung eines nachhaltigen, robotergestützten Reinigungsverfahrens für urbane Grünflächen mit Fokus auf kleinteilige Abfälle wie Zigarettensammel, Kronkorken, Plastik- und Verpackungsreste samt der Erfassung von Art und Menge. Die Müllidentifikation erfolgte kamerabasiert mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI), während der Müll über ein bewegliches Saugrohr aufgenommen wurde. Der ZKE ist auch künftig an der Weiterentwicklung dieser Technologie interessiert.



(LHS/ZKE)

Tag der Deutschen Einheit

Anlässlich des Tags der Deutschen Einheit (TDE) in Saarbrücken übernahm der ZKE eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung von Sauberkeit, Entsorgungslogistik und abfallwirtschaftlicher Organisation. Bereits im Vorfeld wurden umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen umgesetzt: Sanierung und Aufwertung der Papierkorbinfrastruktur, vorgezogene Nassreinigungen im Veranstaltungsumfeld sowie gezielte Sonderreinigungen, um optimale Rahmenbedingungen für die Großveranstaltung zu schaffen. Während der Veranstaltung war die Stadtreinigung von 4:00 bis 22:00 Uhr im Zweischichtsystem im Einsatz und führte neben Pickarbeiten die kontinuierliche Leerung der verschiedenen Müllbehälter im gesamten Innenstadtbereich durch. So konnte eine durchgehend saubere Umgebung sichergestellt werden. Insgesamt fielen im Rahmen des TDE rund 30 Tonnen Abfall an, die vom ZKE entsorgt wurden.

ZKE und Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) gehen in Malstatt und Burbach gemeinsam auf Streife

Trotz intensiver Aufklärung und Reinigung durch die Landeshauptstadt kommt es in bestimmten Straßen immer wieder zu Müllablagerungen. Um den Kampf gegen illegalen Müll zu verstärken, bestreifen der ZKE und der KOD seit Juli 2025 gemeinsam stark frequentierte Straßen in Malstatt und Burbach. Dabei überwacht der KOD auch den ruhenden Verkehr.

Bei illegalen Ablagerungen, die Rückschlüsse auf mögliche Verursacher vermuten lassen, wie zum Beispiel Versandkartons mit Etiketten, ermittelt die Umweltstreife. Neben klärenden Ansprachen kommt die Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren bei festgestellten Verstößen als letzte Konsequenz in Betracht.

Die städtischen Mitarbeitenden sprachen vergangenes Jahr 2.106 Mal Bürgerinnen und Bürger persönlich an. Neben der Weitergabe von allgemeinen Informationen zur richtigen Müllentsorgung verhinderten sie damit in 979 Fällen auch aktiv Ordnungswidrigkeiten (OWIGS).

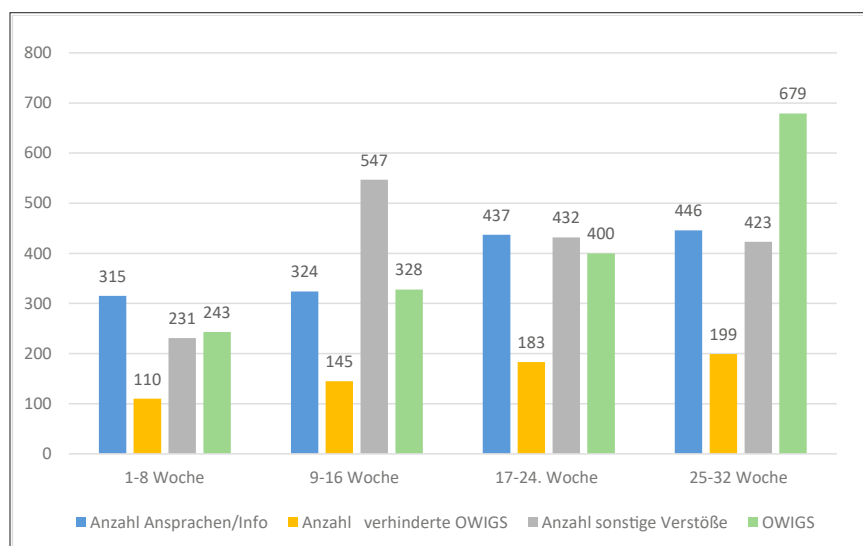
Zudem leiteten die Umweltstreife und das Ordnungsamt 2025 insgesamt 1002

Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. 257 der Verfahren entfielen dabei auf illegale Verschmutzungen von Containerstandplätzen in Malstatt und Burbach. Zusätzlich verhängte das Ordnungsamt im Zuge einer intensivierten Verkehrsüberwachung 992 Verfahren wegen Parkverstößen.

Neben Umweltsünden kontrollierte die Umweltstreife auch die verpflichtende Straßen- und Bürgersteigräunigung. Dort, wo die Reinigung unzureichend war, schrieb die Umweltstreife die betroffenen Hauseigen-tümerinnen und -eigentümer zunächst an.

Insgesamt 226 Anschreiben wurden versendet. Sie enthielten Fristen für die Betroffenen, die entsprechend Gelegenheit bekamen, den Zustand vor ihren Grundstücken zu verbessern.

Zudem informierte die Umweltstreife mit 131 Anschreiben Eigentümerinnen und Eigentümer über Maßnahmen, mit denen sie zur mehr Stadtsauberkeit in ihren Straßenzügen beitragen können.



Klimaanpassung

Der Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der erfolgreichen Erarbeitung und politischen Verankerung des gesamtstädtischen Klimaanpassungskonzepts. Nach fachlicher Abstimmung innerhalb der Verwaltung sowie unter Einbindung relevanter Akteurinnen und Akteure wurde in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro agl ein integriertes Konzept zur klimaresilienten Entwicklung Saarbrückens fertiggestellt. Damit wurden umfangreiche neue Daten erhoben, die die lokalen Klimarisiken und Vulnerabilitäten abbilden. Auf dieser Grundlage wurden vier Handlungsfelder definiert, die insgesamt 49 Maßnahmen enthalten. Mit dem Beschluss des Klimaanpassungskonzeptes im Stadtrat wurde ein bedeutender strategischer Meilenstein erreicht. Durch die Weiterbeschäftigung des Klimaanpassungsmanagements wurde zudem die Umsetzung des Konzepts eingeleitet.







**Dezernat für Wirtschaft,
Soziales und Digitalisierung**

Dezernat für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung

Leitung: Tobias Raab

2025 hat das Dezernat für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung zusätzlich zur Arbeit seiner Fachämter und Eigenbetriebe mit Projekten an der Schnittstelle von Digitalisierung, Sicherheit und sozialer Infrastruktur dazu beigetragen, Saarbrücken zukunftsfest weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Lebensqualität und Sicherheit zu erhöhen und kommunale Aufgaben verlässlich zu erfüllen. Drei Maßnahmen stehen exemplarisch für diesen Ansatz.

Smarter Zebrastreifen – mehr Sicherheit und Datenbasis für die Verkehrsplanung

Im Rahmen des Smart City Entwicklungsplans (SCEP) wurde 2025 ein „smarter Zebrastreifen“ zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Testphase umgesetzt. In der Breslauer Straße (Eschberg, Höhe Hausnummer 19) warnt das System herannahende Fahrzeuge frühzeitig, wenn Personen den Überweg queren möchten: Sensorik erkennt Fußgängerinnen und Fußgänger bereits vor dem Betreten der Fahrbahn, woraufhin gut sichtbare LED-Blinklichter aktiviert werden. Bei Dunkelheit ergänzt ein in Fußhöhe projiziertes Laserlicht die Warnwirkung und macht Bewegungen auf dem Überweg erkennbar. Nachhaltigkeit und Datenschutz werden konsequent berücksichtigt: LEDs und Laser leuchten nur bei Bedarf, während Kennzeichen oder Geschwindigkeiten nicht erfasst werden. Ergänzend liefert eine integrierte automatisierte und anonyme Verkehrszählung zunächst Passanten- sowie perspektivisch auch Durchfahrtzahlen – als Grundlage für die weitere Verkehrs- und Stadtplanung. Die Ergebnisse der Testphase liefern Hinweise für weitere Einsatzorte.

CROSS-BORDER CYBERSECURITY TOUR #1

Cybersicherheit ist eine zentrale Standortfrage. Um Unternehmen und öffentliche Institutionen in der Grenzregion besser zu vernetzen und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen zu erhöhen, wurde am 20. und 21. März 2025 die CROSS-BORDER CYBERSECURITY TOUR #1 in Saarbrücken und Metz durchgeführt. Das zweitägige Format richtete sich an Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger mit besonderem Fokus auf Herausforderungen und

Lösungen der Industrie. Fachvorträge und Workshops wurden zweisprachig (Deutsch und Französisch) mit Simultanübersetzung angeboten; ergänzend standen strukturierte Networking-Formate sowie ein Abendevent mit Live-Hacking-Demonstration auf dem Programm. Das Dezernat VII nutzte die Tour zur Vertiefung von Kooperationen mit Unternehmen, Forschung und Multiplikatoren sowie zur Stärkung einer Sicherheitskultur als Voraussetzung erfolgreicher digitaler Transformation.

Geflüchtetenunterkunft Großherzog-Friedrich-Straße (Willi-Graf-Haus)

Zur Sicherstellung einer geordneten Unterbringung und zur Entlastung bestehender Kapazitäten hat die Landeshauptstadt Saarbrücken 2025 eine weitere Gemeinschaftsunterkunft in der Großherzog-Friedrich-Straße (ehemaliges Willi-Graf-Haus) in Betrieb genommen. Die Einrichtung schafft kurzfristig verfügbare, städtisch steuerbare Plätze und stärkt damit die kommunale Handlungsfähigkeit. Betriebsabläufe, Belegungssteuerung sowie Schnittstellen zu Sozialarbeit und Verwaltung wurden im Laufe des Jahres stabilisiert. Derzeit sind dort rund 60 Personen untergebracht, überwiegend aus Syrien und Afghanistan. Begleitend wurden Kommunikationswege im Quartier weiterentwickelt, um einen transparenten und konfliktarmen Betrieb zu unterstützen, sowie eine umfassende Information der Anwohnerinnen und Anwohner durchgeführt. Mit der konzeptionellen Einbindung sozialer Träger, Vereine und Sprachförderer sowie einer frühzeitigen Sozialanamnese und einem optimierten Auszugsmanagement verbindet die Landeshauptstadt die Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben mit dem Ziel, Ankommen und Integration strukturiert zu ermöglichen.

Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales (Stadtamt 50)

Leitung: Ilka Borr

Aufgabenbereiche

Die Arbeit des Amts für Gesundheit, Prävention und Soziales umfasst die Bereiche Sozialpolitik und Stadtteilarbeit. Dazu gehören auch ortspolizeiliche Angelegenheiten in Unterbringungen von obdachlosen Menschen sowie Menschen in psychischen Ausnahmesituationen und die Unterbringung von Geflüchteten. Zudem sind hier die hauptamtlichen Behindertenbeauftragten angesiedelt.

7. Saarbrücker Seniorentage am 24. und 26. November 2025



(Foto Rachel Mrosek)

Die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe setzt voraus, dass insbesondere ältere Menschen Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume haben, um ihre Vorstellung von einem guten Leben in ihrer gewohnten Umgebung zu entwickeln und umzusetzen. Ageismus schränkt diese Handlungs- und Teilhabemöglichkeiten ein beziehungsweise verhindert sie. Dies zeigt sich in der teilweise stereotypen und einseitigen Darstellung von älteren Menschen, die als krank, belastend und langsam stigmatisiert werden.

Mit dem Programm der 7. Saarbrücker Seniorentage setzten der Seniorenbeirat und die Landeshauptstadt Saarbrücken bewusst Gegenakzente: Stereotype Vorstellungen vom Älterwerden wurden hinterfragt und stattdessen ein vielfältiges, realistisches Bild von Seniorinnen und Senioren gezeigt. Das Programm stellte die Vielfalt älterer Menschen, ihre Lebenserfahrungen, Kompetenzen sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Mittelpunkt.

So konnte Prof. Dr. Dr. h. c. Andreas Kruse für einen Vortrag zum Thema „Was unsere Gesellschaft zusammenhält“ gewonnen werden. Nach diesem Auftakt am 24. November 2025 wurde die Fotoausstellung „Alter ist Zukunft und Erfahrung zählt“ offiziell eröffnet. In dieser wurden 16 Saarbrücker Seniorinnen und Senioren mit Fotografie und Zitat portraitiert und die Vielfalt an Lebensrealitäten älterer Menschen in Saarbrücken aufgezeigt.

Mit dieser besonderen Auftaktveranstaltung in der Ludwigskirche gelang es, eine kulturelle Verbindung zwischen Orgelmusik, Vortrag, Ausstellung und gemeinsamen Austausch mit den Teilnehmenden herzustellen. Insgesamt nahmen 400 Besucherinnen und Besucher daran teil.

Komplettiert wurde das Programm durch eine Messe mit Informationen und Workshops am zweiten Seniorentag am 26. November 2025. Dabei standen Information, Austausch und Vernetzung zwischen Dienstleistenden und Seniorinnen und Senioren im Fokus.

Gemeinwesenarbeit in Saarbrücken – Erfolgreiche Durchführung des Förderwettbewerbs für die Förder- periode 2026–2030

Die Gemeinwesenarbeit (GWA) ist ein besonderer Ansatz einer stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit, der in Saarbrücken seit mehr als 50 Jahren umgesetzt wird. Den Anfang hat 1974 der PädSak e.V. mit seinem GWA-Projekt auf dem Wackenberg in St. Arnual gemacht. Heute gibt es acht GWA-Projekte mit rund 40 Mitarbeitenden in sieben Stadtteilen. Die GWA hat in fünf Jahrzehnten wesentliche Teile der sozialen Infrastruktur in den von Armutsrisiken und von weiteren Problemen besonders betroffenen Stadtgebieten geprägt und sich seit gut 20 Jahren als lokaler Schlüsselakteur um die integrierte Stadtteilentwicklung bewährt. Zuletzt bewies sie sich auch bei der Bewältigung verschiedener Krisen auf Ebene der Stadtteile, als Partnerin von Stadt, Regionalverband und Land, als Organisatorin örtlicher Netzwerke und als Helferin in der Not für vulnerable Bewohnerinnen und Bewohner. Die Gemeinwesenarbeit wird weitreichend als ein zentraler und unverzichtbarer Bestandteil der kommunalen sozialen Infrastruktur geschätzt. Zuwendungsrechtlich gesehen handelt es sich bei der GWA um Projekte mit jeweils begrenzter Förderlaufzeit.

Zur Absicherung der GWA in der nächsten Förderperiode 2026 bis 2030 haben die Landeshauptstadt Saarbrücken und der Regionalverband Saarbrücken im Jahr 2025 eigene, miteinander abgestimmte Förderwettbewerbe durchgeführt. Die bisherigen Träger der GWA-Projekte sowie alle Träger, die grundsätzlich in der Lage sein könnten, ein GWA-Projekt umzusetzen, waren aufgerufen, die Förderung zu beantragen. Im Juli wurde der Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen: Für jedes der acht GWA-Projekte konnte ein Träger für die Fortführung der Projekte ausgewählt werden. Im Dezember gingen die Zuwendungsbescheide an die Träger, seit Anfang 2026 werden die Projekte nahtlos fortgeführt. Im Zeitraum 2026 bis 2030 wird die Landeshauptstadt Saarbrücken insgesamt bis zu 15,2 Millionen Euro an die Träger der Gemeinwesenarbeit auszahlen. Hinzu kommen 7,5 Millionen Euro, die der Regionalverband im selben Zeitraum zur Finanzierung der Gemeinwesenarbeit in Saarbrücken beiträgt.

Umsetzung Aktionsplan zur UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK): Teilnahme am Projekt „Zeichen Setzen“ beim Altstadtfest 2025 mit der Maßnahme „Kraftbaum an der Basilika“

2025 lag der Fokus des Konzeptes „Zeichen Setzen“ der Firma KaMa mittendrin zum Altstadtfest auf der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Begegnung von Menschen mit und ohne Sehbehinderungen.

Die Maßnahme „Kraftbaum an der Basilika“ wurde über den Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK finanziert. Redewendungen wie „Ich sehe schwarz“ oder „Liebe macht blind“ standen im Zentrum der Maßnahme. In Zusammenarbeit mit der Louis-Braille-Schule, Förderschule für Blinde und Sehbehinderte Lebach, wurden solche Redewendungen zum Thema Blindsein in einem Workshop an der Schule auf transparente selbstklebende Folien in Schriftform sowie in Brailleschrift erstellt. Anschließend wurden diese auf Acrylscheiben geklebt und an den Kraftbaum gehangen. Die Mitmachaktion für Besucherinnen und Besucher bestand nun darin, die Redewendungen, die in Brailleschrift auf den Acrylscheiben zu finden waren, den in Schriftform vorliegenden Redewendungen zuzuordnen.



(Foto KaMa mittendrin)

Zudem erstellten die Schülerinnen und Schüler der Louis-Braille-Schule Tastboxen, die die Besucherinnen und Besucher ebenfalls am Kraftbaum einlud, mit den Händen die in den Tastboxen versteckten Gegenstände zu ertasten.

Der Blinden- und Sehbehindertenverein unterstützt die Maßnahme am Kraftbaum mit der Aktion „Schreibe deinen Namen“ – in Brailleschrift, denn die Brailleschrift feierte ihr 200-jähriges Bestehen.

Amt für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt (Stadtamt 81)

Leitung: Sebastian Kurth

Aufgabenbereiche

Als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Saarbrücken und der Wirtschaft bietet das Team der Wirtschaftsförderung umfangreiche Beratungen für Investoren, Existenzgründer und etablierte Unternehmen in allen wirtschaftlichen Belangen:

- *Ansiedlungs- und Standortberatung*
- *Unterstützung in Erweiterungs- und Umsiedlungsfragen*
- *Informationen zu Immobilien und Gewerbeflächen*
- *Lotsenservice innerhalb der Verwaltung einschließlich Beschwerdemanagement*
- *Kontaktvermittlung zu behördlichen und wirtschaftlichen Akteuren*
- *Beratung zu Fördermitteln*
- *Unterstützung für Existenzgründer und junge Unternehmen*
- *Daten und Fakten zum Wirtschaftsstandort*

Deutscher Tourismustag 2025: Austragung in der Landeshauptstadt Saarbrücken

Der Deutsche Tourismustag bietet für die Tourismusbranche die jährliche Plattform für den fachlichen Austausch und das Netzwerken.



2025 fand der Deutsche Tourismustag in Saarbrücken statt. Die Landeshauptstadt war Gastgeberin, der Deutsche Tourismusverband mit Sitz in Berlin war Veranstalter. Die Organisation erfolgte in enger Kooperation der Landeshauptstadt mit Land und Regionalverband. Insgesamt wurden rund 450 Gäste der Tourismuswirtschaft in Saarbrücken begrüßt.

Den Auftakt bildeten am 18. November sieben Fachexkursionen. Die Teilnehmenden erhielten bei Stadtrundgängen Einblicke in die Stadtgeschichte, besuchten die unterirdischen Kasematten oder das Ludwigsparkstadion einschließlich eines Ausblicks auf die Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026. Des Weiteren hatten die Gäste die Möglichkeit, die Villeroy & Boch Welt sowie das UNESCO-

Weltkulturerbe Völklinger Hütte zu besuchen. Am Abend bot sich mit dem Get-together im Weltkulturerbe Völklinger Hütte die erste Gelegenheit zum Netzwerken.

An der Fachtagung unter dem Motto „Komm, wie du bist: Begegnung. Vielfalt. Gastfreundschaft.“ nahmen am 19. November unter anderem Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, Wirtschaftsminister Jürgen Barke sowie Oberbürgermeister Uwe Conradt und Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger

teil. Die Keynote unter dem Titel „Offenheit als Goldmedaille für Gastfreundschaft: Wie Vielfalt uns bereichert und das Wir prägt“ wurde von der zwölffachen Paralympics-Siegerin und Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, Verena Bentele, präsentiert.

Den Abschluss des hochkarätigen Kongresses bildete die Abendveranstaltung mit Verleihung des Deutschen Tourismuspreises im Alexander Kunz Theatre.

Masterplan Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung 2030 für die Landeshauptstadt Saarbrücken: Fortschreibung des Strategieinstruments

Der „Masterplan Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung 2030 für die Landeshauptstadt Saarbrücken“ ist seit 2015 das städtische Strategieinstrument zur Entwicklung von Flächen für Wirtschaftsunternehmen. Aufgrund der hohen Nachfrage und im Sinne der Flächenvorsorge für ansiedlungs- und erweiterungswillige Unternehmen besteht bereits die Notwendigkeit zur Fortschreibung.

Daher wurde für jede der über 100 Einzelflächen des bestehenden Masterplans anhand von Ortsbegehungen ein aktueller Status Quo ermittelt. Im Vordergrund stand dabei die Beurteilung der aktuellen Nutzung und in Abhängigkeit davon die Mobilisierbarkeit als Gewerbefläche. Ein besonderes Augenmerk kommt im Sinne der Nachhaltigkeit den bestehenden Gewerbegebieten und Brachflächen zu.

Der Regionalverband Saarbrücken hat als enger Partner im Prozess ergänzend auf Basis der vorliegenden „Wirtschaftsflächenuntersuchung für den Regionalverband Saarbrücken“ eine sogenannte GIS-Analyse (Geoinformationssystem) durchgeführt und hiermit das gesamte Stadtgebiet EDV-gestützt auf weitere Gewerbeflächenpotenziale untersucht.

Mit der zusätzlichen Erstellung von Leitlinien und Kriterien für die Belegung von Gewerbeflächen wurde weiterhin ein Instrument geschaffen, das die Stadtverwaltung und private Eigentümerinnen und Eigentümer bei der künftigen Belegung von Gewerbeflächen unterstützt.

Die Ergebnisse der Fortschreibung werden 2026 in den städtischen Gremien vorgestellt.

Projektentwicklung „Urbanes Wohnen im Alter“ (Viktoriastr. 25 / ehem. C&A-Gebäude): gemeinsame Pressekonferenz und begleitendes Baustellenmanagement

Mit der Sanierung des ehemaligen C&A-Gebäudes in der Viktoriastraße und der Umwandlung in ein hochattraktives Seniorenwohnprojekt folgt auf die bereits umgesetzten Projekte im Umfeld wie der Neubau der Hamburger B&L-Gruppe mit dem H2 Hotel und Drogerie Müller eine weitere private Leitinvestition in der Saarbrücker Innenstadt.

Bauherr und Investor des Projekts ist die renommierte Sachs Real Estate GmbH aus Kaiserslautern, die das Objekt nach Fertigstellung langfristig an die lokal verankerte Victor's Group für den Betrieb einer Seniorenresidenz einschließlich Veranstaltungsfläche und Gastronomie vermietet.

Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz der Landeshauptstadt Saarbrücken mit dem Investor, dem künftigen Betreiber sowie dem beauftragten Architekturbüro Drei Architekten wurden am 10. Juli

2025 die Pläne einschließlich des Betriebskonzepts vorgestellt.

Für die Landeshauptstadt Saarbrücken bedeutet die geplante umfangreiche Investition und Nachbelegung eines langjährigen Leerstands mit einer hochwertigen Nutzung nochmals eine deutliche Ergänzung des bisherigen Angebots in der Innenstadt sowie – mit Blick auf die hochwertige Gestaltung – auch eine enorme optische Aufwertung des Umfelds.

Aufgrund der hohen Bedeutung des Projekts und zentralen Lage in der Innenstadt begleitet das Amt für Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt den anstehenden Bauprozess anhand eines Baustellenmanagements, um die Prozesse im Bauverlauf bestmöglich zwischen den Baubeteiligten und der Stadtverwaltung abzustimmen.



Visualisierung Urbanes Wohnen im Alter (Wandel Lorch Götze Wach)

Informations- und Kommunikationsinstitut Saarbrücken (IKS)

Leitung: Robert Mertes

Aufgabenbereiche

Hauptaufgabe des Eigenbetriebs Informations- und Kommunikationsinstitut der Landeshauptstadt Saarbrücken (IKS) ist die Sicherstellung des Betriebs der IT- und Telekommunikationsinfrastruktur der Stadtverwaltung mit den benötigten Softwareanwendungen der Fachbereiche. Im Fokus dieser Ausrichtung wurden im Jahr 2025 umfassende Projekte angestoßen und umgesetzt.

Weitere Schwerpunkte sind im Hinblick auf die weltweite Sicherheitslage Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit und zur Weiterentwicklung des Business Continuity Managements im Sinne der Notfallbewältigung.

Erhöhung der IT-Sicherheit

Angesichts der stetig wachsenden Bedrohungen für die IT-Infrastruktur der Landeshauptstadt durch Cyber-Angriffe war und ist ein Schwerpunkt der Tätigkeiten des IT-Betriebs die Umsetzung von Maßnahmen, die die IT-Sicherheit erhöhen. Verwaltungsweit wird inzwischen eine Zwei-Faktor-Authentifizierung für alle Mitarbeitenden, die Zugriff auf die städtische Infrastruktur haben, genutzt. Außerdem wurde der Zugriff auf USB-Ports für Massenspeichergeräte massiv eingeschränkt und wird nur bei nachweisbaren Bedarfen zugelassen.

Projekt Netzwerkmodernisierung

Bereits seit 2024 setzt IKS das auf vier Jahre angelegte Großprojekt zur Modernisierung der IT-Netzwerkinfrastruktur um. Mit dem Ziel, die Sicherheit im städtischen Netzwerk zu erhöhen, hat IKS die Implementierung von sogenannten Segmentation Firewalls fortgesetzt. Diese Segmentation Firewalls ergänzen die bereits eingesetzten Firewalls, die den Datenverkehr mit Externen überwachen und für die

Landeshauptstadt unerwünschte oder gefährliche Verbindungen blockieren. In einem nächsten Schritt wurde damit begonnen die Netzwerkkomponenten auszutauschen und zu erneuern.

Rollout Windows 11

Microsoft hat im Oktober 2025 den Support für das Betriebssystem Windows 10 eingestellt. Damit gibt es ab diesem Zeitpunkt keine Sicherheitsupdates mehr für das bisher eingesetzte Windows 10. IKS hatte bereits im Frühjahr 2025 damit begonnen, die Hardware an den über 2.000 Arbeitsplätzen mit dem neuen Betriebssystem auszustatten. Im Vorfeld mussten für den Rollout vielfältige Parameter geklärt werden, um die Umstellung auf das neue Betriebssystem rechtzeitig realisieren zu können. Dazu gehört die Lauffähigkeit von Fachanwendungen auf Windows 11 sowie die Frage, ob die Hardware das Betriebssystem unterstützt oder ersetzt werden muss.

Erneuerung des Storage Area Networks (SAN)

Ebenfalls stand 2025 die turnusgemäße Erneuerung des Speichernetzwerks (SAN) auf der Agenda. Zu berücksichtigen waren bei der Beschaffung und Umsetzung die zusätzlichen Speicherbedarfe, die durch die Einführung des Datenmanagementsystems (DMS) in den nächsten Jahren anfallen werden.

Immobilie IKS: Neue Photovoltaik- und Gaswarnanlage

Auf dem Betriebsgebäude in der Nell-Breuning-Allee 1 hat IKS eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Planung und Umsetzung der Anlage hat IKS gemeinsam mit der Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung mbH (GIU), die als Dienstleister für IKS im Facility-Management tätig ist, umgesetzt. Die Integration in die bestehende IT-Infrastruktur erfolgte unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen an Versorgungssicherheit und Betriebs-



stabilität. Angesichts des hohen und kontinuierlichen Stromverbrauchs des Rechenzentrums kommt der zuverlässigen Einbindung erneuerbarer Energie in die bestehende Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage wird ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen und ressourcenschonenden Energieversorgung des IT-Betriebs geleistet.

Für den Betrieb des Rechenzentrums wurde außerdem die Gaswarnanlage erneuert. Eine solche Anlage ist notwendig, um die Sicherheit von Personen zu gewährleisten, da im Rechenzentrum eine Gaslöschanlage eingesetzt wird, die im Brandfall Sauerstoff verdrängt und somit eine potentielle Gefährdung darstellt.

Im IKS-Gebäude wurden außerdem Besprechungsräume renoviert sowie das Dach der Trafostation erneuert.

IT-Infrastruktur

Im Auftrag der GIU wurde das neue Bürogebäude „Plaza Nord“ auf den Saarterrassen an das Glasfasernetz von IKS und an das Rechenzentrum in der Nell-Breuning-Allee angebunden.

IT-Anwendungen & Service-Center

Für die Fachbereiche der Stadtverwaltung hat IKS mehrere Digitalisierungsprojekte umgesetzt. Die Stadtbibliothek wurde mit der neuen Software Library Management System, einem cloudbasierten Open Source Tool, ausgestattet.

Verwaltungsweit wurde ein neues Tool für das Management von Projekten eingeführt. Mit „Open Project“ wurde eine führende Software aus dem Open Source Bereich, die die Planung, Steuerung und Kommunikation von Projekten über den gesamten Projektlebenszyklus hinweg unterstützt, implementiert.

Um die Anliegen der Bevölkerung strukturiert bearbeiten zu können, wurde in der Kernverwaltung und in einigen städtischen Beteiligungen mit der Software Meldoo ein digitales Anliegenmanagement eingeführt. Dieses erleichtert es der Bevölkerung, ihre Anliegen an die Verwaltung zu transportieren. Die Verwaltung selbst hat damit einen besseren Überblick und kann zeitnah reagieren. Die Bearbeitung der Anliegen erfolgt innerhalb der Verwaltung vollständig digital und medienbruchfrei.

Für eine schnellere Bearbeitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde die Online-Anhörung für die Betroffenen ermöglicht. Sie ist rund um die Uhr an jedem Wochentag für die Bevölkerung verfügbar. Dadurch kann medienbruchfrei mit der Verwaltung kommuniziert werden, und Betroffene sparen zudem Portokosten ein. Die Bearbeitungszeit der Verfahren kann dadurch verkürzt werden.

Gemeinsam mit dem DMS-Team von Stadtamt 11 wurde außerdem der Rollout des Dokumenten-Management-Systems weiter vorangetrieben.

Beteiligungsmanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (BMS)

Leitung: Peter Schoen

Aufgabenbereiche

Der Beteiligungsmanagementbetrieb nimmt Aufgaben der Landeshauptstadt hinsichtlich der Verwaltung ihrer Beteiligungen wahr. Er unterstützt die in den Aufsichtsratsgremien vertretenen Rats- und Verwaltungsmitglieder bei der Ausübung ihrer Überwachungsfunktion. Die Verwaltungsaufgaben werden überwiegend im Interesse der Stadt durchgeführt. Beim Beteiligungscontrolling erbringt BMS überwiegend Controlling-, Koordinierungs- und Beratungsleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

Beteiligungsmanagementbetrieb der Landeshauptstadt Saarbrücken (BMS)







Sonderthemen

Eurometropole Saarbrücken

Das Thema Eurometropole Saarbrücken hat uns über das gesamte Jahr begleitet – und wird dies auch künftig tun. Die „Eurometropole Saarbrücken – die deutsch-französische Hauptstadt“ ist unsere Antwort auf die Frage, wie wir uns als Stadt positionieren wollen: nicht klein und isoliert, sondern gemeinsam im grenzüberschreitenden Ballungsraum als urbaner Lebens- und Wirtschaftsraum mitten in Europa, dessen pulsierendes Zentrum Saarbrücken ist.

Eine gemeinsame Vision

Ziel ist es, die Region mit ihrem Einzugsgebiet von 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern im Herzen Europas sichtbarer zu machen und Saarbrücken als deutsch-französische Hauptstadt zu positionieren. Der Eurodistrict SaarMoselle wird aktiv in die Planungen einbezogen, um sowohl Synergien als auch die Abgrenzung von Aufgaben zu ermitteln und auf dieser Basis zu einer intensiven Zusammenarbeit zu gelangen.

Beim deutsch-französischen Empfang im Saarbrücker Rathaus am 20. Januar 2025 unterzeichneten Marc Zingraff, Bürgermeister von Sarreguemines und Präsident des Eurodistricts SaarMoselle, und Oberbürgermeister Uwe Conradt eine Erklärung zur Zusammenarbeit



unter dem Dach der Eurometropole Saarbrücken. Die „Erklärung zur Eurometropole“ ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der deutsch-französischen Freundschaft und ein Signal für ein geeintes Europa, das Menschen verbindet und Grenzen überwindet. Bereits knapp 100 Institutionen, Kommunen und Unterstützerinnen und Unterstützer haben sich der Erklärung bei dem Empfang und im Nachgang angeschlossen.

Im Laufe des Jahres wurde die bilinguale Marketingkampagne zu dieser Vision lanciert und schrittweise um neue Inhalte im crossmedialen Bereich (Broschüre, Logo, Slogans ...) ausgeweitet.

Veranstaltungen zur Eurometropole Saarbrücken

Nachdem das Thema zur verwaltungsinternen Verankerung Schwerpunkt der Leitungskonferenz im Sommer 2025 war, präsentierte sich die Eurometropole anlässlich der zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken vom 2. bis 4. Oktober mit einer deutsch-französisch gestalteten Festmeile auf dem St. Johanner Markt. Mit Informationsständen, kulinarischen Angeboten und Straßenkunst konnten die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck des besonderen Lebensgefühls in der Eurometropole gewinnen und an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Darüber hinaus wurden im Jahresverlauf zwei weitere Veranstaltungen mit Gästen aus Politik, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung im Rathausfestsaal organisiert.

Am 7. November 2025 gestaltete die Landeshauptstadt in Zusammenarbeit mit den Saarlandbotschaftern die Veranstaltung „Eurometropole Saarbrücken – Chancen und Herausforderungen im deutsch-französischen Grenzraum“, bei der Prof. Dr. Anemone Geiger-Jaillet, Professorin der Sprachwissenschaft an der Université de Strasbourg, einen Fachvortrag hielt. Die anschließende Publikumsdiskussion ergab zahlreiche interessante Anregungen zur weiteren Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Eurometropole Saarbrücken.

Am 3. Dezember 2025 fand schließlich die erste Ausgabe des Eurometropole-Forums im Rathausfestsaal statt. Hierzu luden Oberbürgermeister Uwe Conradt sowie der Bürgermeister von Sarreguemines und Eurodistrict-Präsident Marc Zingraff alle Unterzeichnerinnen und



Unterzeichner der „Erklärung zur Eurometropole“ sowie weitere an der Initiative interessierte Akteurinnen und Akteure auf dem Gebiet der Eurometropole ein. Ziel der Veranstaltung war eine gemeinsame Ideensammlung zu möglichen Arbeitsfeldern der Eurometropole Saarbrücken. Hierbei wurden unter anderem Themen wie gemeinsames Marketing, Zwei- und Mehrsprachigkeit, Wissenschaft sowie Mobilität genannt. Das Eurometropole-Forum wird künftig zweimal jährlich stattfinden und dient als Austauschplattform zur weiteren Konkretisierung der gemeinsamen Vision.

Ausblick 2026

Im Jahr 2026 möchte Oberbürgermeister Uwe Conradt die Weiterentwicklung dieses Gemeinschaftsprojekts in Abstimmung mit Partnerinnen und Partnern aus Politik, Verwaltung, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung auf beiden Seiten der Grenze weiter voranbringen. Hierzu finden im Mai und im Oktober die beiden nächsten Ausgaben des Eurometropole-Forums statt. Darüber hinaus sind eine Neuauflage der Eurometropolen-Broschüre sowie weitere Marketingmaßnahmen geplant.

Mehr Informationen gibt es unter <https://eurometropole.saarbruecken.eu> und auf den Social-Media-Kanälen der Eurometropole Saarbrücken.

Tag der deutschen Einheit 2025 – Ein Fest der Superlative

Vom 2. bis 4. Oktober 2025 fanden in Saarbrücken mit den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit das größte Einzelevent in der Geschichte des Saarlandes statt.

Unter dem Motto „Zukunft durch Wandel“ konnten sich das Saarland und die Euro-metropole Saarbrücken auf rund 20 Bühnen mit über 600 Künstlerinnen und Künstlern sowie mehr als 150 Ausstellenden in herausragender Weise den rund 400.000 Gästen als lebendige, weltoffene und gastfreundliche Region präsentieren.

Gleichzeitig hat auch das protokollarische Herzstück der Feierlichkeiten mit Gottesdienst, Festakt und Empfängen inklusive Besuch des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron einmal mehr gezeigt, dass die Eurometropole Saarbrücken die Hauptstadt der deutsch-französischen Freundschaft ist.

Vorbereitungsphase

Die erfolgreiche Durchführung war das Ergebnis einer intensiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Organisationsteams des Landes in der Staatskanzlei, rund um den Regierungssprecher Julian Lange, sowie das Organisationsteam der Landeshauptstadt, rund um den Verwaltungsdezernenten Sascha Grimm, sowie Sicherheitsbehörden und zahlreichen Partnern aus Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Die Landeshauptstadt hat dabei frühzeitig in allen Arbeitsgruppen mitgewirkt und mit über die Vertreter der unterschiedlichen Fachämtern ihre Erfahrung aus diversen Großveranstaltungen eingebracht. Besondere Schwerpunkte in der Vorbereitung lagen dabei im Sicherheits- und Verkehrskonzept, einschließlich Betroffenenkommunikation und Vorbereitung auf eine Großschadenslage, sowie die Planung und Umsetzung der „LHS-Meile“, der Veranstaltungsfläche, auf der sich die Landeshauptstadt dem Publikum präsentieren konnte.

Die Bedeutung der monatelangen intensiven Vorbereitungen, insbesondere im Bereich der polizeilichen und nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr zeigte sich am 3. Oktober mit dem Brandereignis in der SHG-Klinik Sonnenberg – parallel zum laufenden Festbetrieb. Die Einsatzkräfte waren binnen kürzester Zeit vor Ort und konnten die Brandbekämpfung einleiten sowie die rund 100 direkt und indirekt betroffenen Patientinnen und Patienten evakuieren und unterbringen.

Gerade in dieser Situation hat sich die vorbereitete Führungs- und Abstimmungsstruktur bewährt: Trotz paralleler Großveranstaltung konnte der Einsatz professionell durch die rund 130 Einsatzkräfte abgearbeitet werden.

Fest und Festakt im Zeichen Europas

Nach einem „Softstart“ wurden die Feierlichkeiten am 2. Oktober offiziell durch die Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und den Oberbürgermeister Uwe Conradt eröffnet. Am Abend durfte der Oberbürgermeister dann auch die Bürgerdelegationen der Bundesländer im Business-Bereich des Ludwigspark-Stadions in Empfang nehmen.

Der 3. Oktober selbst stand ganz im Zeichen der protokollarischen Veranstaltungen. Am Festgottesdienst und dem Festakt mit anschließendem Empfang des Bundespräsidenten in der Congresshalle nahmen nicht nur die Vertreterinnen und Vertreter aller Verfassungsorgane, sondern als besonderer Gast auch Herr Staatspräsident Emmanuel Macron teil. In seiner teils auf Deutsch gehaltenen Rede warb Macron für ein starkes Europa. Ein Europa, wie es hier in unserer Region und der Eurometropole Saarbrücken bereits gelebt wird – nirgendwo sonst sind Regionen grenzüberschreitend so zusammengewachsen oder gibt es so viele deutsch-französische Institutionen.





Die LHS-Meile „Eurometropole Saarbrücken“ – sichtbar, einladend, europäisch

Um die Eurometropole Saarbrücken für Besuchende erlebbar zu machen, wurde die Präsentationsfläche der Landeshauptstadt rund um die Stadtgalerie unter das Thema „Eurometropole Saarbrücken“ gesetzt.



Die konkrete Ausgestaltung wurde durch Thomas Blug und sein Team detailliert vorbereitet: Container- und Standlösungen mit aufmerksamkeitsstarker Gestaltung, ein Quiz mit Gewinnspiel und Giveaways, Eurometropole-Marktschirme zur Einbindung von Händlerinnen und Händlern sowie der Gastronomie sowie ein französisch geprägtes Bistro-Setting im Innenhof der Stadtgalerie – inklusive Wetterschutz und eigener Bühne – bildeten ein wunderbares Gesamtensemble.



Auch die Organisation „hinter den Kulissen“ war entscheidend: Durch das breite Engagement einer Vielzahl an Freiwilligen aus der Stadtverwaltung konnte die kompetente Betreuung der Stände sichergestellt werden. Dabei stellten Schulungen und ein einheitliches Auftreten des Teams im Zeichen der Landeshauptstadt und Eurometropole den reibungslosen Betrieb sicher.

Mit dieser Mischung aus Inhalt, Atmosphäre und Beteiligung wurde die LHS-Meile zu einem Aushängeschild innerhalb des Bürgerfestes – und gleichzeitig zu einem sichtbaren Impuls für regionale Wertschöpfung durch die Einbindung lokaler Akteure.

Fazit



Der Tag der Deutschen Einheit 2025 war ein Großereignis mit herausragender Außenwirkung für das Saarland und Saarbrücken – und zugleich auch ein sichtbarer Beleg kommunaler Leistungsfähigkeit. Dank intensiver Vorbereitung und dem Engagement des Organisationsteams der Staatskanzlei, der Sicherheitsbehörden und der gesamten Stadtverwaltung konnten wir uns den 400.000 Besucherinnen und Besuchern beim Bürgerfest sowie den rund 16,36 Millionen über Internetseiten, Social Media und TV erreichten Menschen als weltoffene, europäische Landeshauptstadt präsentieren – ein Engagement, das sowohl der Oberbürgermeister als auch die Ministerpräsidentin im Nachgang ausdrücklich gewürdigt haben.



JAHRESBERICHT 2025

Landeshauptstadt Saarbrücken

Hauptamt, Abteilung für Entwicklungsplanung, Statistik und Wahlen

Gerberstraße 4

66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-3440

entwicklungsplanung@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de

Impressum

Herausgeber Oberbürgermeister Uwe Conradt

Redaktion Hauptamt

Layout und Satz MuK

Erscheinungsdatum Juli 2026